



Dachverband für
Soziales und Gesundheit KDS



2024
2025

BERICHT PROGRAMM



Der Dachverband für Soziales und Gesundheit KDS	3
Der Dachverband 2024-2025 – ein Überblick in Kürze	4
Das Jahr 2024	4
Das Jahr 2025	6
Eckdaten zum Dachverband	8
Mitgliedsorganisationen (64 - Stand 31.12.2024)	8
Die Gremien des Dachverbandes für Soziales und Gesundheit.....	10
Das Team der Geschäftsstelle im Dachverband für Soziales und Gesundheit	10
Allgemeine Tätigkeiten und Funktionen	11
I. Stärkung der Mitgliedsorganisationen	11
II. Lobbyarbeit für Sozial- und Gesundheitspolitik: Mitreden und Mitentscheiden	13
III. Information, Bildung und Recherchen.....	18
Arbeitsschwerpunkte 2024	19
Ereignisse und Veranstaltungen.....	19
Programmschwerpunkte 2025.....	25
Was getan werden soll	25
Was erreicht werden soll	26
Aktions-Kalender.....	29
Geschäftsführung und Fachdienste im Dachverband.....	30
1. Geschäftsführung	30
2. Dienststelle zur Vereinsführung	31
1. Dienste zur Öffentlichkeitsarbeit.....	31
2. Organisationshilfen	33
3. Finanzen, Buchführung und Verwaltungsrecht.....	34
4. Arbeitssicherheit.....	36
5. Datenschutz	37
3. Fachdienst für gemeinnützige Dienstleistungsorganisationen	38
4. Haus für Soziales und Gesundheit	41
5. Arbeitsbereich Inklusion	45
6. Arbeitsbereich Familie - Soziales & Gesundheit.....	48
7. Dienststelle für Patientenorganisationen	50
8. Dienststelle für Freiwilligenarbeit	59
9. Dienststelle für Selbsthilfegruppen	65
10. Büro „Sicher Spenden“®	74

Der Dachverband für Soziales und Gesundheit KDS

Mit diesem Bericht zu den Aktivitäten des Dachverbands im letzten Arbeitsjahrs und zu den anlaufenden Programmen des neuen Tätigkeitsjahres möchten wir den Mitgliedsorganisationen, den Partnereinrichtungen, allen Förderern und Interessierten Einblick in ein vielschichtiges und lebhaftes Bemühen für ein funktionierendes Gemeinwesen geben. Der Fokus liegt dabei auf einer guten sozialen und gesundheitlichen Absicherung der Menschen in Südtirol, basierend auf deren eigener Anstrengung und auf ein solidarisches Miteinander der Gesellschaft.

Große Umbrüche werfen neue Fragen auf und bringen Unsicherheit und auch Ängste hervor, die mehr denn je einen starken sozialen Zusammenhalt und neue Netzwerke gemeinsamer Verantwortung verlangen. Der weltpolitische Stimmungsumschwung, der Verlauf und die Auswirkungen der Kriege und die Migrationsströme, aber auch die neuen Perspektiven durch den Einsatz der künstlichen Intelligenz, durch Automatisierung von bisher arbeitsintensiven Prozessen und zugleich der fortschreitende Klimawandel sind gewaltige Vorgänge dieser Lebenszeit. Es gilt, dort anzusetzen, wo eine Wirkung erzeugt und am Ende eine positive Veränderung für die Menschen stattfinden kann.

Als Dachverband stellen wir mit Freude fest, dass es weiterhin viel Überzeugung und Engagement gibt, zu einem sozialen Netz auf der Basis von Wertverbundenheit, Eigenverantwortung und Solidarität beizutragen. Bester Ausdruck dafür sind die Selbsthilfegruppen, die immer wieder neu entstehen und Ausdruck gegenseitiger Begleitung in schwierigen Lebenssituationen sind. Als Vereine sehen sich die Betroffenenorganisationen hingegen auch als Interessensvertreter, als Gesprächs- und Handlungspartner und als Veranstalter von Austausch-, Freizeit- und Förderprogrammen. Als gemeinnützige Dienstleistungsorganisationen tragen zahlreiche Einrichtungen in Zusammenarbeit mit den öffentlichen Körperschaften zu einer professionellen, personenzentrierten Unterstützung hilfsbedürftiger Personen bei.

Damit dieses unschätzbare Zusammenwirken für das Gemeinwohl gesichert und ausgebaut werden kann, bemühen sich die ehrenamtlichen und hauptberuflichen Mitarbeiter/innen des Dachverbandes als Netzwerker für einen Ausbau der Zusammenarbeit zwischen den verschiedenen Akteuren, für eine ständige Qualitätsentwicklung der Arbeiten auf allen Ebenen, für einen fairen Austausch mit allen Handlungspartnern und mit der Politik und vor allem auch für die notwendigen Rahmenbedingungen, wozu langfristige Absicherungen und angemessene Finanzierungen gehören.

Wir bedanken uns an dieser Stelle bei allen Mitgliedsorganisationen für die Bereitschaft zur Teilhabe an diesem Netz, für die Bereitschaft zur Ausschöpfung von Synergien, für die Ausdauer und die Begeisterung in der Arbeit und für das hohe Gut der Menschlichkeit als Mittelpunkt aller Anstrengungen. Wir danken auch den Förderern, angefangen bei der Autonomen Provinz Bozen Südtirol und den zuständigen Assessoraten und bei der Stiftung Südtiroler Sparkasse, aber auch bei der Raiffeisenkasse Meran, den Gemeinden Bozen und Meran und bei allen, die mit 5 Promille in der Steuererklärung oder mit Spenden den Dachverband unterstützt haben. Schließlich geht unsere Anerkennung an dieser Stelle auch an alle, die in den Gremien und in der Geschäftsstelle des Dachverbandes mit großer Professionalität und Gewissenhaftigkeit zum guten Erfolg in der Umsetzung unseres Auftrags als Dachverband für Soziales und Gesundheit beigetragen haben.

Bozen, Januar 2025

Wolfgang Obwexer, Präsident

Roberta Rigamonti, stv. Präsidentin

Georg Leimstädtner, Geschäftsführer

Der Dachverband 2024-2025 – ein Überblick in Kürze

Das Jahr 2024

Mit diesem Bericht soll ein Arbeitsjahr beschrieben werden, das neuerlich große Entwicklungen im Dachverband für Soziales und Gesundheit und in dessen Umfeld mit sich gebracht hat. Nach den Neuwahlen des Südtiroler Landtags und den veränderten Zuständigkeiten in Politik und Behörden kam es auch zu einigen Umstellungen bei den Programmen und Abläufen der Verwaltung, welche auch die Arbeiten des Dachverbandes als Interessenvertretung und als Arbeitsgemeinschaft der Mitgliedsorganisationen sowie als Dienstleister für deren praktische Organisation beeinflusste.

Ein großer Themenbereich waren wiederum alle Fragen rund um die gesetzlichen Neuerungen und Auflagen für die gemeinnützigen Organisationen im Zusammenhang mit dem **Kodex für den Dritten Sektor**, mit den entsprechenden Rechtsgrundlagen des Landes und mit deren täglichen Umsetzung. Viele Funktionär/innen beklagen die zunehmenden Verpflichtungen und Verwaltungsprozeduren und können deren Sinn nicht mehr nachvollziehen. Vor allem aber wachsen damit Arbeitsaufwand und Verunsicherung und die Motivation wird auf eine harte Probe gestellt. Seitens des Dachverbandes wurde immer wieder bei Politik und Behörden mit konkreten Empfehlungen interveniert – leider mit geringer Resonanz in der Praxis.

Aufbruchsstimmung für die Zusammenarbeit mit den öffentlichen Körperschaften ist jedoch ebenso deutlich spürbar. Nach einer langen Überzeugungsarbeit bewegen sich letzthin immer mehr Behörden zu einer konkreten Umsetzung der **Ko-Programmierung und der Ko-Projektierung** („co-programmazione“ und „co-progettazione“) hin, welche vom Kodex für den Dritten Sektor als neue Basis für einen respektvollen und wertschätzenden Umgang zwischen öffentlichen und gemeinnützigen Körperschaften auf Augenhöhe eingefordert wird. Dazu laufen Kurse und Pilotprojekte an und im Dachverband konnte ein Fachdienst zur Kompetenzentwicklung und Beratung eingerichtet werden.

Große Neuerungen gab es 2024 auch im Zusammenhang mit den Arbeiten zum gemeinsamen **Haus für Soziales und Gesundheit**, die nun endlich in die Zielgerade gehen. Der Dachverband hat ein entsprechendes Konzept vorgelegt, die Landesregierung die betreffenden Organisationen zu einer formellen Interessenbekundung eingeladen und den Dachverband auch mit der Begleitung der technischen Detailplanung für eine bedarfsgerechte Gestaltung der betreffenden Flächen und Stockwerke des künftigen Baus beauftragt. So konnte im Sommer eine eigene Projektkoordination im Dachverband gestartet werden, wenngleich schon vorher intensive Vorarbeiten getätigt werden mussten.

Im Bereich der Freiwilligenarbeit hat der Ausschuss ein neues **Zertifizierungssystem zur Qualitätssicherung** in der Organisation und Begleitung der Freiwilligen beschlossen, welches nun in der Feinabstimmung ist und schrittweise mit den interessierten Organisationen umgesetzt wird. Es soll Basis dafür sein, dass der hohe Wert dieser Tätigkeit für die begleiteten Menschen als auch für die Gesellschaft entsprechend anerkannt, gepflegt und durch gezielte Maßnahmen der Organisationen weiterentwickelt wird. Nur so kann eine solidarische Gesellschaft aufrechterhalten und auch in Zukunft ein Leben in Geborgenheit und Austausch sichergestellt werden. Zu diesem Zweck haben auch erste umfangreiche **Qualitätsentwicklungsprozesse** mit einzelnen Mitgliedsorganisationen stattgefunden.

Als Sprachrohr der Mitgliedsorganisationen und in Abstimmung mit weiteren Einrichtungen des Sektors haben sich die Verantwortlichen des Dachverbandes auch 2024 wieder intensiv mit den **großen gesellschaftlichen Herausforderungen** befasst und dazu – immer mit Blick auf die sozialen Auswirkungen – nicht nur inhaltliche, sondern auch durchaus organisatorische Impulse geliefert. Dabei ging es um die großen Probleme für bezahlbare Mietwohnungen, um sozialverträgliche Maßnahmen zum Klimaschutz und zu nachhaltigen Entwicklungen, es ging um Sicherstellung einer positiven sozialen Mobilität wie auch um Prävention von Armut, um Anerkennung

und Unterstützung aller Formen von Familienzusammenleben oder auch um die Sicherstellung von fairen Löhnen für alle jene, die in Sozial- oder Gesundheitseinrichtungen des Dritten Sektors berufstätig sind und deren Arbeit weitgehend durch öffentliche Mittel finanziert wird.

Immer mehr Organisationen wenden sich an den Dachverband, um die eigene Arbeit besser organisieren oder den Vorgaben entsprechend gestalten zu können. So ist die Mitgliederzahl um 5 Organisationen angestiegen. Die Arbeiten des **Fachdienstes zur Vereinsführung** konnten durch die neue Zusammenarbeit mit der Kanzlei Taktiva auf eine neue professionelle Ebene gestellt werden, sodass nun auch die Buchhaltungs- und Verwaltungsdienste für die Mitgliedsorganisationen stark ausgebaut werden können. Dazu geben auch die neuen Vorgaben zur Finanzverwaltung Anlass, weil jetzt auch kleinere Organisationen auf die Ordentliche Buchhaltung umsteigen müssen, wenn sie als juristische Person anerkannt sind.

Der Dachverband ist Netzwerk einer wachsenden Zahl von Mitgliedsorganisationen und er ist als solcher auch Partner in vielen weiteren Formen der **Netzwerkarbeit** für weitere Einrichtungen. Dabei hat der regelmäßige Austausch mit den großen Sozialeinrichtungen sowohl des gemeinnützigen Sektors (Gruppe Südtirol Sozial) als auch der öffentlichen Hand (Bezirksgemeinschaften und Gemeinden) ein besonderes Gewicht. Letztthin hat sich auf Anregung und durch Koordination des Dachverbandes ein lebhafter Austausch mit den Sozialreferaten der Landeshauptstädte von Tirol, Südtirol, Trentino und Belluno entwickelt. Für den Klimaplan fand sich – organisiert über den Dachverband – eine breite Vertretung unterschiedlichster Organisationen zur Veranschaulichung der sozialen Auswirkung der angepeilten Maßnahmen. Und auch in Fragen der Patientenrechte und -vertretung wird – ausgehend von einem gemeinsamen Projekt der Volksanwaltschaften – über die Landesgrenzen geblickt, um besser informiert zu sein. Ende 2024 hat sich dazu ein mehrjähriges Gemeinschaftsprojekt abgezeichnet.

Damit alle Arbeiten im Dachverband gut geplant und verankert werden können, wurden diese bei den jeweils monatlichen Sitzungen von Ausschuss und Team besprochen und abgestimmt. Durch die **Ausweitung der Arbeitsfelder**, aber auch bedingt durch Mutterschaft, wurden vier neue Mitarbeiterinnen aufgenommen, die in die komplexe Materie eingeführt und rührige Mitglieder der Belegschaft wurden. Überdies wurde ein längerfristiger Prozess zur **Organisationsentwicklung** mit einer externen Begleitung aufgenommen, damit den anstehenden Ausweitungen der Tätigkeiten und der Veränderungen in bester Weise Rechnung getragen werden kann. Zu den Mitgliedsorganisationen wird immer neu ein direkter Kontakt gesucht, so auch 2024 durch diverse Kurzbefragungen und mit Rundschreiben, durch themenspezifische Besuche vor Ort und – soweit erwünscht und möglich – durch die Teilnahme von Ausschussmitgliedern des Dachverbandes bei den Veranstaltungen dieser Organisationen.

Ein besonderes Gewicht nehmen schließlich auch die zahlreichen **Vertretungsfunktionen des Dachverbandes** bei Kommissionen und Arbeitsgruppen ein. Zu den wichtigsten gehören der Sozialbeirat, der Familienbeirat, die Arbeitskommission und das Gesundheitsplankomitee des Landes, die Sprengelräte der Bezirksgemeinschaften, verschiedene Fachbeiräte von Gemeinden und Stakeholdergruppen für Bildungs-, Forschungs- und Planungsinstitutionen. Mit der neuen Legislatur waren 2024 viele Neubestellungen aufzunehmen und auch die Arbeit und Leitung der Kommissionen neu zu gestalten. Alle Vertretungsarbeiten werden im Dachverband begleitet, archiviert und vor allem für die Mitgliedsorganisationen durch Kurzberichte auch dokumentiert.

Alle Tätigkeiten sind in diesem ausführlichen Bericht für die Ordentliche Vollversammlung am 2. April zur Beschlussfassung detaillierter beschrieben und durch die Dienststellenberichte aus den Bereichen Vereinsführung, Freiwilligenarbeit, Patientenorganisationen, Leben mit Behinderung, Selbsthilfegruppen, Dienstleistungsorganisationen, Projektkoordination Haus für Soziales und Gesundheit, Sicher Spenden u.a. ergänzt. Sie sind ab diesem Zeitpunkt auch auf der Website des Dachverbandes www.dsg.bz.it abrufbar und können auf Anfrage jederzeit übermittelt werden.

Das Jahr 2025

Eine ganze Reihe von Projekten, die bereits über längere Zeit mit den jeweiligen Handlungspartnern ausgearbeitet und vorbereitet wurden, stehen im Jahr 2025 zur Realisierung an. Dazu war es vorab notwendig, Inhalte, Abläufe, Zuständigkeiten und Ressourcendeckung abzuklären und Entscheidungen herbeizuführen, die für einen effektiven Start nötig sind. Die (neuen) Projekte werden fallweise vom Dachverband erstverantwortlich oder als Aktionspartner umgesetzt.

Bereit für die Zukunft: auf die Kraft der Freiwilligen setzen

Die Zeiten ändern sich, ebenso die Anforderungen, deshalb bleibt das bürgerliche Engagement in all seinen Formen weiterhin ein wahrhaft unbezahlbares Potential für ein lebendiges Gemeinwesen. Die Mitgliedsorganisationen des Dachverbandes, die vielfältigen Selbsthilfegruppen, alle Menschen, die für das Gemeinwohl aktiv werden oder ganz einfach bei einem sozialen Dienst mitmachen – sie verdienen nicht nur Lobeshymnen und Abzeichen, sondern vor allem Unterstützung und Anerkennung. Deshalb sollte ihre Arbeit begleitet und erleichtert werden, möglichst unbelastet von Bürokratie bleiben und bestenfalls auch ganz praktisch für Bildungsguthaben, als Zugangsbedingung für Berufe und Funktionen oder gar zu Rente genutzt werden können. Der Dachverband wird die bisherigen Initiativen in diese Richtung 2025 mit Partnern auf allen Seiten vorantreiben und setzt dabei vor allem auf eine ständige Weiterentwicklung in den Organisationen, die – wie auch immer sie aufgestellt sind – Interessierten eine gute Aufnahme, Einführung, Begleitung und auch Bestätigung ihrer Arbeit als Freiwillige gewährleisten sollten.

Partnerschaft planen und leben: Haus für Soziales und Gesundheit

Der hohe Anspruch, in einem künftigen Gebäude als Organisationen gemeinnütziger und öffentlicher Natur zusammen zu kommen, zu arbeiten und Synergien zu nutzen, fordert von allen Seiten viel Umdenken. Es ist aber nur eine konsequente Umsetzung der Vision – und der Notwendigkeit, vorhandene Ressourcen effizient einzusetzen, die Bürger/innen in schwierigen Lebenslagen umfassend zu begleiten und das Gemeinwesen im Sinn der Subsidiarität als gemeinsame Verantwortung und Handlungsebene öffentlicher Körperschaften und gemeinnütziger Organisationen wahrzunehmen. Dazu muss im Jahr 2025 zunächst der Bau bedarfsgerecht organisiert werden, die Konzepte und Grundlagen für die künftigen Dienste und Abläufe im Haus sind zeitgerecht und anwendungsfertig auszuarbeiten und Synergien in allen Potentialen auszumachen und zu nutzen. Das Land Südtirol und die Stiftung Sparkasse unterstützen das Vorhaben in umfassender Weise.

Umsetzung erster Vorhaben in Form einer „co-programmazione“ bzw. „co-progettazione“

Seitens des Dachverbandes werden Mitgliedsorganisationen in der Vorabklärung zur Planung und Finanzierung soziosanitärer Dienste in Zusammenarbeit mit öffentlichen Körperschaften fachlich begleitet. Die Erfahrungswerte dienen auch als Basis für die Ausarbeitung spezifischer Anleitungen und für Gutachten und Recherche zu allfälligen Regelwerken, die für Südtirol in Ausarbeitung sind. Große Erwartungen werden auch in ein erstes interdisziplinäres Bildungsprogramm gesetzt, welches auf Impuls auch des Dachverbandes über den Europäischen Sozialfonds im Frühjahr starten wird. Ziel ist es, die Mitgliedsorganisationen in die Lage zu versetzen, in professioneller Form für eine neue partnerschaftliche Zusammenarbeit mit den öffentlichen Körperschaften zu rüsten.

Professionelle Dienste für den Dritten Sektor: ohne Gewinnabsicht – aber gut verwaltet

Arbeitsrecht, Steuerrecht, Transparenzpflichten, Datenschutz und Arbeitssicherheit: Je umfassender die Arbeit von gemeinnützigen Organisationen wird, desto umfassender sind auch die Verpflichtungen, die damit einhergehen. Seit über zwanzig Jahren informiert der Dachverband über diese Vorgaben und hilft den Organisationen bei all diesen Fragen, die zur Vereinsführung auftauchen. Zu diesem Zweck gibt es auch eine gute Abstimmung mit dem DZE-CSV, welche von den meisten Dachorganisationen mitgetragen wird. Damit sich die Funktionär/innen weiterhin gut begleitet wissen, ist 2025 eine Ausweitung der Leistungen zu Buchhaltung, zur Unterstützung bei der Erarbeitung und Umsetzung von Projekten und Beitragsansuchen, bei Fragen der Organisationsentwicklung

und bei gemeinsamen Initiativen vorgesehen. Ziel bleibt dabei, dass aller Bürokratie zum Trotz die Verwaltungsarbeiten für die Organisationen ein Mittel zum Zweck bleiben und bei Bedarf auch an den Dachverband als kompetente Dienstleistungsstelle ausgelagert werden können. Durch die gesetzlichen Vorgaben wird 2025 der Fokus auf die Übernahme der ordentlichen Buchhaltung für die dazu verpflichteten Vereine gelegt.

Den Betroffenen das Wort: mitreden, mitentscheiden, mitmachen!

„Den Menschen in den Mittelpunkt“ zu stellen, ist ein Slogan, der Gefahr läuft, als Floskel zu verkommen, weil ihn bald alle Unternehmen für ihre Tätigkeit beanspruchen. Für die Betroffenenvereine, von ganz klein als Selbsthilfegruppe bis ganz groß als Selbstvertretungsorganisation, entsteht nicht selten der Eindruck, dass am Ende Business und traditionelle Machtgefüge wichtiger sind als das – nicht immer einfache – Eingehen auf die Vorstellungen der Menschen, um die es geht. Doch die Zeichen stehen gut, mit den Gesetzen zur Sachwalterschaft, zur Inklusion und Teilhabe, zum persönlichen Lebensprojekt, zum Konzept „nach uns – dopo di noi“, zum Dritten Sektor oder auch zur Patientenverfügung wird das Recht auf Selbstbestimmung immer stärker untermauert. Der Dachverband wird 2025 mit den Mitgliedsorganisationen die Umsetzung dieser Rechte einfordern und darauf pochen, dass auch die hilfsbedürftigen Menschen, ihre Angehörigen und ihre Vertretungsorganisationen das Gehör finden, welches ihnen zusteht und dass alle wichtigen Entscheidungen nicht über sie, sondern mit ihnen getroffen werden. Aktuelle Ansätze dazu sind 2025 vor allem die Mobilität, das Wohnen, die Lebensplanung, die Pflegesicherung oder auch das soziale Mindesteinkommen. In diesem Sinn ist auch die Arbeit in allen Beiräten und Kommissionen anzuführen, wo grundlegende Entscheidungen für das Leben dieser Personengruppen begründet werden.

Dachverband 2025: als Sprachrohr, Promotor und Netzwerker für soziale Nachhaltigkeit

Es gibt also viel zu tun. Dazu werden sich die Personen in den Gremien des Dachverbandes (Vollversammlung, Präsident, Ausschuss und Kontrollorgan sowie bedarfsweise Arbeitsgruppen) zu den ordentlichen Sitzungen treffen, eine Vielzahl von Vertretungen in Kommissionen und Projektgruppen wahrnehmen, mit Politik und Behörden zusammenarbeiten, auf soziale und gesundheitliche Schieflagen hinweisen und sich für bessere Lösungen einsetzen. Sie werden von der Geschäftsführung und einer hochmotivierten Belegschaft mit entsprechender Fachlichkeit unterstützt. Das Team des Dachverbandes soll – nach Vereinbarung mit den zuständigen Ämtern und Institutionen – erweitert werden, damit ein Fachdienst zur überregionalen Zusammenarbeit entstehen kann, die Vereine professionelle Unterstützung bei der aufwändigen Entwicklung von Projekten im Rahmen der EU-Strukturfonds erhalten und vermehrt ihre Finanzverwaltung an den Dachverband auslagern können. Zusätzliche Projektarbeit ist auch im Zusammenhang mit den Bemühungen zur Bildung eines Netzwerks gegen Armut und für die Entwicklung eines neuen Lohnkostenmodells für eine Marktfähigkeit durch faire und gesicherte Löhne bei gemeinnützigen Sozialdienstleistern geplant. Dazu müssen – bis zur Fertigstellung des Hauses für Soziales und Gesundheit in ein paar Jahren – die Büros des Dachverbandes erweitert und ausgestattet werden, wozu entsprechende Anpassungsarbeiten und Investitionen zu tätigen sind.

Das Budget und die Finanzierung

Für alle diese Vorhaben ist eine Aufnahme weiterer Fachkräfte notwendig und die Personalkosten machen mit gut einer Mio. € mit Abstand auch die Hauptausgaben aus. Dazu kommen je ca. 150.000 € für freie Mitarbeit und Dienstleistungen Dritter sowie für laufende Ausgaben und Veranstaltungen. Zur Deckung der betreffenden Ausgaben werden Beitragsgesuche bei den zuständigen Landesämtern der Abteilung Gesundheit und der Abteilung Soziales eingereicht, ebenso bei Gemeinden und bei der Stiftung Südtiroler Sparkasse und bei weiteren Förderern; es werden Kooperationsverträge mit verschiedenen Körperschaften getroffen, Dienstleistungen an Mitgliedsorganisationen und Dritte in Rechnung gestellt und Mitgliedsbeiträge bezogen. Damit die Rechnung am Ende aufgeht, wird weiterhin mit großer Sorgfalt und Sparsamkeit gewirtschaftet, was bislang auch immer wieder früher von Rechnungsprüfern und zuletzt vom Kontrollorgan bestätigt werden konnte. So ist es dank breiter Unterstützung und vorsichtiger Geschäftsführung auch gelungen, das Arbeitsjahr 2024 mit einem geringen Überschuss abzuschließen.

Eckdaten zum Dachverband

Zum Ende des Jahres 2024 bildeten 64 Mitgliedsorganisationen den Dachverband. Dieser ist 1993 gegründet worden und als Körperschaft des Dritten Sektors im Staatlichen Einheitsregister des Dritten Sektors (RUNTS) eingetragen sowie seit 2006 als juristische Person des Privatrechts anerkannt.

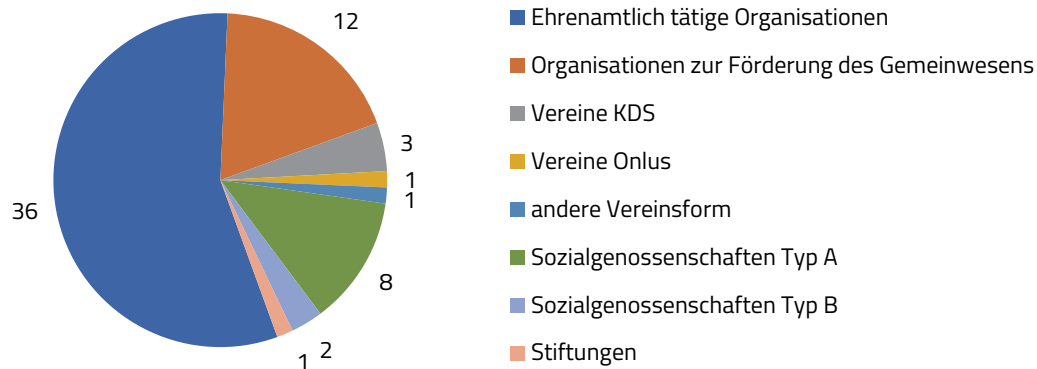
Gut die Hälfte der Mitgliedsorganisationen (36) sind als ehrenamtliche Organisationen anerkannt, zwölf als Organisationen des Gemeinwesens, acht Sozialgenossenschaften Typ A (im Bereich soziosanitären, kulturellen und erziehungsbezogener Dienstleistungen) und zwei Sozialgenossenschaften Typ B (im Bereich der Arbeitseingliederung benachteiligter Personen), drei Körperschaften des Dritten Sektors sowie eine gemeinnützige Organisation ONLUS, eine andere Vereinsform und eine Stiftung.

Im Jahr 2024 wurden fünf neue Mitgliedsorganisationen in den Dachverband aufgenommen.

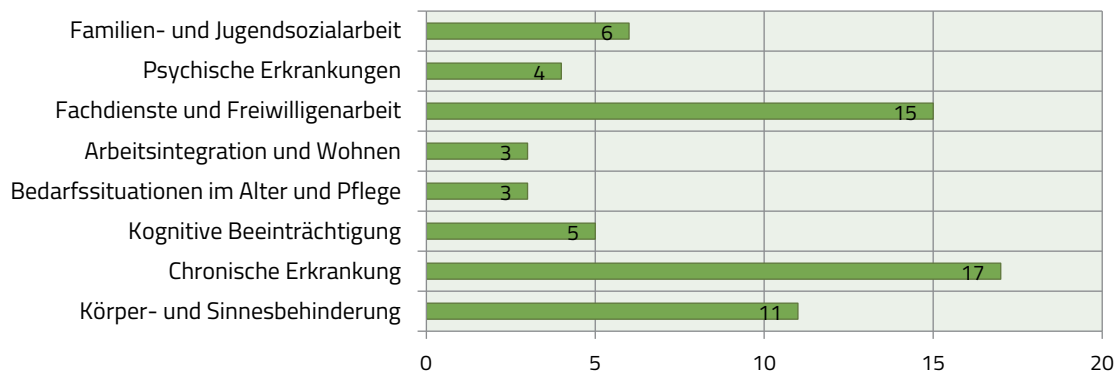
Mitgliedsorganisationen (64 - Stand 31.12.2024)

- A.K.V.-S - Alkoholkrankenverband Südtirol
- A.M.A. – Ass. Auto Mutuo Aiuto Prov. Bz APS
- ADA/VRS-Verein für die Rechte der Senioren EO
- ADLATUS – Verein für Menschen mit Beeinträchtigung EO
- AEB – Aktive Eltern von Menschen mit Behinderung VFG
- Ai.Bi - Associazione Amici dei Bambini - LG Südtirol
- AIAS - Italienischer Spastikerverband EO
- AIC - Italienische Zöliakievereinigung Südtirol VFG
- AMICI VCED - Verein für chronisch entzündliche Darmerkrankungen VDS – Aut. Sektion Südtirol
- ANMIL - Nationale Vereinigung der Versehrten und Arbeitsinvaliden VDS VFG
- ASAA - Alzheimer Südtirol EO – Alto Adige ODV
- Verein Pro Positiv Südtiroler Aidshilfe - Bolzano
- Associazione Provinciale LILT di Bolzano ODV
- Blindenzentrum St. Raphael VDS-ETS
- Centaurus Arcigay Alto Adige Südtirol EO
- CIRS - Alto Adige ODV
- Città Azzurra - Sozialgenossenschaft
- Comedicus EO
- DEBRA Family EO
- Diabetes Union Alto Adige/Südtirol EO
- Donne Nissà Frauen APS
- E.h.K. - Elternverband hörgeschädigter Kinder EO
- Epinet - Netzwerk Epilepsie Südtirol EO
- Familien- und Seniorendienste Lana Soz.-Gen.
- Frühgeborene Südtirol EO
- GWB - Genossenschaft. Werkstätten. Begleitung - Sozialgenossenschaft
- HandiCar - Service für Menschen mit Behinderung - Sozialgenossenschaft
- Hands4You ODV
- IL PAPAVERO – DER MOHN - ODV
- Il Sorriso - Das Lächeln VFG
- Il trapianto è vita - Transplantation ist Leben EO
- independent L. - Sozialgenossenschaft
- Ital. Rotes Kreuz - Landeskomitee Bz – Südt. EO
- Ital. Blinden- und Sehbehindertenverband ETS VFG
- KFS - Katholischer Familienverband Südtirol EO
- Kinderherz. Verein für herzkranken Kinder EO
- LAPIC-UVZ - Unabhängiger Verband der Zivilinvaliden EO
- Lebenshilfe ONLUS
- Lichtung - Verein zur Förderung der psychischen Gesundheit VFG
- Mukoviszidose-Hilfe Südtirol EO
- Multiple Sklerose Vereinigung Südtirol EO
- NOVUM 2 - Sozialgenossenschaft
- Peter Pan - Vereinigung für krebskranken Kinder Südtirol EO
- Schutzhütte B1 Rifugio EO
- SEGEM - SeniorInnen-Gemeinschaft Meran EO
- SGKS - Sportgruppe für Körperbehinderte
- Silver Care - Sozialgenossenschaft
- Somnias - Sozialgenossenschaft
- Südtiroler Kinderdorf - Sozialgenossenschaft
- Stiftung St. Elisabeth
- Stomaträger und Inkontinenz-Verein Südtirol
- Südtiroler Krebshilfe Vereinigung EO
- Südtiroler Plattform für Alleinerziehende EO
- Südtiroler Sprachbehindertenverband VFG
- Südtiroler Vinzenzgemeinschaft EO
- Telefono Amico Bolzano ODV
- Verband Ariadne – für die psychische Gesundheit aller VFG
- Verein Freiwillige Familien- und Seniorendienste Lana EO
- Verein Freunde der Behinderten EO
- Verein für Sachwalterschaft VFG
- Verein Volontarius EO
- Verein zur Bekämpfung der Muskeldystrophie VBMD Sektion Bozen
- VSSH / AUSER - Dachverband Südtirol VFG
- Zentrum Tau – Sozialgenossenschaft

Rechtsform der Mitgliedsorganisationen (31.12.24: 64)



Haupttätigkeitsfelder der Mitgliedsorganisationen (31.12.24: 64)



Die wichtigsten Themenfelder der Arbeit der Mitgliedsorganisationen und des Dachverbandes sind:

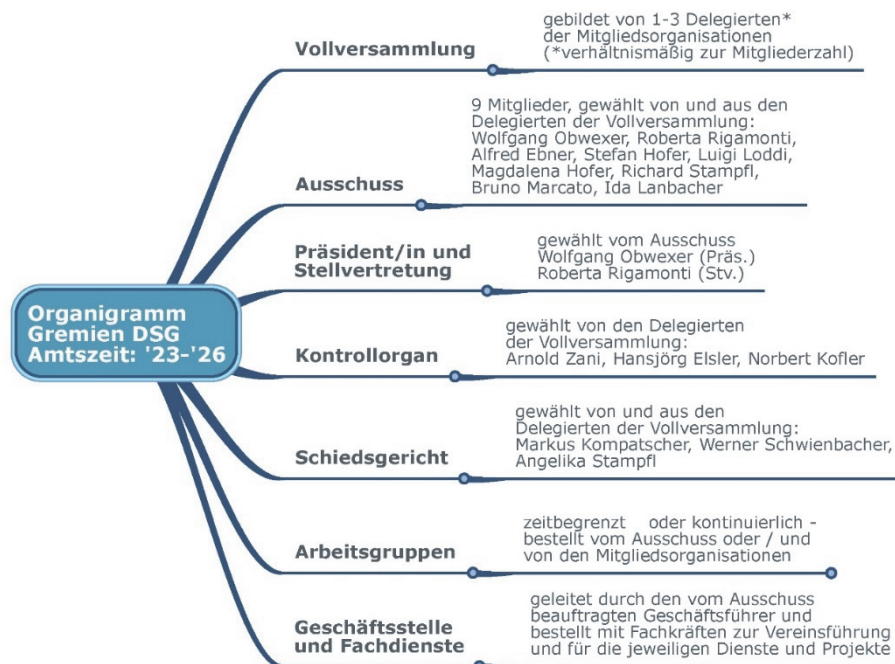
- soziale Bedarfssituationen: Austausch, Teilhabe, Information, Hilfestellungen und Dienstleistungen
- gesundheitliche Bedarfssituationen: Bedarf und Anspruch, Organisation und Teilhabe, Standards
- Selbstverantwortung, Selbsthilfe und bürgerliches Engagement: Stärkung des Empowerments
- Sicherung von angemessener Bildung, Arbeit, Wohn- und Einkommenssituation, Familienunterstützung und Gemeinwesen für alle
- bürgerorientierte und nutzerfreundliche Verwaltung der öffentlichen Hand
- Verantwortungsübernahme, Solidarität, freiwilliges Handeln und Spendenaktivität

Zur Abwicklung der Tätigkeiten werden gemeinsame Initiativen und Projekte der Mitgliedsorganisationen und auch weiterer Partner koordiniert, verschiedene Formen einer organisationsübergreifenden Interessenvertretung organisiert und verschiedene Fachdienste zur Information, Beratung und Stärkung der Mitgliedsorganisationen durchgeführt.

Die Mitgliedsorganisationen sind hauptsächlich im Sozial- oder im Gesundheitswesen tätig oder auch in beiden Sektoren. Es gibt jedoch immer auch Schnittstellen zu anderen Themenbereichen wie Bildung, Freizeit, Arbeit, Wohnen, Familie und immer auch Partizipation.

Die Tätigkeiten des Dachverbandes werden durch die ehrenamtliche Arbeit der Delegierten, der Mitglieder der Verbandsorgane und der verschiedenen Fachgruppen sowie durch die Angestellten der Geschäftsstelle und durch freie Mitarbeit erbracht. Die Finanzierung erfolgt über Beiträge der öffentlichen Hand (Aut. Provinz Bozen Südtirol, Gemeinden Meran und Bozen), der Stiftung Südtiroler Sparkasse, der Raiffeisenkasse Meran, über Erträge für Dienstleistungen, Mitgliedsbeiträge, Spenden und Zuwendungen aus Steuerabgaben (5 Promille).

Die Gremien des Dachverbandes für Soziales und Gesundheit



Das Team der Geschäftsstelle im Dachverband für Soziales und Gesundheit



Zum Team der Geschäftsstelle gehören am 31.12.2024 17 Mitarbeiter/innen, davon 7 in Vollzeit- und 10 in Teilzeitstelle. Zwei Mitarbeiterinnen waren zu Jahresende in Freistellung für Mutterschaft – ihre Stellen wurden durch drei Teilzeitstellen ersetzt.

Allgemeine Tätigkeiten und Funktionen

I. Stärkung der Mitgliedsorganisationen

Der Ausschuss und das Team des Dachverbandes bemühen sich im Sinne der Satzung, die Mitgliedsorganisationen untereinander und mit anderen Einrichtungen zu vernetzen, sie zu begleiten, zu entlasten, in ihrer Arbeit zu bestärken und sie in der Weiterentwicklung zu unterstützen, um Zukunft und Erneuerung zu sichern, ihr gesellschaftliches Gewicht zu untermauern, sie sichtbar zu machen und ihnen mehr Gehör zu verschaffen.

Kontakt- und Anlaufstelle für gemeinnützige Arbeit im Sozial- und Gesundheitsbereich

Leben mit einer Behinderung, mit einer chronischen oder psychischen Krankheit oder mit anderen besonderen sozialen Herausforderungen fordert den Betroffenen besondere Energien, Sachkenntnis und Wissen um Hilfestellungen im Alltag ab. Öffentliche und private Einrichtungen bieten den Menschen in solchen Lebenslagen Unterstützung und Wegbegleitung an. Wer solche Dienste braucht, sich selbst als Gruppe oder als Verein organisieren möchte, als Funktionär/in einer Organisation Rat und Hilfe sucht oder Netzwerke bilden möchte, findet im Büro des Dachverbandes für Soziales und Gesundheit sachkundige Ansprechpartner/innen.

Leistungen für Verantwortliche und Mitarbeiter/innen der Mitgliedsorganisationen:

- Informationen zu den Rechtsgrundlagen für die Arbeit gemeinnütziger Organisationen
- Praktische und organisatorische Hilfestellungen zur laufenden Arbeit und zur Projektarbeit
- Professionelle Information und Beratung sowie Fachdienstleistungen zur Vereinsführung
- Informationen zu anderen Organisationen und möglichen Netzwerkpartnern für Projekte
- Plattformen zur Interessenvertretung, zum gemeinsamen Auftreten und zur Kooperation

Privatpersonen erhalten im Dachverband Auskünfte zu:

- Arbeit und Angeboten der Mitgliedsorganisationen und der Selbsthilfegruppen in Südtirol
- Angeboten der zuständigen Behörden und Dienstleistungseinrichtungen in Südtirol
- Voraussetzungen und Rahmenbedingungen für die Bildung neuer Gruppen und Vereine
- Möglichkeiten der freiwilligen Tätigkeiten und der Spendenunterstützung für diesen Sektor
- Themeninhalte der Geschäftsstelle und der Fachdienststellen im Dachverband

Funktionär/innen aus Politik, Behörden und anderen Einrichtungen erhalten vom Dachverband:

- Eine gemeinsame Stimme der gemeinnützigen Organisationen des Sozial- und Gesundheitswesens
- Einschätzungen und Gutachten zu Entwürfen und Änderungen von gesetzlichen Vorhaben, Regelwerken und Maßnahmen im sozio-sanitären Bereich und des Gemeinwesens
- Informationen über Initiativen, Organisationen und Netzwerke im sozio-sanitären Bereich sowie über Vorhaben und Projekte (Bsp. zur Förderungs- oder Spendenwürdigkeit)
- Erfassung von Anliegen, Erwartungen und Empfehlungen von Betroffenenorganisationen
- Organisationsübergreifende Vertretungen in Beiräten und Kommissionen

Arbeit zu Rechtsgrundlagen für Betroffene und für Organisationen des Sektors

Sozialgesetzgebung und Landessozialplan

- Aktive Mitarbeit im Sozialbeirat, in Sprengelbeiräten und Zusammenarbeit mit den Sozialdiensten der Bezirksgemeinschaften und der Gemeinden
- Anregungen und Mitarbeit im Sinn der „co-programmazione“ beim Landessozialplan, bei Fachplänen, Durchführungsbestimmungen und Finanzierungsvorgaben
- Beobachtung und Mitgestaltung der Umsetzung anderer sozialer Planungsinstrumente wie EU-Strukturfonds, PNRR-Projekte (Recovery Fonds), Sozialpläne der Gemeinden
- Pflegesicherung: Weiterentwicklung und Absicherung für eine bedarfsgerechtere Umsetzung
- Umsetzung aller Maßnahmen des Inklusionsgesetzes und der barrierefreien Mobilität

- Vertiefung weiterer Themen: Vorhaben zur Armutsbekämpfung, zur Behebung des Fachkräftemangels, zur Stärkung von Selbstbestimmung, der Resilienz und der Kooperationen, zur aktiven Auseinandersetzung mit Migration und Zusammenleben u.a.

Landesgesundheitsplan, Fachpläne und Beitragswesen

- Hinarbeit auf die Bildung von Patientenbeiräten zur Gesundheitspolitik auf Landesebene und als Gestaltungspartner für die territorialen Gesundheitsdienste des Sanitätsbetriebs
- Erneuerung des Gesundheitsplans sowie Umsetzung und Anpassung des Rehabilitationsplanes, des Chronic Care Masterplans und der anderen Fachpläne des Gesundheitswesens
- Beobachtung und Mitgestaltung der Umsetzung der PNRR-Projekte im Bereich Gesundheit
- Verbesserung der Rahmenbedingungen zur Erfassung und Behandlung bei seltenen Erkrankungen
- Zusammenarbeit mit der Landesabteilung Gesundheit für Vereinfachungen im Beitragswesen

Kodex für den Dritten Sektor und Umsetzung in Südtirol

- Unterstützung der Mitgliedsorganisationen bei Umsetzung neuer Vorgaben und Verpflichtungen: Buchhaltung, Bilanzen, Berichtswesen, Erfassung und Versicherung der Freiwilligenarbeit u.a.
- Anregung, Beobachtung und Mitgestaltung der spezifischen Reglementierungen in Südtirol
- Zusammenarbeit in diesen Belangen mit dem DZE und mit anderen Dachorganisationen
- Einforderung und Mitarbeit zur Umsetzung der „co-progettazione“ und der „co-programmazione“ lt. Kodex für den Dritten Sektor

Familien-, Senioren-, Jugend- und Wohnpolitik, Recht auf Bildung und Arbeit, Nachhaltigkeit

- Beobachtung und Mitgestaltung der aktuellen Entwicklungen zu diesen Themenbereichen
- Mitarbeit in Beiräten und Veranstaltungen in Vertretung der Anliegen der Mitgliedsorganisationen
- Abgleich der Maßnahmen dieser Bereiche mit jenen der Sozial- und Gesundheitsgesetzgebung
- Mitarbeit zur weiteren Verbesserung der Arbeitsintegration benachteiligter Personengruppen
- Mitarbeit an Programmen und Projekten zur Nachhaltigkeit, zu sozialverträglichem Klimaschutz u.a.

Andere Rahmenbedingungen für die Arbeit der Mitgliedsorganisationen

- **Datenschutz**
Datenschutzbestimmungen sind für jede Form der Mitarbeit in den Organisationen verbindlich. Der Dachverband bietet dazu Informationen, Hilfestellungen und Online-Kurse an.
- **Arbeitsrecht und Arbeitssicherheit**
Der Dachverband begleitet die Mitgliedsorganisationen in Fragen und Aktionen zum Arbeitsrecht, vor allem zur Arbeitssicherheit, wozu auch eine breite Palette von Online-Kursen angeboten wird.
- **Steuerrecht und Begünstigungen**
Organisationen des Dritten Sektors sind Steuerobjekte für die verschiedenen Behörden. In enger Zusammenarbeit mit einer Wirtschaftskanzlei und mit anderen Fachdiensten bietet der Dachverband Information, Beratung und praktische Unterstützung in Finanzfragen an.
- **Mobilität, Öffentliche Veranstaltungen und Ferienaufenthalte, Haftung und Versicherung**
Veranstaltungen und Versammlungen gehören ebenso wie Freizeit- und Ferienprogramme zu den Haupttätigkeiten der Mitgliedsorganisationen. Der Dachverband setzt sich für passende Rahmenbedingungen ein und informiert und berät seine Mitgliedsorganisationen dazu.
- **Subsidiarität, „co-programmazione“, „co-progettazione“, Beauftragung, Ausschreibungen**
Information und Fachberatung in Fragen der Ausübung von Dienstleistungen und anderen von öffentlichen Körperschaften finanzierten Tätigkeiten mit Schwerpunkt auf „co-progettazione“.

Austausch und Zusammenarbeit der Mitgliedsorganisationen im Dachverband

Die Vermittlung des Dachverbandes zwischen den Mitgliedsorganisationen bei ähnlichen Interessen und Aktivitäten stellt eine Kernaufgabe dar. Zu diesem Zweck werden Erhebungen gemacht und die entsprechenden Ergebnisse in geordneter und ständig aktualisierter Form weitergegeben. Zudem werden Arbeitsgruppen und Fachtreffen einberufen, die allen Interessierten offenstehen. In der Regel sind es jeweils mehrere Organisationen, von denen die Bildung neuer Arbeitstische oder Netzwerke zu gemeinsamen Themen angeregt wird.

Erhebungen und Information zur Arbeit der Mitgliedsorganisationen

- Beschreibung der Mitgliedsorganisationen und ihrer Arbeitsschwerpunkte auf der Website dsg.bz.it sowie in diversen Publikationen des Dachverbandes wie z.B. die DSG-Broschüre „Miteinander“
- Beschreibung der Dienstleistungen der Mitgliedsorganisationen im Dienstleistungsportal find.bz.it
- Beschreibung der Betätigungsfelder für Freiwillige und zur Möglichkeit von Stage und Praktika in den Mitgliedsorganisationen auf www.dsg.bz.it – Abschnitt Mitglieder im Dachverband
- Übersicht zu den Selbsthilfegruppen in Südtirol auf www.dsg.bz.it/sh-list.html

Arbeitsgruppen im Dachverband

Auf Anfrage bzw. bei Bedarf werden im Dachverband interne Arbeitsgruppen und Thementische einberufen, die zuletzt folgende Fragestellungen betrafen: Arbeitsgruppe Seltene Krankheiten, Psychische Gesundheit, Familie Soziales und Gesundheit und die Stiftungsgründung „nach uns.dopo di noi“.

II. Lobbyarbeit für Sozial- und Gesundheitspolitik: Mitreden und Mitentscheiden

Themen

Legislaturperiode 2023-2028

Jede Legislatur ist Hoffnungsanker und Chance, Mängel und Schwachstellen im System der Sozial- und Gesundheitsversorgung als auch der Rahmenbedingungen für die Arbeit der Mitgliedsorganisationen beheben oder wenigstens mildern zu können. So unterbreitet der Dachverband den politischen Kräften, den zuständigen Körperschaften und vor allem den Mitgliedern der Landesregierung seine Beobachtungen und Empfehlungen, die aus den Gesprächen mit den Mitgliedsorganisationen und in den Gremien des Dachverbandes zutage treten. Das geschieht sowohl in Form von Anfragen und Aufforderungen, im Rahmen von persönlichen Aussprachen oder Versammlungen mit den Verantwortlichen. Im Mittelpunkt stehen dabei stets die Anliegen und Interessen der vertretenen Personengruppen und ihrer Organisationen mit Fokus auf die soziosanitären Rahmenbedingungen.

Soziale Sicherheit

Die Menschen in Südtirol können auf ein umfassendes Netz der Solidarität und Unterstützung vertrauen, wenn sie in eine Situation des Hilfsbedarfs kommen. Die Angehörigen, Nachbarschaftshilfen, gemeinnützigen Organisationen und öffentlichen Dienste bieten eine breite Palette an Unterstützung und Begleitung in allen Lebensphasen. Damit diese gesellschaftliche Absicherung beibehalten, vervollständigt und weiterentwickelt werden kann, braucht es Aufmerksamkeit, Auseinandersetzung und vernetztes Arbeiten von allen Seiten ebenso wie auch die notwendigen Ressourcen an Mittel und qualifizierten Kräften.

Ebenso müssen die entsprechenden Regelwerke und Instrumente wie Landes- und staatliche Sozialgesetzgebung, Sozialplan, Pflegesicherung und Rentensystem, finanzielle Sozialhilfe und einheitliche Einkommens- und Vermögenserhebung ständig überprüft und weiterentwickelt werden. Dazu muss maßgeblich auch die Stimme der Mitgliedsorganisationen als Betroffenenvertretung und als aktive Dienstleistungsträger einfließen.

Gesundheitsversorgung

In vorbildhafter Form hat der Staat Italien allen Menschen auf dem Territorium das Recht auf eine angemessene Gesundheitsversorgung eingeräumt und dafür die „Wesentlichen Betreuungsstandards“ (Livelli essenziali di assistenza "LEA") festgelegt, welche in Südtirol durch weitere Leistungen ergänzt werden. Das Land Südtirol hat keine primären Zuständigkeiten in Sachen Gesundheit, verfügt aber über ein umfassendes Netz an Diensten, welches sowohl für die Akutbehandlung als auch für chronische Krankheiten relativ gut eingerichtet ist. Allerdings gibt noch kaum eine Kultur der aktiven Einbindung der Patientenorganisationen in die Gestaltung und Verbesserung des Gesundheitswesens, die Organisation der Dienste ist noch zu verbessern, weil sie den Patienten noch viele und komplizierte Amtswege abverlangt, Wartezeiten zu lang sind und Personalstellen in manchen Diensten nicht besetzt werden können. Der Gesundheitsplan ist zu erneuern und an die veränderten Rahmenbedingungen anzupassen. Die zunehmende Zahl privater Kliniken verstärkt den Fachkräftemangel im öffentlichen Dienst und

die Auslagerung von Diensten erschwert den ohnehin schon mühsamen Datenfluss der Gesundheitsakte für die Patienten, weshalb auch hier große Herausforderungen im Gesundheitswesen zu bewältigen sind.

Zusammen mit den Patientenorganisationen setzt sich der Dachverband für die Sicherstellung des Erhalts und den Ausbau der Gesundheitsversorgung in Südtirol und hohe Qualität ein, wobei vor allem die Präventionsarbeit von allen gesellschaftlichen Kräften noch intensiver betrieben werden muss.

Die Tätigkeiten zu Gesundheit und Patientenarbeit sind in einem eigenen Abschnitt ausführlich beschrieben.

Armutsbekämpfung

Als erstes UN-Nachhaltigkeitsziel formuliert, heißt es in der Agenda 2030 knapp „Keine Armut“. Es bleiben also noch 5 Jahre und so setzt der Dachverband darauf, dass in Südtirol vor allem ein gemeinsamer Tisch aller relevanten Stakeholder eingerichtet wird, um in einem ständigen Prozess gezielt auf Ursachen und Maßnahmen zur Bekämpfung der Armut im Land eingehen zu können – und bietet sich als Koordinator an.

Familien in problematischen Lebenslagen

Erkrankt ein Familienmitglied, tritt ein Pflegebedarf ein, schränken verschiedene Behinderungsformen die Entwicklung und Eigenständigkeit ein oder treten andere Schwierigkeiten auf, welche die Familien vor besondere Herausforderungen stellen, braucht es auch besondere Hilfestellungen. Viele Organisationen im Dachverband sehen sich als Vertretung und auch als Begleiter dieser Familien, womit auch der Dachverband diese Verantwortung mit übernimmt, indem er vor allem auf Netzwerkarbeit und Bestärkung setzt.

Die organisationsübergreifenden Themen sind vielfältig und reichen von der Definition „Familien“ über die sozialpolitischen Leistungen für traditionelle und neue Formen der Familiengemeinschaften, bis hin zu besonderen Situationen, die sich für pflegende Angehörige – und Geschwister – von chronisch oder/und psychisch Kranken, von verhaltensauffälligen Menschen, von Menschen mit Behinderungen oder auch von älteren Personen ergibt. Nicht zuletzt sind die Themen Pflegeelternschaft, Adoption, Vormundschaft, Sachwalterschaft und nach uns-dopo di noi“ für die betreffenden Familien, ihr Umfeld und die Fachdienste von großer Bedeutung. Zur Auseinandersetzung pflegt der Dachverband in besonderer Weise den Austausch und die Zusammenarbeit mit dem Netzwerk „Allianz für Familie“.

Leben im Alter

Leben im Alter ist Schwerpunkt verschiedener Mitgliedsorganisationen, die sich für eine aktive Gestaltung dieses Lebensabschnitts, für gelebte Solidarität durch die Organisation freiwilliger Hilfestellungen und für einen unbe- sorgten Lebensabend durch ein funktionierendes System an professionellen Fachdiensten für ältere Menschen in Bedarfssituationen einsetzen. In diesem Sinn trägt das Landesgesetz zum „Aktiven Altern“ (LG 12/2022) etwas auch die Handschrift des Dachverbandes und bildet eine wichtige Grundlage, damit die richtigen Voraussetzungen und geeigneten Programme für ein positives Gestalten dieser Lebensphase gewährleistet werden können.

Darüber hinaus setzt sich der Dachverband besonders mit den Sozial- und Gesundheitsdiensten für ältere Menschen auseinander. Dazu gehören das – nach bald 20 Jahren überarbeitungsbedürftige – Pflegesicherungssystem und eine bessere territoriale Versorgung im Gesundheitswesen für die ältere Generation. Bei der Gestaltung öffentlicher Räume sind im urbanen Raum mehr Bänke zum Rasten nötig. Angesichts der zunehmenden Digitalisierung hingegen braucht es immer auch Möglichkeiten, persönlich oder wenigstens telefonisch alle relevanten Informationen und Dienstleistungen von den zuständigen Stellen zu erhalten.

Mit Behinderungen leben - ohne Benachteiligungen

Jeder Mensch ist anders. Manches wird als Behinderung definiert, wirkt beeinträchtigend und berechtigt zu speziellen Hilfestellungen. Viele Behinderungen aber werden auch durch benachteiligende Rahmenbedingungen zum Problem, etwa wenn es in Gebäuden Stufen und keine Rampe gibt, wenn es im Bahnhof digitale Informationstafeln aber keine Durchsagen für sehbehinderte Personen gibt oder wenn Beschreibungen dermaßen kompliziert geschrieben sind, dass sie kaum verstanden werden können.

Der Dachverband setzt sich mit seinen Mitgliedsorganisationen und für sie seit seiner Gründung mit Nachdruck dafür ein, dass Teilhabe für alle möglich wird und niemand auf Grund einer Behinderung diskriminiert wird. Dazu wird auch eng mit den Verantwortlichen in Politik, Behörden und anderen Institutionen zusammengearbeitet.

Die Tätigkeiten zu Inklusion und Teilhabe sind in einem eigenen Abschnitt ausführlich beschrieben.

Vielfalt leben

Südtirols Gesellschaft widerspiegelt immer mehr jenen Trend, der überall festzustellen wird: Fast ein Zehntel der Bevölkerung ist nicht in Südtirol geboren oder/und gehört einer anderen Kultur- und Sprachgruppe an, als es im bisherigen Verständnis (mit Zugehörigkeit zu deutscher, italienischer oder ladinischer Sprachgruppe) auch gesetzlich geregelt war. Viele Menschen aus anderen Ländern kommen, weil der Arbeitsmarkt – gerade auch für Sozial- und Gesundheitsdienste – auf sie angewiesen ist. Sie kommen, weil sie ihre Heimat verlassen müssen, auf der Suche nach einer Zukunft für sich und ihre Kinder ohne Bedrohung und Not. Dabei ist bekannt, dass diese neuen Mitbürger/innen sowohl aus anderen europäischen Ländern als auch aus anderen Kontinenten zu uns kommen, und so oft auch unterschiedliche Wert- und Verhaltensvorstellungen zusammentreffen. Einige Mitgliedsorganisationen setzen sich aktiv mit diesem Thema auseinander, im Bemühen für eine gute Aufnahme, für ein aktiv gestaltetes Zusammenfinden und für eine respektvolle Teilhabe an einer gewachsenen und ausgewogenen Gemeinschaft mit einem ausgeprägten Sinn für Solidarität und Zusammenhalt. Dies möchte auch der Dachverband aktiv mittragen und zusammen mit weiteren Interessensverbänden auf eine solide Basis stellen, damit die Vielfalt als Bereicherung erkannt und auch genutzt werden kann – nicht ohne auch die problematischen Seiten zu erkennen und mit geeigneten Programmen zu bewältigen.

Mitsprache und Demokratie

Teilhabe, Mitsprache und gemeinsame Entscheidungsfindungen liegen als Prinzipien allen Mitgliedsorganisationen zugrunde. Ihre Organisationsform wird darin vom Zivilgesetzbuch, vom staatlichen Kodex für den Dritten Sektor und von der Landesgesetzgebung bestätigt und wertgeschätzt. Damit sie im gesellschaftspolitischen Leben aktiv eingebunden sind, Entscheidungsprozesse frühzeitig mitgestalten und mit ihren Empfehlungen und Kritiken Gehör finden, müssen sie sich in geeigneter Weise vorbereiten und in passender Form mobilisieren. Zugleich sind demokratische Abläufe nicht immer einfach, oft langwierig und auch nicht immer von allen Seiten erwünscht.

Deshalb setzt sich der Dachverband dafür ein, dass alle Selbstvertretungsorganisationen und oder/auch die Vertretungen der gemeinnützigen Organisationen im soziosanitären Bereich überall mit am Tisch sitzen, wo weitreichende Entscheidungen für die Gesellschaft und für die Zukunft getroffen werden, wie etwa in den Bereichen Soziales, Gesundheit, Schule, Bildung und Forschung, in Urbanistik, Mobilität und Wohnen, denn überall ist es unverzichtbar, dass soziale und Gesundheitsaspekte von Experten aus der Praxis in gesellschaftlichen Entwicklungen eingebracht und mitbedacht werden.

Leistbares Miet-Wohnen

Der Mangel an bezahlbaren Mietwohnungen wird immer mehr zu einem Grundproblem für das Leben in Südtirol. Wenngleich die Anzahl an neuen Wohnungen derzeit stärker zunimmt als die Bevölkerungszahl, so ist es doch augenscheinlich, dass diese Wohnungen nicht für eine dauerhafte Vermietung genutzt werden. In der Folge tun sich vor allem junge Leute, Familien und Mitarbeiter/innen aus anderen Ländern schwer, eine Wohnung zu erschwinglichen Mietkosten zu finden oder gar eine solche zu erwerben. Wie also kann der teils akute Arbeitskräftemangel in Sozial- und Gesundheitsdiensten, in der Kinderbetreuung und Bildung aber auch in anderen Bereichen behoben werden? Auch junge Leute aus Südtirol sollten nach dem Universitätsabschluss im Ausland wieder vermehrt zu einer Rückkehr gewonnen werden können.

Der Dachverband hat Initiativen ergriffen, damit hier im großen Stil und in vernetzter Form mit den verschiedenen gesellschaftlichen Kräften neue Lösungen gefunden werden, und mit Hilfe von Univ.-Prof. Gottfried Tappeiner der Landesregierung umfassende Handlungsempfehlungen vorgelegt, die nun im politischen Kontext Beachtung finden.

Darüber hinaus bleibt die Sicherstellung und Weiterentwicklung des Sozialen Wohnens – mit dem Wohnbauinstitut und mit allen anderen Formen des Wohnens für unterstützungsbedürftige Personengruppen ein vordergründiges Anliegen für den Dachverband für Soziales und Gesundheit.

Dritter Sektor und Freiwilligenarbeit

Eine zentrale Aufgabe des Dachverbandes ist seit seiner Gründung 1993 die Rückendeckung und Stärkung der Mitgliedsorganisationen in ihrer Funktion als Interessenvertretung und als gemeinnützige Organisationen, die zu einem großen Teil auf der Basis von Freiwilligen als Verantwortliche (Ehrenamtliche) und als Mitarbeitende funktionieren. Zudem haben die meisten davon auch angestellte und freiberufliche Mitarbeitende und bieten Dienstleistungen in vielfältigster Form an. Zahlreiche Tätigkeiten werden im Auftrag der öffentlichen Hand gemacht, wobei die Übertragung derzeit durch Aufträge, Konventionen oder Ausschreibungen geregelt sind, zunehmend auch in Form der „co-

programmazione“ und der „co-progettazione“. Zahlreiche Aktivitäten werden zudem mit Spendengeldern finanziert. Zu den organisatorischen Herausforderungen kommen zahlreiche gesetzliche und amtliche Vorgaben.

Die Tätigkeiten für Organisationen als Dienstleister sind in einem eigenen Abschnitt ausführlich beschrieben.

Der Dachverband setzt sich für die rechtliche und praktische Anerkennung der gemeinnützigen Organisationen in der Gestaltung und Umsetzung von Gemeinwesenarbeit ein, für eine Vereinfachung der verpflichtenden Verwaltungsvorgänge (Bsp. Auflagen zum Vereinsregister), für schnellere Bearbeitung der Beitragsansuchen, für deren Vereinheitlichung und für längerfristige Absicherungen der gewährleisteten Finanzierungen. Es braucht dazu den Einsatz für die jeweils nötigen Budgets in den öffentlichen Haushalten. Rechtsvertreter der Mitgliedsorganisationen sollen in ihrer Verantwortung und Haftung Rückendeckung erhalten, um ihre Funktion ohne persönliche Risiken ausüben zu können.

Die Entwicklung der freiwilligen Arbeit, die Begleitung und Unterstützung der Mitgliedsorganisationen und anderer Einrichtungen des Sektors sind seit jeher ein Schwerpunkt der Tätigkeiten des Dachverbandes, wozu die betreffende Dienststelle für Freiwilligenarbeit große Kompetenz entwickelt hat und entsprechende Informationen, Materialien und Beratung zur Verfügung stellt.

Die Tätigkeiten zur Freiwilligenarbeit sind in einem eigenen Abschnitt ausführlich beschrieben.

Ein Haus für Soziales und Gesundheit

Nach über zwanzig Jahren Überzeugungsarbeit des Dachverbandes entsteht nun eine Einrichtung, wo gemeinnützige Organisationen im soziosanitären Bereich, aber auch alle zuständigen Ämter des Landes arbeiten, sich vernetzen und gemeinsame Strukturen nutzen können. Der Plan steht, eine erste Auswahl der künftigen „Mitbewohner“ im Gebäude ist getroffen und die ersten Arbeiten in der Baugrube sind angelaufen. Damit nicht nur Kubatur gebaut, sondern vor allem der Prozess der gemeinsamen Nutzung, der Zusammenarbeit und der Synergien in der nötigen Sorgfalt organisiert und begleitet werden, wurde im Dachverband das Basiskonzept zum Vorhaben ausgearbeitet und die Projektkoordination zum Haus für Soziales und Gesundheit eingerichtet. In den kommenden Jahren stehen die Erfassung und Umsetzung der Raumbedürfnisse und die Ausarbeitung der einzelnen Projektteile (Bsp. Gemeinschaftsbüros) im Fokus.

Die Tätigkeiten zum Haus für Soziales und Gesundheit sind in einem eigenen Abschnitt ausführlich beschrieben.

Arbeitstische und Kommissionen

Stellvertretend für die Mitgliedsorganisationen, oft aber auch für den gesamten Sektor nominiert der Ausschuss Personen für Beiräte, Kommissionen und Gemeinschaftsprojekte, um die Vorstellungen und Erwartungen der Mitgliedsorganisationen bzw. des Sektors einzubringen. Die Vertretung übernehmen je nach Aufgabe der Kommissionen Ausschuss-Mitglieder, von den Mitgliedsorganisationen nominierte Personen oder auch Fachkräfte der Geschäftsstelle. Immer aber wird darauf geachtet, dass die Vertretungen in kompetenter Weise und in Rückbindung mit den Organisationen erfolgen.

Zu diesem Zweck werden die Informationen zur Vertretungsarbeit gesammelt, wozu manchmal nach Bedarf kurze Erhebungen bei den vertretenden Organisationen gemacht werden. Über die Vertretungsarbeit in den wichtigsten Kommissionen wird mehrmals im Jahr ein Bericht ausgearbeitet, den die Mitgliedsorganisationen sowie die Mitglieder der Dachverbandsorgane, die Vertretungen und die Mitarbeiter/innen des Dachverbandes erhalten.



Stakeholder-Gruppen zum Klimaplan

Die wichtigsten Vertretungen betreffen derzeit:

- Sozialbeirat der Landesregierung (Artikel 3, LG 13/91)
mit Arbeitskreis Aus- & Fortbildung (Artikel 9, LG 13/91)
- Landesseniorenbeirat (Artikel 13 /LG 12/22)
- Familienbeirat (Artikel 12/LG 8/13)
- Sprengelräte in den Sozial- und Gesundheitssprengeln aller Landesteile (LG13/91)
- Task Force Soziales und Gesundheit zur soziosanitären Integration (lt. Sozialplan 2030 – Pkt. 3.8)
- Koordinierungstreffen der Führungskräfte der Sozialdienste und -ämter
- Arbeitsgruppe Südtiroler Freiwilligenmesse
- Landeskomitee Gesundheitsplanung (Artikel 42, LG 7/01)
- Landesethikkomitee (Artikel 7/LG 7/01)
- Paritätische Kommission zur Überprüfung der freiberuflichen innerbetrieblichen Tätigkeit (Art. 10/Abkommen Staat Regionen 18.10.10)
- Komitee für den guten Gebrauch von Blut „CoBUS“ (Abkommen Staat-Regionen 21.12.17)
- Landesarbeitskommission (LG 19/80) und Landeskommision für die Berufsbildung
- audit-Rat familieundberuf
- Beirat der Antidiskriminierungsstelle (Art. 20/LG 11/20)
- Erweiterte Sozialpartnertreffen von Arbeitgeber- und Arbeitnehmerverbänden, Landesregierung und Vertretungen des Dritten Sektors
- Steuerungsgruppe Umsetzung Sozialplan Meran
- Arbeitsgruppe „Accreditation Canada“ für den Südtiroler Sanitätsbetrieb und Fachgruppen
- Begleitausschüsse „Europäischer Sozialfonds (ESF)“, EU-Strukturfonds „Interreg I-A, EU-Strukturfonds „Interreg I-CH“ und GAP Strategieplan 2023-2027 (Umsetzungsdokument für die ländliche Entwicklung)
- Kommission zur Vergabe der Landesauszeichnungen des Bundeslandes Tirol für Südtirol
- Arbeitsgruppe zur institutionsübergreifenden Koordinierung der Integration an den Schulämtern (GLIP) und schulämterbezogene Austauschgruppen für Inklusion
- Stakeholder Forum zum Klimaplan und Untergruppen
- Stakeholdertreffen der Wirtschaft-, Gewerkschafts-, Sozial-, Umwelt- und Jugendorganisationen zu Nachhaltigkeitszielen, Klimaplan und anderen aktuellen Themen
- Garantiekommision Sicher Spenden®
- Scientific Board UNIBZ und Stakeholdertreffen zum Forschungszentrum Sozialforschung und Sozialpolitik an der Freien Universität Bozen
- Landesbeirat soziale Landwirtschaft (Artikel 8/ LG 8/18)
- u.v.a.

Mitgliedschaft / Mitarbeit des Dachverbandes für Soziales und Gesundheit

- Dienstleistungszentrum für das Ehrenamt (DZE)
Vollversammlung, Vorstand und Arbeitsgruppe der Geschäftsführer der Dachorganisationen
- Verein Plattform Land
- Gemeinschaft der Trägerorganisationen und Garantiekommision von Sicher Spenden®
- Stiftung „nach uns.dopo di noi“
- Verein „Slow Medicine ETS“ (www.slowmedicine.it)
- Netzwerk Gewaltprävention
- Netzwerk Suizidprävention und Unterarbeitsgruppe Postvention
- Bundesweite Arbeitsgruppe (Junge) Selbsthilfe U20
- Arbeitsgruppe und Fachtreffen der Direktoren großer Sozialorganisationen „Südtirol Sozial“
- Arbeitsgruppe „co-programmazione und co-progettazione“ Dachverband für Soziales und Gesundheit, Coop-Bund, Raiffeisenverband Südtirol und Südtirol Sozial

III. Information, Bildung und Recherchen

Kompetenzstelle Dachverband: Wissen – Information – Vernetzung

Im Dachverband werden umfangreiche Informationsbestände gepflegt, die früher hauptsächlich in gedruckter Form gesammelt wurden und heute weitgehend digital abgelegt werden. Bestände von Interesse werden schrittweise digitalisiert und somit durchsuchbar gemacht, um frühere Initiativen und Entwicklungen erfassen und nutzen zu können. Teile dieser Bestände sind auf der Website des Dachverbandes dsg.bz.it veröffentlicht und werden dort regelmäßig aktualisiert.

Website: Die Website dsg.bz.it und weitere projektbezogene Websites geben Aufschluss über aktuelle Programme und Entwicklungen im Dachverband. Sie beinhaltet einen Themenkatalog mit spezifischen Angaben zu den Arbeitsinhalten des Dachverbandes und der betreffenden Mitgliedsorganisationen. Basis dafür bilden auch verschiedene Datenbanken, die im Einklang mit der Datenschutz-Grundverordnung laufend ergänzt und gepflegt werden.

Netzwerkarbeit als Pflege geteilter Erfahrung: Der Dachverband aktiviert und fördert das Zusammenwirken von Verantwortlichen verschiedener Organisationen und Einrichtungen als Lern-, Aktions- und Professionalisierungsprozess. Die Netzwerke des Verbandes und seiner Fachdienste sind dabei ein wichtiger Bestandteil der Informationspflege und der Entwicklung gemeinsamen Wissens.

Lernen und Erfahren: Bildungsangebote im Dachverband

Allgemeine Bildungsveranstaltungen: Der Dachverband für Soziales und Gesundheit und seine Dienststellen bieten Informationen und professionelle Beratung durch individuelle Angebote und Workshops, Kurse und Veranstaltungen in Präsenz oder Online-Form, bei denen der Erfahrungsaustausch der Teilnehmenden eine Kernfunktion darstellt, damit die Themen praxisorientiert aufgearbeitet werden können. Die aktuellen Veranstaltungen werden auf der Website und in den Rundschreiben des Dachverbandes bekanntgemacht. Der Dachverband arbeitet fallweise auch mit anderen Einrichtungen und Bildungsträgern zusammen, um gemeinsame Veranstaltungen zu planen und durchzuführen.

Online-Lernplattform: Über die Online-Lernplattform kurse.dsg.bz.it werden die wichtigsten Arbeitssicherheitskurse für den Bereich Soziales und Gesundheit angeboten. Ebenso gibt es einen Online-Kurs zur korrekten Anwendung der Datenschutzbestimmungen – und weitere spezifische Kursangebote. Für Freiwillige wurde spezifische Onlinekurse zur Arbeitssicherheit und zum Datenschutz für Freiwillige entwickelt und eine eigene Plattform www.e-learning.bz.it eingerichtet. Es ist vorgesehen, dass künftig weitere Online-Kursangebote zu Fachthemen im Dachverband, wie z.B. Spendenverwaltung, Selbsthilfe und Qualitätsentwicklung in der Freiwilligenarbeit entwickelt werden.

Stage und Praktika: Im Dachverband wird die Möglichkeit zur Mitarbeit und zum Lernen in Form von Kurz-Praktika (Berufsschulen und Oberstufe) und Universitätspraktika angeboten. Die Praktikant/innen erhalten Einblick in die Netzwerkarbeit und Themen des Dachverbandes und in die vielschichtige Tätigkeit bei der Organisation und Verwaltung gemeinnütziger Organisationen.

Erhebungen und Meinungsbildung im Dachverband zur Vertretungsarbeit

Für die gemeinschaftliche Interessenvertretung und zur aktiven Teilnahme an gesellschaftspolitischen Diskussionen werden im Dachverband über diverse Befragungen Vorschläge und Erwartungen der Mitgliedsorganisationen durchgeführt und gemeinsame Positionen erarbeitet.

Thematische Vertiefungen und Studien

Ausgehend von den Arbeitsbereichen und Anliegen der Mitglieds- und Partnerorganisationen beteiligt sich der Dachverband an Forschungsprojekten, Recherchen und Studien oder führt auch selbst spezifische Erhebungen durch. Sie sollen dazu dienen, dass die Organisationen, die Politik und Behörden sowie alle betreffenden Institutionen ihre Arbeit und die Rahmenbedingungen besser einordnen und im Netz wirksamer gestalten können.

Schwerpunkte dieser Vertiefungen sind die Fragen zur Rolle und Funktion des Dritten Sektors, der Ehrenamtlichen und Freiwilligen im Gemeinwesen, der Betroffenenvertretung und Selbsthilfe, der sozialpolitischen Entwicklungen und der sozialen Nachhaltigkeit im Zusammenhang mit den großen gesellschaftlichen Herausforderungen wie demokratische Entwicklung, Migration oder auch Klimawandel.

Arbeitsschwerpunkte 2024

Ereignisse und Veranstaltungen

Gremien und Geschäftsstelle

26. März: Ordentliche Vollversammlung 2024

Die Mitgliedsorganisationen haben dem von Ausschuss und Geschäftsstelle erarbeiteten Bericht für das Jahr 2023 und den umfassenden Programmvorhaben für das Jahr 2024 einvernehmlich zugestimmt. Zugleich bot die Versammlung den meisten Funktionär/innen auch Gelegenheit, den Landeshauptmann, die neue Landesrätin für den sozialen Zusammenhalt, Rosmarie Pamer und den neuen Landesrat für Gesundheit, Hubert Messer zu hören, die ihre Vorstellungen für die eben begonnene Legislatur beschrieben und ihre Wertschätzung für die Arbeit der Mitgliedsorganisationen und des Dachverbandes hervorhoben.

11. Juli: Vorstellung des DSG-Konzepts zum „Haus für Soziales und Gesundheit“ für die Mitglieder

Wenngleich bereits lange schon eine Vorstellung für dieses bahnbrechende Vorhaben diskutiert wurde, war es notwendig, die Elemente und Ausrichtung als Entwurf des Dachverbandes in einer Konzeptskizze zu beschreiben und als solche auch von Ausschuss in einer ersten Fassung zu verabschieden. Das Dokument, welches allen weiteren Entwicklungen zugrunde liegen sollte, wurde zunächst im Juli den Mitgliedsorganisationen vorgestellt und von diesen in einer ersten Reaktion durchaus für gut befunden. Anschließend wurde das Konzept auch der Landesregierung und den Behörden unterbreitet, die nun eingeladen sind, es über einen Beschluss auch – evtl. in gemeinsam angepasster Form – von behördlicher Seite zu formalisieren.

Ausschuss- und Kontrollorgansitzungen

Die neun Mitglieder des Ausschusses kommen in der Regel monatlich zu ordentlichen Sitzungen zusammen, die zumeist in Präsenz oder gelegentlich online abgewickelt werden. Sie behandeln alle aktuellen verbandspolitischen Themen, entscheiden über Nominierungen zur Vertretung und erarbeiten Stellungnahmen zu aktuellen Fragen. Ebenso befinden sie über Haushaltsplanung, Projekte und Bilanzen, wie sie dann der Vollversammlung zum Beschluss vorgelegt werden. Die Ausschussmitglieder übernehmen zudem Vertretungsaufgaben für den Dachverband bei den Mitgliedsorganisationen (die jeweils zugeordnet wurden) und bei Beiräten, Kommissionen und Fachgesprächen. Im Jahr gab es elf ordentliche Ausschuss-Sitzungen. Dazu kamen verschiedene Fachtreffen, so ein erstes ausführliches Treffen im Februar mit den neuen Landesrät/innen Pamer (Soziales) und Messner (Gesundheit).

Im Herbst 2024 fand zudem eine gemeinsame Klausur mit den Mitarbeitenden der Geschäftsstelle statt, um gemeinsam mit einem externen Moderator über die mittelfristige Entwicklung des Dachverbandes und seiner Organisationsform nachzudenken und Visionen zu erarbeiten.

Das Kontrollorgan, bestehend aus drei Mitgliedern kam 2024 vier Mal mit dem Vorsitzenden, der Geschäftsführung und der Verwaltungsleitung zusammen, um die vorgegeben Aufgaben wahrzunehmen und die Rechtmäßigkeit der Arbeiten im Dachverband zu überprüfen und zu dokumentieren.

Teamsitzungen

Alle Mitarbeitenden der Geschäftsstelle des Dachverbandes treffen sich – abgesehen von Koordinierungstreffen zwischen einzelnen Fachdiensten – wenigstens einmal monatlich zur gegenseitigen Information über die Entwicklung der ordentlichen und außerordentlichen Tätigkeit zur Pflege eines gemeinsamen Wissenstandes, zur Abstimmung der jeweiligen Arbeit mit den Mitglieds- und Partnerorganisationen und zur ständigen Ausweitung des synergetischen Handelns untereinander und mit anderen. Zudem gibt es in der Regel wöchentliche Dienststellenbesprechungen mit der Geschäftsführung.

Fachveranstaltungen

5. April: Abschlusstagung zu den Gemeinschaftsveranstaltungen „Soziale Mobilität“

Nachdem die Forschungsinstitute Eurac Research - Center for Advanced Studies und Arbeitsförderungsinstitut AFI bereits früher eine Studie unter dem Titel „Soziale Mobilität“ erstellt hatten, wurden die Ergebnisse auf Anregung des Dachverbandes im Rahmen eines Gemeinschaftsprojektes aufgegriffen und bis zum Frühjahr 2024 in multidisziplinär besetzten Workshops vertieft. Bei der Abschlusstagung wurden die ausgearbeiteten Handlungsempfehlungen einem breiten Publikum und vor allem den zuständigen Mitgliedern der Landesregierung vorgestellt.

siehe: <https://www.fss.bz.it/download/24-13-11-Familie-im-Wandel---Abschlussbericht.pdf>

23. April: Fachgespräch: Narzissmus und Selbsthilfe - Zwischen Charme und Manipulation

Zu einer von der Dienststelle für Selbsthilfegruppen mit einer Tiroler Betroffenenorganisation organisierten Fachveranstaltungen waren viele Teilnehmer/innen gekommen und auch große Medienaufmerksamkeit zu verzeichnen. Vielen erkennen sich in einer solchen Lage wieder, sodass anschließend mit Hilfe der Dienststelle in mehreren Landesteilen entsprechende Selbsthilfegruppen zum Thema zustande kamen.

15. Mai: DSG-Fachtagung „Familie im Wandel“

In enger Zusammenarbeit mit der Netzwerk Allianz für Familie wurden die unterschiedlichen Formen der Familiengemeinschaften in Südtirol angesprochen, die nur mehr in Teilen dem herkömmlichen Verständnis von „Familie“ entsprechen. Also ist es wichtig, dass auch die Familienpolitik, die Unterstützungsleistungen durch die öffentliche Hand – etwa beim Wohnbau – und die gesellschaftlichen Entwicklungen diese Änderungen Rechnung tragen. Für den Dachverband als Hauptveranstalter stellte diese Tagung eine wichtige Möglichkeit zur Sensibilisierung für die Nöte und Belastungen jener Familiengemeinschaften dar, die aus unterschiedlichen Gründen vom traditionellen Bild abweichen.

siehe: www.dsg.bz.it/download/24-13-11-Familie-im-Wandel---Abschlussbericht.pdf

6. September: DSG-Fachtagung zur „Qualität in der Freiwilligenarbeit“

Für eine erfolgreiche Organisation der Freiwilligenarbeit ist eine gute Vorbereitung und Abwicklung wichtig. Die dafür notwendigen Anregungen und Instrumente wurden in der Dienststelle für Freiwilligenarbeit des Dachverbandes über lange Jahre ausgearbeitet und weiterentwickelt. Bei der Fachtagung wurde das Thema Qualität aus verschiedenen Blickwinkeln und Erfahrungshintergründen besprochen. Mit einem umfassenden Angebot zur organisationsspezifischen Qualitätsentwicklung und dem erneuerten Zertifizierungssystem Volunteering Plus, welches erstmals verliehen werden konnte, unterbreitete der Dachverband den Einrichtungen des soziosanitären Sektors ein konkretes Instrumentarium für eine gelingende Freiwilligenarbeit.

siehe: www.dsg.bz.it/download/24-09-06-Tagungsbericht-Qualitaet-in-der-Freiwilligenarbeit-2024.pdf

7. September: Tag der offenen Tür für Menschen mit Behinderung in Trauttmansdorff

Seit vielen Jahren bieten die Gärten und das Museum von Trauttmansdorff in Meran in Zusammenarbeit mit dem Dachverband einen Tag freien Eintritt und es ist für viele Besucher/innen zur Tradition geworden, der Einladung zu folgen. Viele Vereine und Einrichtungen aus allen Landesteilen organisieren den Besuch und auch 2024 konnte wieder ein großer Zulauf verzeichnet werden.

siehe: www.dsg.bz.it/145d949.html

11. September: Informationsveranstaltung Gefühlswelten im Durcheinander - Wege in die Selbstbestimmung

Organisiert von der Dienststelle für Selbsthilfegruppen des Dachverbandes in Zusammenarbeit mit den Verantwortlichen der Einrichtung Bad Bachgart fand in Bozen eine Veranstaltung zum Thema Emotionsregulierung statt, bei der Experten und Selbsthilfegruppen Erkenntnisse und persönliche Erfahrungen zur Unterstützung und Therapie bei emotionalen Herausforderungen, insbesondere bei Borderline-Störungen beschrieben. Primar Andreas Conca sprach über die Rolle von Emotionen in Kommunikation und Verantwortung. Die Teilnehmer erhielten wertvolle Tipps zur richtigen Steuerung von Emotionen für ein gesundes Leben.

siehe: www.dsg.bz.it/wdb.php?lang=de&oid=2381&modul=new&action=v&site=149d284.html

17. Oktober: Fachtagung Alle gegen Armut - Ursachen erkennen und gemeinsam beheben

Armut geht alle an – und es braucht alle, um ihr entgegenzuwirken. Bei der gut besuchten Tagung des Dachverbandes, die wiederum unter der Schirmherrschaft des Landeshauptmanns und des Bischofs stand, wurden die Erfahrungen zu Armut in Südtirol beschrieben und besprochen. Dafür wurde – ausgehend von einem Fallbeispiel – das Ergebnis einer Expert/innenbefragung vorgestellt und ein Manifest vorgestellt, welches Einrichtungen aus den verschiedenen gesellschaftlichen Kräften erstellt und unterzeichnet haben, um Armut gemeinsam zu bekämpfen. Als Ziel wurde die Bildung eines ständigen Netzwerks gegen Armut in Südtirol artikuliert.

siehe: www.poor.bz.it/sites/default/files/uploads/24-10-25%20Abschlussbericht%20Tagung%20D%20V2.pdf

7.-10. November: Freiwilligenmesse im Rahmen der Herbstmesse

Bereits seit Jahren reiht sich die von Caritas, Dachverband, Gemeinde Bozen, Land und Weißes Kreuz organisierte Freiwilligenmesse in die Reihe der vielfältigen Aussteller ein, die den Besuchern Auskunft über Ihr Angebot geben möchten. Doch hier soll kein Produkt verkauft, sondern wertvolle Lebenserfahrung und Hilfestellung vermittelt werden. Knapp 50 Einrichtungen des Sozialwesens waren in abwechselnder Folge mit Informationen und Freiwilligen am großen Messestand vertreten, um auf Möglichkeiten und Erfahrungen zum freiwilligen Einsatz in verschiedenster Form hinzuweisen. Die Mitarbeit an diesem Gemeinschaftsprojekt stellt immer wieder ein wichtiges Moment der Sensibilisierungsarbeit dar.

Fachtagung zur Jungen Selbsthilfe (auf Mai 2025 verschoben)

Bereits länger in Vorbereitung war eine Fachtagung, bei der das Thema Selbsthilfegruppen mit der Zielgruppe Junge Leute in Verbindung gebracht wird, um herauszuarbeiten, welche Formen der gegenseitigen Unterstützung den Vorstellungen und Bedürfnissen junger Menschen am besten entgegenkommen. Dazu fanden zahlreiche Vorgespräche mit Verantwortlichen aus der Jugendarbeit und -begleitung statt, auch ein Austausch mit Expert/innen aus anderen deutschsprachigen Ländern. Der Veranstaltungstermin wurde aus Zeitgründen auf das Jahr 2025 verlegt.

Mitarbeit des Dachverbandes an Veranstaltungen Dritter (Auszug)

Beteiligung und Beitrag aus der Sicht der Organisationen im Dachverband an der Tagung „Brauchen wir eine solidarische Gemeinschaft?“ von Realgymnasium und Technologischer Fachoberschule Meran am 24.01.

Teilnahme an der 14. Österreichischen Armutskonferenz vom 16.-17. April in Salzburg zum Austausch und zu Vernetzung der Aktivitäten mit jenen zum Aufbau eines Netzwerks „Alle gegen Armut“ in Südtirol.

Informationstreffen der gemeinnützigen Dienstleistungsorganisationen am 25. Mai mit den Verantwortlichen der Landesabteilung Sozialwesen zur Besprechung der neuen Akkreditierungsregelung für soziale Dienste in Südtirol.

Beteiligung an der Feierlichen Unterzeichnung des Memorandums „no woman no panel“ am 19. September – auch als Dachverband – zum Aufbau eines Netzwerks für eine gerechte Vertretung der Geschlechter auch im Sinn des mitgestalteten Gleichstellungsaktionsplans.

Mithilfe zur Ausarbeitung und Beteiligung an der Fachveranstaltung der Tagung „Behinderung in all ihren Farben: Kindheit, Jugend, Erwachsenenalter“ am 6. Dezember zur Diskussion der besonderen Lebens- und Erfahrungsbe-
reiche von Menschen mit Behinderungen.

Weitere Veranstaltungen und Aktionen sind in den ausführlichen Berichten der jeweiligen Fachdienste beschrieben.

Themen und Projekte

Neue Legislatur – veränderte sozialpolitische Ausrichtung?

Für den Dachverband und seine Mitgliedsorganisationen waren die Entwicklungen nach den Landtagswahlen im Oktober 2023 bedeutsam, weil eine Zusammenlegung der sozialen und der Gesundheitsagenda zur Diskussion stand – und weil abzuwarten war, welche der vom Dachverband zusammengefassten Anliegen im Koalitions- und Regierungsprogramm einfließen würden. Mit der Landesrätin Rosmarie Pamer (Sozialer Zusammenhalt, Familie, Senioren, Genossenschaften und Ehrenamt) und dem Landesrat Hubert Messner (Gesundheitsvorsorge und Gesundheit) gab es neue Gesprächspartner und auch die Zusammensetzung der neuen Koalition hatte eine veränderte politische Gewichtung. Auch in den Behörden gab es Neubestellungen, sodass es zunächst vor allem darum ging, sich bekannt zu machen und die wichtigsten Ziele abzustecken. Während der unlängst verabschiedete Sozialplan in die Umsetzungsphase kommen sollte, blieb die ausständige Erneuerung des Gesundheitsplans wegen anderer Dringlichkeiten zunächst noch offen. Für die Arbeit der Organisationen sind beide Pläne von großer Bedeutung, beschreiben sie doch die Maßnahmen, wofür die Bürger/innen einen Anspruch erheben können und welche auch für die Finanzierbarkeit der Mitgliedsorganisationen ausschlaggebend sind. Diese und die anderen für den Dachverband relevanten Themen sind unabhängig vom Ausgang der Landtagswahlen gleichgeblieben.

UN-Nachhaltigkeitsziele – nur eine schöne Vision?

Die Agenda 2030 mit ihren 17 Zielen für nachhaltige Entwicklung enthält Zielsetzungen im Großen, die in vielen Teilen mit jenen der Mitgliedsorganisationen im Dachverband – im Kleinen – übereinstimmen. Bis zum Jahr 2030 wird vieles nicht machbar sein, doch bleiben sie Orientierung und Ansporn auch des Dachverbandes, möglichst konkrete Schritte jedenfalls in die beschriebene Richtung zu machen oder einzufordern. Einige der definierten Ziele sind dabei besonders relevant:

1. „Keine Armut – Armut in all ihren Formen und überall beenden“

Der Wohlstand ist auch in Südtirol ungleich verteilt, und die Schere geht auseinander. Die Armutsgefährdung kann schon im Vorschulalter vorhanden sein und ein ganzes Leben prägen. Deshalb hat der Dachverband unter dem Motto „Alle gegen Armut“ auch 2024 wieder Funktionär/innen aus verschiedensten Einrichtungen um Ihre Einschätzung gebeten, die Ergebnisse in einem Fachdokument zusammengefasst und an einer Tagung in breiter Runde zur Sprache gebracht. Neben der Hilfestellung beim Auftreten von Armut muss es nämlich das Bemühen wirklich aller gesellschaftlichen Kräfte sein, dem Entstehen von Armut entgegenzuwirken. Dazu müssen Familien gestärkt, Wohnungen bezahlbar, Löhne den Lebenshaltungskosten gemäß angepasst werden und Krankheiten und Behinderungen durch Ausgleichsleistungen kein Grund für Armut sein. Unter dem Titel Soziale Mobilität hat der Dachverband im Jahr 2024 mit der oben beschriebenen Fachtagung eine weitere Initiative ergriffen, um unter breiter Beteiligung auf diese Zusammenhänge hinzuweisen und neue Wege anzuregen.

Die Website <https://poor.bz.it> gibt weiteren Aufschluss in die Arbeiten zur Armutsbekämpfung.

Auch andere UN-Nachhaltigkeitsziele haben in der Arbeit des Dachverbandes einen hohen Stellenwert. Dazu gehören vor allem die Ziele „**3. Gesundheit und Wohlergehen** – Ein gesundes Leben für alle Menschen jeden Alters gewährleisten und ihr Wohlergehen fördern“, „**5. Geschlechtergleichheit** – Geschlechtergleichstellung erreichen und alle Frauen und Mädchen zur Selbstbestimmung befähigen“, „**8. Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum** – Dauerhaftes, breitenwirksames und nachhaltiges Wirtschaftswachstum, produktive Vollbeschäftigung und menschenwürdige Arbeit für alle fördern“, „**10. Weniger Ungleichheiten** – Ungleichheit in und zwischen Ländern verringern“ und „**17. Partnerschaften zur Erreichung der Ziele** – Eine erfolgreiche Agenda für nachhaltige Entwicklung erfordert Partnerschaften zwischen Regierungen, dem Privatsektor und der Zivilgesellschaft. ...“

Letzteres wird vom Dachverband als Leitziel für das Arbeitsjahr 2025 vorgesehen: „**public-Non profit partnership**“ und soll alle Bemühungen verstärken, für alle großen gesellschaftlichen Herausforderungen auch umfassende Partnerschaften zu schließen, um gemeinsam und auf Augenhöhe die Lage zu erfassen, zu bewerten, Folgerungen zu ziehen und die besten Lösungen dafür zu entwickeln.

Haus für Soziales und Gesundheit

Das Vorhaben zum Haus ist nicht so sehr der Wechsel der Adressen für Büros und gemeinnützige Organisationen des Sozial- und Gesundheitsbereichs, es ist der Versuch, auf breiter Basis Synergien zu suchen und diese aususchöpfen. Es soll ein Vorzeigebispiel werden, wo das respektvolle und produktive Zusammenwirken von Behör-

den und Vereinen als Hilfestellung für benachteiligte Bürger/innen, für bürgerliches Engagement und für eine umfassende Präventionsleistung zum Ausdruck kommen. Somit gibt es viel zu diskutieren, zu entwickeln, zu überzeugen und vor allem zu tun. Das Haus für Soziales und Gesundheit soll bis zum Jahr 2027 bezugsfertig sein, der Start ist gesetzt und der Dachverband 2024 in Koordinierungsfunktion für die gemeinnützigen Mitbewohner des Gebäudes und als Handlungspartner für die Verantwortlichen des Landes und anderer involvierter Körperschaften aktiv. Im Juli 2024 hat der Ausschuss den Konzeptentwurf für das Haus beschlossen und zur Diskussion und gemeinsamen Vervollständigung der Landesregierung übermittelt. Das angefragte Gespräch mit den zuständigen Regierungsmitgliedern für eine Formalisierung in abgestimmter Form kam bis Ende 2024 allerdings noch nicht zustande.

Rechtsgrundlagen für den Dritten Sektor

Angesichts der vielfältigen Auflagen, die mit einer Eintragung in das staatliche Einheitsregister für Organisationen des Dritten Sektors (RUNTS) verbunden sind, steht ein neues Landesgesetz zur Diskussion, welches ein Landesverzeichnis vorsehen soll. Eine Eintragung darin sollte mit geringeren Auflagen möglich sein, kann aber keine staatlichen Begünstigungen bewirken. Aus diesem Grund hat der Dachverband 2024 die Entwicklungen zwar aufmerksam beobachtet und auch fachliche Empfehlungen unterbreitet, sich aber weiterhin darauf konzentriert, den Mitgliedsorganisationen bei der Erfüllung der Auflagen vom Kodex für den Dritten Sektor behilflich zu sein, damit sie keine Risiken eingehen und alle Voraussetzung für die vorgesehenen Erleichterungen und Steuerbefreiungen sowie begünstigte Spendenaktivitäten erfüllen.

Damit die Freiwilligenorganisationen in verbindlicher Weise eine ständige Weiterentwicklung und Sicherung der Qualität bei der Organisation der Freiwilligen nachweisen können, hat der Ausschuss im August ein entsprechendes Zertifizierungssystem gutgeheißen, und auch zwei erste Zertifizierungen bestätigt: Die Vereine Lebenshilfe und Adlatus haben in einem Pilotprojekt alle Aspekte eingehend überprüft und zusätzliche Maßnahmen geplant.

Netzwerk Südtirol Sozial

Südtirol Sozial ist ein Netzwerk der großen Sozialorganisationen mit vielen Dienstleistungsbereichen, in dem sich die Direktor/innen regelmäßig austauschen und als Experten in Absprache mit den jeweiligen Vorsitzenden aktiv in die sozial- und gesundheitspolitischen Diskussionen einbringen. Der Dachverband übernimmt dabei eine koordinierende Funktion und sieht sich auch als Bindeglied zwischen der Praxis der großen und jener der kleineren Organisationen des Sektors. Viele Themen sind für alle bedeutsam: So ging es 2024 um die Frage, wie auch in gemeinnützigen Organisationen bessere und sichere Löhne ermöglicht werden, um würdevolle Arbeitsbedingungen gewährleisten zu können. Für die Entwicklung gemeinsamer Visionen und Ansätze wurde 2024 von der Gruppe der Grundstein für eine mehrjährige Reihe an Fachveranstaltungen und Workshops – auch auf territorialer Ebene – gelegt, die wiederum Stakeholder aus allen Bereichen zu den Grundfragen der sozialen Sicherheit zusammenführen sollen. Vor allem aber war das Jahr 2024 durch die neue Legislatur der Beginn einer neuen Zusammenarbeit mit den verschiedenen Mitgliedern der Landesregierung, mit denen das Gespräch zu den jeweils wichtigsten Fragestellungen im Kontext zu ihren Zuständigkeiten gesucht wurde.

Faire Löhne für die Arbeit im Dritten Sektor

Bereits früher waren in Südtirol Angleichungen der Löhne für Bedienstete der öffentlichen Körperschaften an die gestiegenen Lebenshaltungskosten gefordert und in Aussicht gestellt, bzw. durch eine Vorschusszahlung auch signalisiert worden. Zusammen mit der Gruppe Südtirol Sozial hat sich der Dachverband dafür eingesetzt, dass auch die Mitarbeiter/innen der gemeinnützigen Organisationen im soziosanitären Sektor durch entsprechende öffentliche Finanzierungen künftig besser bezahlt werden und so konkurrenzfähige Arbeitsbedingungen für vergleichbare Arbeiten erhalten bleiben können. Das Land hat – dem entgegenkommend – entsprechende Budgets vorgesehen, aber im Jahr 2024 noch keine Modalität finden können, diese auch auszubezahlen. Im Dachverband ist deshalb die Bereitschaft gereift, zusammen mit weiteren großen Sozialorganisationen ein Lohnkostenmodell zu erarbeiten, das – als Empfehlung zu einer Grundsatzentscheidung – bei der Bemessung der öffentlichen Zuschüsse für Lohnkosten für eine faire Kalkulation sorgen kann – und von den Organisationen als Arbeitgeber als angemessen und machbar erachtet wird.

Stiftung „nach uns.dopo di noi,“

Nach mehrjähriger Vorarbeit konnte im April 2024 die offizielle Gründung der Stiftung „nach uns.dopo di noi,“ durch den Dachverband, acht Mitgliedsorganisationen und der Stiftung Südtiroler Sparkasse als starker Förderer

erfolgen. Bis zum Jahresende konnten noch keine eigentlichen Tätigkeiten aufgenommen werden, weil zunächst noch verschiedene Klärungen administrativer Art zu erledigen waren.

Klima schützen – ohne soziale Benachteiligungen

Im Hinblick auf die UN-Nachhaltigkeitsziele hatte die Südtiroler Landesregierung im Sommer 2023 den Klimaplan vorgelegt, dessen Anwendung sowohl Stakeholderorganisationen als auch ein Bürgerforum prüfen und mit konkreten Empfehlungen versehen sollten. Der Dachverband hat 2024 zu diesem Zweck Funktionär/innen aus Mitglieds- und Partnerorganisationen namhaft gemacht und begleitet, um an allen Tischen auch die sozialen Rahmenbedingungen mitzubetrachten. Im September konnte diese Phase des Programms mit der Überreichung der Ergebnisse an die Mitglieder der Landesregierung vorerst abgeschlossen werden. Seitens des Landes wurde dabei zugesichert, dass nun die Behörden und Politik die Folgerungen zieht und demnächst ihre Auswertung vorlegen wird.

Wohnen

Auf Initiative der Dachverband war 2023 in einer von unterschiedlichsten gesellschaftlichen Kräften gebildete Stakeholder-Runde der jeweiligen Direktionen mit Hilfe des Universitätsprofessors Gottfried Tappeiner ein Katalog erstellt worden, um den brennenden Fragen der fehlenden leistbaren Wohnungen in Südtirol konkrete Antworten entgegenzusetzen. Immerhin ist es für Menschen mit niedrigen und auch durchschnittlichen Löhnen kaum möglich, eine bezahlbare Wohnung zu finden, weder auf dem Mietmarkt und noch weniger für den Ankauf. Es braucht Wohnungen für alle, für Berufstätige in Sozial- und Gesundheitseinrichtungen, für junge Leute und für Senioren und für Familien. Das gemeinsam erarbeitete und breit mitgetragene Dokument konnte dem Landeshauptmann und den neubestellten Landesrät/innen unterbreitet werden. Einige der Punkte sind bereits durch verschiedene Maßnahmen in Umsetzung, andere, vor allem für eine umfassende Ausdehnung des Mietwohnungsmarktes nur mit großen Anstrengungen realisierbar. Das Thema wird überall hervorgehoben und dessen sozialer Aspekt für alle Interessengruppen unbestritten.

Weitere Themen

Die wichtigsten Themenschwerpunkte Gesundheit, Inklusion, Familie, Vereinsführung, Selbsthilfe, Freiwilligen, Sicher Spenden sind nachfolgend in den entsprechenden Abschnitten dieses Dokuments beschrieben.



Antrittsbesuch bei Landesrätin Rosmarie Pamer und Landesrat Hubert Messner

Programmschwerpunkte 2025

Was getan werden soll

Erkennen Bewerten Bewegen

Zahlreiche Tätigkeitsfelder im Dachverband haben eine lange Geschichte und bleiben ständig im Blickfeld: Zusammentragen, was die Mitgliedsorganisationen bewegt, was hilfsbedürftige Menschen brauchen und ihnen Stimme und Kraft vermitteln. Daraus leiten sich alle politischen, inhaltlichen und organisatorischen Arbeiten des Dachverbandes ab. Deshalb sollen die in den vorhergehenden Abschnitten und in den Beschreibungen der einzelnen Arbeitsbereiche ab dem Kapitel „Geschäftsführung und Fachdienste“ beschriebenen Aktivitäten weitergeführt und bei Bedarf ausgebaut werden.

Soziale Netze pflegen

Soziale Netzwerke sind für den Dachverband nicht nur virtuelle Kommunikationsplattformen, sondern vor allem konkretes Zusammenkommen, Zusammenwirken und solidarisches Handeln. Dazu sind den Mitglieds- und Partnerorganisationen, Politik, Behörden und alle anderen Handlungspartner eingeladen.

Besonderen Stellenwert haben derzeit folgende Netzwerke:

Arbeitsgruppe Progetto di Vita

Arbeitsgruppe Lohnkostenmodell

Arbeitsgruppe der Direktor/innen Südtirol Sozial

Arbeitsgruppe der Sozialreferenten der Landeshauptstädte

Arbeitsgruppe der Direktoren der Dachorganisationen

Netzwerk „Alle gegen Armut“

Gründerorganisationen der Stiftung „nach uns.dopo di noi“

Netzwerk Plattform Land u.a.

Niemanden zurücklassen

Die großen gesellschaftlichen Herausforderungen, bedingt durch Umweltbelastungen und Klimawandel, Bevölkerungsentwicklung, konventionelle, Wirtschafts- und Cyberkriege, Migrationsströme aber auch hemmungslose Konsum- und Gewinnmaximierung treffen zumeist die Schwächsten am härtesten. Damit diese im Kleinen wie im Großen beachtet und geschützt werden, braucht es den Schulterschluss aller gesellschaftlichen Kräfte. Der Dachverband sieht einen essenziellen Auftrag darin, sich immer wieder dafür einzusetzen, dass bei allen Anstrengungen und Fortschritten niemand als Verlierer zurückbleiben muss.

Präsent und aktiv sein

Der Ausschuss und die Geschäftsstelle des Dachverbandes für Soziales und Gesundheit sind bemüht, weiterhin kompetenter Ansprechpartner für alle sozialen und Gesundheitsthemen, aber auch zu Fragen des Gemeinwesens zu sein, wie sie sich den Mitgliedsorganisationen und den betreffenden Personengruppen stellen. Der Ausschuss setzt sich mit gesellschaftspolitischen Fragen auseinander, bezieht Stellung und übernimmt zahlreiche Vertretungsfunktionen, wo die Stimme des „Sozialen“ und der Patienten einzubringen ist. Das Team der Geschäftsstelle bietet über die Direktion und Dienststellen professionelle Hilfestellungen und organisatorische Leistungen an.

Was erreicht werden soll

Organisationsentwicklung im DSG

Im Dachverband für Soziales und Gesundheit steht eine Ausweitung der Tätigkeitsfelder und ein Wechsel in der Geschäftsführung an. Dies gab schon 2024 Anlass für einen Prozess der Organisationsentwicklung, die nun weitergeführt und zu einem überarbeiteten Organigramm führen soll. Neue Schwerpunkte bieten die mit der Koordinierung zum künftigen Haus für Soziales und Gesundheit verbundenen Herausforderungen, die neue Aufmerksamkeit für das Zusammenspiel von öffentlichen und Körperschaften des Dritten Sektors sowie die gesellschaftliche Relevanz der Freiwilligenarbeit für ein Aufrechterhalten eines funktionierenden Gemeinwesens angesichts einer sich rapide verändernden demografischen Bevölkerungsstruktur.

Vertretungsarbeit stärken

Damit die sozialen Risiken und Auswirkungen bei allen politischen und Verwaltungsentscheidungen beachtet werden und die Anliegen der Mitgliedsorganisationen Gehör finden, soll die Vertretungsarbeit in Kommissionen, Beiräten und Anhörungen durch Kommunikationsflüsse, Information und Vernetzung der Vertretungen weiter professionalisiert und nachhaltig gestaltet werden.

Langjährige Baustellen voranbringen

Das Beitragswesen der öffentlichen Körperschaften ist – in abgestuftem Umfang je nach Art der Antragsteller – zu vereinheitlichen und zu digitalisieren, Doppelgleisigkeiten sind abbauen, zudem braucht es wieder mehr auf das Ehrenamt orientierte Dienstleistungen seitens der Behörden, damit das Fördersystem wieder als solches auch in der Praxis erkennbar wird. Die angepeilte Digitalisierung der Abläufe soll – durch eine klare Zielbeschreibungen mit der politischen Ebene und durch die Pflege von interdisziplinären Arbeitstischen – ohne Diskriminierung für einen technisch weniger versierten Teil der Adressaten umgesetzt werden.

Das System der Pflegesicherung, seit 2007 in Südtirol fast unverändert in Anwendung, ist eine unverzichtbare Hilfestellung für Menschen mit Pflegebedarf und für ihre Familien. Es soll besser abgesichert und auch für die neuen Generationen wirksamer ausgerichtet werden, weil Pflege aufwendiger geworden ist, nicht für alle Bedarfsgruppen gleich zu organisieren ist und meist länger gebraucht wird. Es braucht eine Reform der Pflegesicherung und eine Aufstockung der Beträge. Diese Entwicklung soll aus Sicht des Dachverbandes 2025 tatsächlich in Gang kommen.

Die einheitliche Einkommens- und Vermögenserhebung EEEV ist eine wichtige Errungenschaft aus dem Jahr 2011, die aber in die Jahre gekommen und eine Prüfung unterzogen werden sollte, ob und in welcher Form sie auch heute den Notwendigkeiten der Sozialpolitik und anderen Landesförderungen entspricht – um dann allfällige Anpassungen vorzusehen. Dazu soll ein Prozess in Gang kommen, in dem der Dachverband als Bindeglied zu großen Teilen der betreffenden Bürger/innen eine feste Komponente sein muss.

Netzwerk Dritter Sektor

Was die Rolle und Bedeutung des Dritten Sektors angeht, braucht es mittelfristig auch in Südtirol eine eigene Plattform zur gemeinsamen Vertretung, wo Lobbyarbeit zu allgemeinen Themen der Organisationen des Sektors definiert und betrieben wird – ähnlich wie sie in den meisten anderen Regionen Italiens bereits länger schon das „Forum

Mitsprache – ernstgenommen!

Terzo Settore“ darstellt. Das Dienstleistungszentrum DZE als gemeinsame Einrichtung der Mitgliedsorganisationen, welches auch vom Dachverband mitgegründet wurde, dient hingegen laut Gesetz (Art. 5, Ges. 106/2016) der Unterstützung von Einzel- und Dachorganisationen in der Verwaltung und Organisation. Der Dachverband setzt sich für eine gute Vernetzung, und für Synergien mit dem DZE und zur politischen Vertretung des Dritten Sektors für die Bildung eines den Südtiroler Gegebenheiten entsprechenden „Forums Dritter Sektor“ ein.

Große Herausforderungen, komplexe Probleme wie Armut, Auseinanderdriften der Bevölkerung in Reich und Bedürftig, Prävention in jeder Hinsicht u.v.a. verlangen das Mitwirken aller gesellschaftlichen Kräfte, auch der Organisationen des Sozial- und Gesundheitswesens. Die Arbeit in vielen Mitsprachegremien und –Stakeholdertreffen weckt jedoch häufig Zweifel, ob es am Ende nicht bei Worten und Dokumenten für die Schublade bleibt. Der Dachverband will zum Teilhaben ermutigen, den Rahmen dafür sichern und dazu beitragen, dass alle Ergebnisse anerkannt und mit Respekt umgesetzt oder auf jeden Fall aber von den Adressaten beantwortet und die Reaktion begründet werden.

Gesundheitsdienste bewegen

Ausbau der Vorsorge und Sensibilisierungsarbeit, Erreichbarkeit der verschiedenen Dienste in allen Landesteilen und Vereinfachung der Abläufe, kürzere Wartezeiten, kontinuierliche Begleitung bei chronischen Krankheiten, schnellere Abklärung bei Verdacht auf chronische bzw. seltenen Krankheiten, Übergang Kinder zu Erwachsenenmedizin: es gibt viele Baustellen. Der Dachverband möchten konstruktiv dazu beitragen, dass die Patienten Schritt für Schritt positive Entwicklungen in diese Richtung spüren – und diese über ihre Organisationen mittragen.

Zusammenarbeit vertiefen

Was im Kodex für den Dritten Sektor festgeschrieben und in anderen Regionen Italiens als „co-programmazione“ und „co-progettazione“ im Sinn der Subsidiarität bereits mehr umgesetzt wird, soll nun auch in Südtirol zu einer konstruktiven Basis für ein längerfristiges Zusammenwirken von Politik, Behörden und gemeinnützigen Organisationen führen. Im Dachverband, dessen Jahresmotto 2025 unter diesem Vorzeichen steht, wurde eine eigene Dienststelle eingerichtet, über die mit professioneller Unterstützung an der Neugestaltung dieser Zusammenarbeit in der Praxis bei der Umsetzung von bestehenden und neuen Diensten für das Gemeinwesen gearbeitet – und so bestehende Rechtsunsicherheiten ausgeräumt werden können.

Soziales und Gesundheit = 1

Für die Menschen in Südtirol ebenso wie für die gemeinnützigen Organisationen ist es oft unklar, was soziale und Gesundheitsdienste gemeinsam haben und wie sie sich ergänzen. Der Dachverband bringt sich auch 2025 aktiv in die bestehenden Bemühungen ein, in Vertretung der Bürger/innen aber auch der gemeinnützigen Dienstleister auf allen Ebenen für ein durchlässigeres und synergetischeres System hinzuwirken. Es gibt letzthin sehr positive Ansätze und auch verschiedene Arbeitstische, wo neue Wege für die Praxis besprochen werden. Das gibt Anlass zur Hoffnung, aber auch zur aktiven Mitarbeit, damit am Ende vor allem die Bürger/innen in vernetzter Weise Unterstützung finden.

Leistbares Mietwohnen – für alle

Es gibt kaum Mietwohnungen, und die wenigen im Angebot sind für die meisten unerschwinglich. Damit bleiben Fachkräfte weg, die im Sozial- und Gesundheitswesen fehlen, und Geringverdienende sind doppelt benachteiligt. Über die Sozialwohnungen für jene, die aus verschiedenen Gründen eine öffentliche Unterstützung brauchen, hinaus, braucht es Anstrengungen zu Verwirklichung von bezahlbaren Mietwohnungen – und für die Lebenskosten angemessene Löhne in Südtirol. Der Dachverband nimmt aktiv Anteil an den Entwicklungen, die verstärkt auch gemeinnützige Träger als mögliche Mietwohnungsanbieter vorsieht und achtet auf die Umsetzung der in einer auf seiner Initiative entstandenen Handlungsempfehlung an die Landesregierung.

Neue Schwerpunkte umsetzen

Die detaillierten Beschreibungen der nachfolgenden Projekte des Dachverbandes können auf Anfrage übermittelt werden.

Mit der Bildung des Netzwerks „Alle gegen Armut“ durch den Dachverband für Soziales und Gesundheit soll – in enger Zusammenarbeit mit dem Assessorat Sozialer Zusammenhalt und mit allen relevanten Systempartnern – die Basis für eine nachhaltige und umfassende Aktionsreihe zur Vorbeugung des Auftretens und der Vermehrung von Armut geschaffen werden.

Zusammen mit dem Unternehmerverband Südtirol und mit anderen Handlungspartnern setzt sich der Dachverband unter dem Titel „Open Society“ für eine aktive Gestaltung und für eine positive Entwicklung von Migration für ein zukunftsfähiges Modell des Zusammenlebens, der Freizügigkeit und auch der Mobilität junger Leute aus Südtirol ein. Damit sollen bessere Voraussetzungen für eine solidarische und vielfältige Gesellschaft mit Respekt und Heimatverbundenheit entwickelt werden und dabei unterschiedliche Partner mitwirken.

Damit die Arbeit in gemeinnützigen Organisationen des Sozial- und Gesundheitsbereichs fair bezahlt und gesichert wird, erarbeitet der Dachverband zusammen mit Expert/innen und Partnerorganisationen einen Entwurf für ein breit mitgetragenes künftiges Lohnkostenmodell, welches künftig zu Bemessung für die Finanzierung gemeinnütziger Tätigkeiten bei öffentlicher Finanzierung herangezogen werden sollte.

Nach einer Vorbereitungsphase laufen die Arbeiten zur Einrichtung eines Informations- und Beratungsdienstes über Struktur-Fonds der Europäischen Union an, wie sie für die Tätigkeiten der Organisationen im Dachverband als Finanzierungsbasis entsprechen könnten. Der Dienst soll dann künftig konkrete Unterstützung bei der Projekterstellung und -abwicklung bieten.

Aktions-Kalender

Die Gremien des Dachverbandes, die Direktion und die Fachdienste planen – ausgehend von den Inhalten der Arbeit – eine Vielzahl von Veranstaltungen, von denen hier die wichtigsten kurz zusammengefasst sind. Weitere Veranstaltungen kommen im Laufe des Jahres dazu, weil sich dafür ein aktueller Bedarf ergibt, dies von mehreren Mitgliedsorganisationen angeregt wird oder die äußeren Entwicklungen solches erfordern.

Die Aktionen sind in den entsprechenden Abschnitten dieses Berichts oder in den ausführlichen Berichten der Fachdienste des Dachverbandes ausführlicher beschrieben.

Die wesentlichsten Veranstaltungen im Jahr 2025:

Datum/Zeitraum	Eigenveranstaltung	als Mitveranstalter
25. Februar	Auftaktveranstaltung zum Umgang mit der Künstlichen Intelligenz	
26. Februar	Sensibilisierungsveranstaltung zum Tag der seltenen Erkrankungen (Rare Disease Day)	In Zusammenarbeit mit dem Landes-Koordinationszentrum für Seltene Krankheiten
19. März	Webinare für Patientenorganisationen: „Leben mit chronischer Erkrankung am Arbeitsplatz“ und andere Themen	
25. März	Startveranstaltung der „Landeshauptstädte Sozial“ Belluno, Bozen, Innsbruck, Trient	Initiative und mit Koordination: Dachverband
2. April	33. Ordentliche Vollversammlung des Dachverbandes für Soziales und Gesundheit	
30. April	Webinar: Die Rechte der chronischen PatientInnen oder Personen mit Beeinträchtigung am Arbeitsplatz“	
April, Mai, September und November	Webinare zur Arbeit in Selbsthilfegruppen	
18. Mai	Schloss Trauttmansdorff Tag der Offenen Tür für Menschen mit Behinderungen	Mit Schloss Trauttmansdorff und Touriseum
Mai	Junge Selbsthilfe "Zwischen Abschied und Aufbruch - junge Menschen in der Selbsthilfe"	
24. September	Webinar: Chronische Krankheiten am Arbeitsplatz (Arbeitstitel)	
25. September	Vorstellung des Netzwerks „Alle gegen Armut“	
24. Oktober	Fachtagung Gesundheitsdienste Übergang von Kinder- und Jugend- zur Erwachsenenmedizin (Arbeitstitel)	In Zusammenarbeit mit dem Südtiroler Sanitätsbetrieb und dem Land Südtirol
6.-9. November	Freiwilligenmesse (auf der Herbstmesse)	
ab Herbst	Landesweite Veranstaltungsreihe „Sozialkapital“ (Arbeitstitel)	Mit Gruppe Südtirol Sozial, dem zuständigen Ressort des Landes und den Sozialdiensten der BZG

Weitere Veranstaltungen und Aktionen ergeben sich aus den Anfragen der Mitglied- und Partnerorganisationen, aus den gesellschaftspolitischen Entwicklungen und aus der praktischen Arbeit der einzelnen Dienststellen sowie der Direktion und der Gremien.

Geschäftsführung und Fachdienste im Dachverband

1. Geschäftsführung

Für die Umsetzung der Programme unterhält der Dachverband für Soziales und Gesundheit eine Geschäftsstelle, mit deren Führung seit 2000 Georg Leimstädtner betraut ist. Er begleitet die Arbeiten der Verbandsorgane, setzt die Beschlüsse mit Hilfe eines Teams professioneller Mitarbeitender um und koordiniert die verschiedenen Fachdienste. Zu den wichtigsten Tätigkeiten gehört dabei der ständige Austausch mit den Mitgliedsorganisationen, damit diese nach Bedarf und Interesse in die gemeinsamen Projekte, Vertretungen und Initiativen eingebunden sind – und solche auch selbst anregen und aktiv mitgestalten können. Die Geschäftsführung wird im Laufe des Arbeitsjahres 2025 einer Nachfolge übertragen.

Außerdem ist die Organisation und Vorbereitung bzw. Auswertung der Vertretungsarbeit des Dachverbandes für seine Mitgliedsorganisationen und den Sektor in den derzeit knapp hundert Kommissionen und Beiräten aller Art durchzuführen und die Zusammenarbeit mit den verschiedenen Stakeholdern des Dachverbandes (Bsp. Wirtschaftsverbände, Arbeitnehmerverbände, Umweltorganisationen u.a.) zu gestalten. Angesichts der Komplexität der Themen im Dachverband, die von Sozialem über Gesundheit, Familie, Arbeit, Bildung, Gemeinwesen bis hin zu Nachhaltigkeit reichen, begleiten und entlasten die Mitarbeitenden der Geschäftsstelle die Arbeit der ehrenamtlichen Funktionär/innen und setzen sich für gute Rahmenbedingungen sowohl für die Arbeit der Mitgliedsorganisationen als auch für die Lebenssituation der von ihnen betreuten Personengruppen ein.

Ziel	Zur Abwicklung der gesamten Verbandstätigkeit ist im Dachverband eine Geschäftsstelle eingerichtet, die von einer Geschäftsführung geleitet wird und mit Professionalität allen Anforderungen für eine wirksame Arbeit entsprechen kann.
Finanzierung	Die Geschäftsführung wird – wie alle Dienste des Dachverbandes – vor allem durch Landesförderungen finanziert, außerdem durch Mitgliedsbeiträge, Erträge aus Dienstleistungen und Beiträge der Stiftung Südtiroler Sparkasse und Gemeinden sowie anderer Förderer.
Kontakt	0471 1886236 - info@dsg.bz.it (Stand: 31.12.24) Georg Leimstädtner (Geschäftsführer), Günther Sommia (stv. Geschäftsführer), Barbara Santa und Corinne Werth (Direktionsassistentinnen) sowie dienst- und projektbezogen alle anderen Mitarbeitenden des Teams der Geschäftsstelle

Arbeitsschwerpunkte 2024

Für die Geschäftsführung standen 2024 im Mittelpunkt:

- Support für die Tätigkeiten des Präsidenten und seiner Stellvertreterin und regelmäßige Zusammenarbeit
- Organisation einer Ordentlichen Vollversammlung und der monatlichen Ausschuss-Sitzungen
- Ausschreibung von Stellenangeboten, Vorauswahl und Anstellungsverfahren, Einführung der neuen Mitarbeitenden und Überprüfung/Überarbeitung der Arbeitsprogramme
- Konzeption von neuen Handlungsfeldern und Projektarbeiten auf Basis der von den Mitglieds- und Partnerorganisationen festgestellten Anforderungen (Bsp. Lohnkostenmodell Dritter Sektor)
- Maßnahmen zur Mittelbeschaffung und zu Finanzierungen durch das Land und anderer Förderer
- Begleitung und Dokumentation der Vertretungsarbeit in Kommissionen und Gremien
- Organisation und Begleitung der Netzwerkarbeit mit Behörden, Interessengruppen und anderen Partnerorganisationen
- Mitarbeit mit den Sozialpartnern zur Umsetzung der Nachhaltigkeitsziele und -pläne des Landes
- Start eines zukunftsorientierten Organisationsentwicklungsprozesses für den Dachverband anlässlich der veränderten Rahmenbedingungen wie Themen- und Tätigkeitsvielfalt
- Grundlagenarbeit zum Projekt Haus für Soziales und Gesundheit und Abstimmung der Inhalte des Vorhabens mit den übrigen Tätigkeitsfeldern des Dachverbandes

Programmschwerpunkte 2025

- Fortsetzung der laufenden Tätigkeiten wie im vorhergehenden Abschnitt beschrieben
- Mitarbeit mit den Sozialpartnern zur Umsetzung der Nachhaltigkeitsziele und -pläne mit Fokus auf Absicherung sozialer Gerechtigkeit und Vermeidung möglicher Diskriminierungen durch die Maßnahmen
- Weiterführung des Organisationsentwicklungsprozesses zur Erneuerung des Organigramms und der Weichensetzung für die Weiterentwicklung des Dachverbandes für Soziales und Gesundheit
- Übergabe der Geschäftsführung
- Aufnahme der Arbeiten für eine Präzisierung des Corporate Design des Dachverbandes in Bezugnahme auf die Ausweitung der Tätigkeitsfelder und die neuen thematischen Schwerpunkte durch die wachsende Zahl an Mitgliedsorganisationen – Aktualisierung des Webauftritts und der Publikationen.
- Konzeption und Entwicklung neuer Projekte und Dienstleistungen, die einer Mehrzahl von Mitgliedsorganisationen zugutekommen.

2. Dienststelle zur Vereinsführung

Ziel	Über die Dienststelle zur Vereinsführung erhalten die Mitgliedsorganisation durch professionelle und individuelle Fachdienste Informationen und Sicherheit in der Vereinsverwaltung, die sie unterstützen und entlasten können.
Finanzierung	Diese Tätigkeit wird durch Beiträge der Landesabteilungen Soziales und Gesundheit, durch Gemeindebeiträge und von den unterstützten Organisationen durch Spesenbeiträge zur Kostendeckung individueller Leistungen finanziert.
Arbeitsbereiche	1. Öffentlichkeitsarbeit 2. Organisationshilfen 3. Finanzen und Buchhaltung 4. Arbeitssicherheit 5. Datenschutz

1. Dienste zur Öffentlichkeitsarbeit

Die Informationsarbeit des Dachverbandes ist vielfältig. Sie dient dem Austausch zwischen den verschiedenen Akteuren im Sozial- und Gesundheitswesen sowie zur Sensibilisierung der Öffentlichkeit. Pressearbeit erfolgt für die Gremien, Arbeitsgruppen und Dienststellen im Dachverband, für den Zertifizierungsdienst Sicher Spenden sowie für interessierte Mitgliedsorganisationen und Selbsthilfegruppen. Die laufenden Tätigkeiten umfassen:

- Verfassen und Verteilen von Pressemitteilungen und Fotos
- Redigieren und Übersetzen von Texten
- Planung, Organisation, Begleitung und Abwicklung von Pressekonferenzen
- Kontaktstelle für Medien und Journalist/innen sowie Vermittlung von Interviewpartner/innen
- Medienbeobachtung und Dokumentation
- Hilfe bei Publikationen (Broschüren, Vereinsschriften u.a.) und grafischen Arbeiten
- Laufende Aktualisierung und Überarbeitung gedruckter Publikationen des Dachverbandes
- Pflege der Website www.dsg.bz.it und der Facebook-Seite des Dachverbandes sowie Publikation von Neuigkeiten, Initiativen und Terminen des Dachverbandes und der Mitgliedsorganisationen
- Publikation des periodischen Newsletters der Geschäftsstelle und einzelner Dienststellen

Kontakt 0471 1880701 - is@dsg.bz.it
Alexander Larch (Fachbeauftragter) in Zusammenarbeit mit dem Team der Geschäftsstelle

Arbeitsschwerpunkte 2024

- Organisation von 2 Pressekonferenzen sowie Medienarbeit zu sechs großen Veranstaltungen
- Erstellung von 76 zweisprachigen Presseaussendungen, davon 56 für den Dachverband und seine Dienststellen, 16 für die Mitgliedsorganisationen, 2 für Sicher Spenden® und 2 für die Gruppe Südtirol Sozial
Wichtigste Themen der Aussendungen waren
 - * Armut; Soziale Mobilität, Aufstiegschancen in Südtirol
 - * Leistbares Wohnen, hohe Lebenshaltungskosten
 - * Freiwilligenarbeit, Ehrenamt – Probleme, Entwicklung und Qualität
 - * Familie im Wandel
 - * Haus für Soziales und Gesundheit
 - * Narzisstischer Missbrauch
 - * Menschen mit Behinderung/Mobilität
 - * Forderung nach Lohnanpassung im Dritten Sektor
 - * Fachkräftemangel
 - * Seltene Krankheiten
 - * Sicherung der Gesundheitsversorgung
- Publikation von 163 News-Artikeln auf der Website dsg.bz.it und 33 Terminen mit Bildmaterial, dazu Bewerbung von 12 besonderen Initiativen der Mitgliedsorganisationen oder des Dachverbandes in zweisprachiger Fassung
- Über 500 Posts auf Facebook zu eigenen bzw. geteilten Nachrichten, Themen und Aktionen des Dachverbandes seiner Mitgliedsorganisationen oder anderer Partnereinrichtungen
- Konzeption und Redaktion sowie Versand von 6 Newslettern des Dachverbandes an je ca. 2000 Abonnent/innen, 4 spezifische Newsletters zur Selbsthilfe an je ca. 1600 Abonnent/innen; zudem ab es seitens der Redaktion auch regelmäßige Informationsschreiben zur Vertretungsarbeit des Dachverbandes
- Spezifische Aktionen waren ein Besuch von Mitgliedern von Ausschuss und Team bei der Redaktion der RAI, ein Kooperationsprojekt mit dem Sanitätsbetrieb und dem Therapiezentrum Bad Bachgard zum Thema „Gefühlswelten im Durcheinander“ und eine TV-Dokumentation der Regisseurin Astrid Kofler zum Thema Einsamkeit
- Austausch mit Redaktionen zur allgemeinen Wiedergabe sozialer Themen in Südtirols Medien

Programmschwerpunkte 2025

- Sensibilisierungs- und Öffentlichkeitsarbeit zu den großen Fachveranstaltungen des Dachverbandes im Jahr 2025 und evtl. entsprechende Anpassung der Landingpage zur Website des Dachverbandes www.dsg.bz.it:
28.2. Tag der Seltenen Erkrankungen
2.4. 33. Ordentliche Vollversammlung
DSG-Fachtagung „Gestaltung des Übergangs von der Kinder- zur Erwachsenenmedizin“ (Arbeitstitel)
DSG-Fachtagung „Junge Selbsthilfe“ (Arbeitstitel)
andere Fach- und Fortbildungsveranstaltungen des Dachverbandes und seiner Dienststellen
- Überprüfung und Anpassungen zum Erscheinungsbild des Dachverbandes und seiner Dienste in Zusammenarbeit mit externen Fachleuten, mit erstem Fokus auf die bestehenden Websites
- Graphische Anpassungen und Optimierung des Newsletters des Dachverbandes und der Dienststellen mit Überprüfung der technischen Grundlagen (Verteilungssystem) und Aktualisierung der Adressaten-Datenbank
- Weiterarbeit am Projektprogramm zum „Infonetz“
- Überprüfung der Publikationen im Dachverband auf Zweckmäßigkeit und Aktualität, dann Überarbeitung
- Seminar-Angebote
Workshop „Grundlagen der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit“ – Pressemitteilungen verfassen, Pressekonferenzen organisieren für Mitgliedsorganisationen und Interessierte im Bereich der soziosanitären Organisationen
Workshop „Erfolgreich Freiwillige gewinnen: wie kann dies am besten gelingen?“ in Zusammenarbeit der DSG-Dienststelle für Freiwilligenarbeit

2. Organisationshilfen

Die Organisationen im Dachverband für Soziales und Gesundheit leben von den Menschen, die darin tätig sind und immer wieder neue Impulse setzen. So entwickeln sie sich ständig weiter und passen dadurch ihre Aktivitäten an. Bei manchen Änderungsprozessen kann eine Hilfestellung von außen nützlich sein. Der Dachverband für Soziales und Gesundheit bietet bei diesen Änderungsprozessen aber auch bei der Abwicklung regelmäßig anfallender Tätigkeiten qualifizierte Angebote, kostenlose Erstberatung und professionelle Dienstleistungen an und vermittelt solche auch, damit sie eine schnelle Antwort und kontinuierliche Unterstützung erhalten:

- Allgemeine Verwaltungs- und Sekretariatsdienste
- Moderation, Konzeptions- und Planungshilfen (z.B. in Phasen eines Neustarts oder des Umbruchs)
- Bereitstellung der Adresse beim Dachverband zur Entgegennahme von Post und als Rechtssitz
- Büro-Sharing: Bereitstellung der Büros in Bozen und in Meran zur gelegentlichen Mitbenutzung
- Einfache Layout-Arbeiten und Druck von Informationsblättern, Broschüren und kleinen Plakaten
- Verleih von Geräten: Beamer, Foto- und Videokamera

Kontakt 0471 1886236 - info@dsg.bz.it

Angebot in Einbindung aller Mitarbeitenden des Dachverbandes

Arbeitsschwerpunkte 2024

Die verschiedenen Organisationshilfen wurden im Jahr 2024 in vergleichbarer Weise wie bisher fortgesetzt. Einige Funktionär/innen der Mitgliedsorganisationen haben sich wiederum in Phasen nach internen Neuwahlen oder in Umbruchzeiten an den Dachverband gewandt, um Unsicherheiten angesichts der vielfältigen Vorgaben durch Informationen und begleitende Beratung zu klären und bestehende Herausforderungen gut bewältigen zu können.

Zuletzt standen Fragen der Ausrichtung oder Neuorganisation bestehender Programme im Fokus, aber auch die Vorgangsweise beim Wechsel an der Vereinsspitze oder – leider immer wieder – die Unsicherheit, eine Nachfolge für die Besetzung der Gremien und v.a. des Vorsitzes finden zu können. Sorgen bereiten weiters die aktuelle und die langfristige Finanzierungsabsicherung, die wachsende Zahl an Vorgaben für die korrekte Abwicklung von Beitragsansuchen und -abrechnungen oder auch die verschiedenen Erklärungen, welche damit einhergehend zu unterzeichnen sind und nicht selten nur mit Hilfe externer Fachleute wie Wirtschaftsprüfer/innen oder Jurist/innen interpretiert werden können. Im Dachverband war man stets bemüht, den Ratsuchenden als kompetente Wegbegleiter Unterstützung anzubieten oder eine solche – auch in Zusammenarbeit mit Experten und Fachkanzleien – zu erarbeiten.

Zu diesem Zweck haben sowohl Ausschuss-Mitglieder als auch verschiedene Mitarbeiter/innen der Geschäftsstelle aktiv den Kontakt zu den Mitgliedsorganisationen gesucht, diese auch aufgesucht oder bei ihren Veranstaltungen teilgenommen, um so auch ständig neu Einblick in die Themen und Fragestellungen zu erhalten.

Programmschwerpunkte 2025

Die aktive Pflege der Kontakte zu den Mitgliedsorganisationen soll seitens des Dachverbandes weiterhin gepflegt werden. Viel Gelegenheit bieten dazu auch die fachspezifischen Besuche in Zusammenhang mit der Umsetzbarkeit der „co-programmazione“ und der „co-progettazione“, der Entwicklung der Freiwilligenarbeit und der Intensivierung der Patientenvertretung.

Inhalte des Bereichs Organisationshilfe bilden die Anforderungen und Fragen, welche sich aus den Mitgliedsorganisationen heraus ergeben, oder durch die Zusammenarbeit mit anderen Netzwerken, z.B. über die Treffen der Dachorganisationen des Dritten Sektors mit dem Dienstleistungszentrum DZE ersichtlich werden.

Das Angebot zur Organisationshilfe richtet sich auch an kleinere Organisationen und Selbsthilfeinitiativen, die (noch) nicht Mitglied des Dachverbandes sein müssen – oder auch an Personen, die überlegen, eine neue Organisation oder Gruppe zu bilden.

3. Finanzen, Buchführung und Verwaltungsrecht

Bei den verschiedenen Herausforderungen der Vereinsführung gehört die Mittelbeschaffung, die korrekte Buchführung und das Auf- und Beitragswesen oft zu den anspruchsvollsten. Diese Verpflichtungen haben die Funktionär/innen der Organisationen gegenüber den Mitgliedern, den zuständigen Behörden, der Steueragentur und natürlich auch gegenüber den Spendern im Sinn eines transparenten Einsatzes ihrer Spenden.

Mit dem Kodex für den Dritten Sektor (GvD 117/2017) hat der Staat eine umfassende Rechtsgrundlage mit verbindlichem Charakter geschaffen, sodass gemeinnützige Organisationen für die Eintragung in das staatliche Register des Dritten Sektors in der Dokumentation und Finanzverwaltung zahlreiche Anpassungen vornehmen und neue Auflagen erfüllen müssen. Der Dachverband hilft dabei mit Fachwissen und bietet Information, Beratung und auch die Übernahme von laufenden Verwaltungsdiensten zur Buchführung und zur Abwicklung von Beitragsverfahren an.

Mitgliedsorganisationen haben im Dachverband mit einem Check die Möglichkeit, die Abläufe und Systeme in der eigenen Organisationsverwaltung zu überprüfen und dabei Stärken, Schwachstellen und Anpassungsanforderungen festzustellen. Dazu werden folgende Beratungsleistungen geboten:

- Wahl der Buchhaltungssysteme: Hilfestellungen und Begleitung bei Planung und Organisation der Buchhaltungssysteme in Vereinen, welche in vereinfachter oder doppelter Form vorgesehen sind
- Buchhaltungsprogramme: Überprüfung des Angebots für Vereine und Empfehlungen sowie bei Bedarf Begleitung oder Übernahme der Buchführung durch den Dachverband für die Mitgliedsorganisationen
- Mittelbeschaffung – Beitragsmöglichkeiten: Abklärung des Aufwands und der Finanzierungsmöglichkeiten für Tätigkeiten und Programmvorhaben von Vereinen
- Entwicklung öffentlicher Beitrags- und Zahlungssysteme: Der Dachverband arbeitet – in dem er sich auf die Praxis in den Mitgliedsorganisationen beruft – mit den verschiedenen Behörden zusammen, mit dem Ziel, dass die verfügbaren Fördermittel möglichst gut verwaltet, verteilt und zielgerecht genutzt werden, indem Verfahren zur Beantragung und zur Abrechnung vereinheitlicht und vereinfacht werden.

Interessierte Organisationen können eine Vereinbarung zur Übertragung von Verwaltungsarbeiten an den Dachverband treffen, mit der die betreffenden Aufgaben definiert sind und wo auch die Form der Aufgabenteilung für eine korrekte Buchhaltung zwischen Organisation und Dachverband definiert sind. In der Regel werden alle oder einige der folgenden Funktionen übertragen:

- Abwicklung der Buchungen von Ein- und Ausgaben (Vereinsbuchhaltung)
- Bereitstellung von Zwischen- und Jahresabschlussrechnungen
- Ausarbeitung, Abwicklung und Dokumentation von Beitragsgesuchen
- Erstellung und Übermittlung von Spendenbestätigungen laut Gesetz
- Erstellung und Übermittlung von Lastschriften von Vereinen
- Begleitung zu Fragen der Dokumentationsablage, des Inventars und anderes

Kontakt 0471 1390063 - av@dsg.bz.it

Anna Tognotti (Verwaltungsleitung), Brigitte Ritsch und Cristina Palumbo

Arbeitsschwerpunkte 2024

Leistungen an Mitgliedsorganisationen und Dritte

- Direktunterstützung der Mitgliedsorganisationen (14)
Information und Beratung, laufende Verwaltung und Buchhaltungsleistungen, Beitragsabwicklung (ca. 25 Beitragsansuchen/Abrechnungen erfolgreich abgeschlossen), Jahresabschlüsse, Zwischenbilanzen, Beratungen zu Spendenbestätigungen, Begleitung auch bei Beratungen durch Dritte zur Vereinsverwaltung, Begleitung bei Bestellung eines neuen Vorstandes, Abwicklung der Abrechnung der 5 Promille-Steuerzuwendungen, Statutenanpassung bei Änderung der Sektion im Einheitsregister des Dritten Sektors, Haftung
- Unterstützung von anderen Organisationen
Beitragswesen, Gründungsberatung, Statutenkontrolle und Rückmeldung zu Statut
- Aufnahme von zwei weiteren Buchhaltungen für Mitgliedsorganisationen und Vorbereitung einer weiteren
- Begleitung bei der Einstellung neuer Mitarbeiter
- Unterstützung bei der Stichprobenkontrolle für einen Gemeindebeitrag

- Unterstützung bei Anfrage um Auszug des Strafregisters für Programme mit Minderjährigen
- Abfassung automatisierter Spendenbestätigungen von Mitgliedsorganisationen (über 650)
- Unterstützung für Mitgliedsorganisationen zu Beitragswesen in verschiedenen Landesämtern und Aufnahme eines regelmäßigen Austausches mit den zuständigen Ämtern zum Thema
- Austausch mit dem Dienstleistungszentrum DZE-CSV zu steuer- und verwaltungsrechtlichen Fragen
- Pflege der Daten im einheitlichen Vereinsregister RUNTS in Zusammenarbeit mit den interessierten Mitgliedsorganisationen
- Übermittlung der Angabe der freiwilligen Spenden über das Portal der Agentur der Einnahmen
- Unterstützung bei Vereinsauflösung zum beabsichtigten Übergang der Tätigkeiten und des Restvermögens an eine andere Organisation
- Unterstützung von Mitgliedsorganisationen bei der Abwicklung der Vorgaben der Landesabteilung für Gesundheit zur Abgabe der De-Minimis-Erklärung über einen Freiberufler
- Beratung und Unterstützung bei obligatorischen Veröffentlichungen der Beiträge an gemeinnützige Organisationen im Internet
- Regelmäßige Mitteilungen an Mitgliedsorganisationen zu Neuerungen in der Vereinsverwaltung
- Begleitung und Unterstützung mehrerer Mitgliedsorganisation bei der Eröffnung der Mehrwertsteuerposition und den daraus sich ergebenden Verpflichtungen
- Vorbereitung Zusammenarbeit mit Wirtschafts- und Lohnbüro

Leistungen zur Eigenverwaltung des Dachverbandes

- Buchhaltung, Beitragswesen, Bilanzierungen, Personalverwaltung, Inventar
- Vorbereitung und Abwicklung der vier Kontrollorgansetzungen
- Ausweitung der genutzten Funktionalitäten des Buchhaltungsprogramm zur Effizienzsteigerung
- Eröffnung der Mehrwertsteuerposition des Dachverbandes und aller damit verbundene Verpflichtungen, wie Ausstellung von elektronischen Rechnungen und Zahlungsaufforderungen/Zahlungsquittungen ursprünglich über das entsprechende Portal der Agentur der Einnahmen und anschließend über das Buchhaltungsprogramm, Liquidierung der Steuern
- Einschreibung des Dachverbandes als Dienstleistungsanbieter in das Portal der Wirtschaftsteilnehmer
- Änderung der Eintragung des Dachverbandes im RUNTS Portal von der Sektion EO zur Sektion KDS
- Entwicklung eines neuen, internen Zeiterfassungsprogramms für die Mitarbeitenden
- Verwaltung der bestehenden Mietverträge für die Büros, Organisation und Anmietung eines neuen Büros

Programmschwerpunkte 2025

- Fortsetzung aller angeführten laufenden Dienstleistungen nach außen und für den Dachverband
- Start einer engen Zusammenarbeit mit einem Wirtschafts- und Lohnbüro, welches sich für die Fragen und Notwendigkeiten von Organisationen des Dritten Sektors spezialisiert und in dieser Funktion die Dienste des Dachverbandes begleitet bzw. für diese Expertenleistung zur Verfügung stellt
- Anpassung der Verwaltung des Dachverbandes und der begleiteten Mitgliedsorganisationen zu allfälligen neuen Rechtsvorgaben (Mehrwertsteuer, Landesgesetz zum Landesverzeichnis für den Dritten Sektor u.a.)
- Übernahme zusätzlicher Verwaltungsarbeiten und Buchhaltung für weitere Organisationen und damit einhergehend Einstellung und Einarbeitung eines/r weiteren Mitarbeiters/in
- Umstellung von der einfachen auf die doppelte Buchhaltung für weitere Mitgliedsorganisationen
- Start des Vorhabens zu Umsetzung der Bestimmungen 231 für den Dachverband und Informationsangebot an die Mitgliedsorganisationen zum Thema
- Ausarbeitung eines Projekts zur Einrichtung einer Dienststelle zur Erarbeitung und Umsetzung von Projekten auf der Basis der Finanzierungsmöglichkeiten durch EU-Strukturfonds

4. Arbeitssicherheit

Die Bestimmungen zum Arbeitsschutz gelten auch für gemeinnützige Organisationen. Das bedeutet, dass für alle Tätigkeiten und Arbeitsbereiche eine Risikoanalyse durchgeführt und diese regelmäßig aktualisiert werden muss. Auch müssen alle nötigen Vorsichtsmaßnahmen getroffen werden, um gefährliche Situationen zu vermeiden oder zu entschärfen. Weiters ist es nötig, Verantwortliche für die verschiedenen Arbeitssicherheitsbereiche, so etwa für Erste Hilfe und für den Brandschutz, in schriftlicher Weise zu ernennen. Alle Mitarbeitenden müssen je nach Tätigkeit und Risikograd spezielle Kurse und regelmäßig auch Auffrischkurse absolvieren. Beim Einsatz von Freiwilligen sind eigene Auflagen zu beachten, um auch für ihre Tätigkeiten Gesundheitsrisiken und Unfälle zu vermeiden. Es ist angeraten, vor Beginn der Tätigkeit allen freiwilligen und angestellten Mitarbeitenden ein Informationspaket zur Risikominimierung und für allfällige Schutzmaßnahmen bereitzustellen.

Der Dachverband bietet seinen Mitgliedsorganisationen die grundlegenden Informationen über die Sicherheit am Arbeitsplatz, die gesetzlichen Bestimmungen, die Pflichten der gesetzlichen Vertreter/innen und der Beauftragten für die spezifischen Funktionen sowie die erforderlichen Unterlagen an:

- Vorgangsweise zur Risikobewertung und Klassifizierung der Risikostufe
- Information über weitere Bewertungsvorgänge und Dokumentationsvorgaben
- Aufklärung über Zuständigkeits- und Haftungsfragen zu Arbeitssicherheit in Vereinen
- Information zu Pflichtausbildungen und Auffrischkurse
- Bereitstellung einer für Vereine ausgearbeiteten Formularensammlung für die Beauftragungen, Erklärungen und Dokumentation

Über die Online-Lernplattform des Dachverbandes für Soziales und Gesundheit werden Grund- und Spezialisierungskurse für Tätigkeiten im sozio-sanitären Bereich und allgemein für Organisationen des Dritten Sektors laut gesetzlichen Vorgaben entwickelt und angeboten.

Für den Einsatz von Freiwilligen wurden im Dachverband eine Informationsbroschüre sowie eigene Onlinekurse entwickelt, die von den Mitgliedsorganisationen kostenlos genutzt werden können.

Kontakt 04 71 1882295 - kurse@dsg.bz.it - Brigitte Ritsch (Online-Kurse) und
 04 71 1886236 - info@dsg.bz.it - Georg Leimstädtner

Arbeitsschwerpunkte 2024

In Fragen der Arbeitssicherheit wurden die allgemeinen Dienste zu Informationen und Empfehlungen an die Mitgliedsorganisationen fortgesetzt und bei Bedarf Einzelberatungen zur allgemeinen Vorgangsweise erbracht.

Nach einer bereits 2023 erfolgten Auffrischung der didaktischen Gestaltung aller Elemente der Kurspalette zur Arbeitssicherheit durch die Zusammenarbeit mit anderen Institutionen und mit der IT-Agentur endo7 mit Zugriff ab Jänner 2024 wurde auch der Zugriff für die Kursbesuche und für die Arbeitsgeber-Organisationen als Kunden vereinfacht.

Weiterhin blieben die Herausforderungen im Raum, Kurse für die betreffenden Personengruppen auch in leichter Sprache sowie im Allgemeinen in einer englischen Übersetzung anbieten zu können. Beides konnte – mit Ausnahme der Vorarbeiten – nicht umgesetzt werden, weil dazu ein aufwändiger Anpassungsprozess stattfinden muss, wozu die Ressourcen nicht vorhanden waren. Die Nachfrage für die Onlinekurse zu Grundkurs, Spezialisierung und Auffrischung für alle Risikostufen stieg auch im Jahr 2024 neuerlich leicht an.

Programmschwerpunkte 2025

Weiterhin bleibt das Ziel der Ausweitung der Kursangebote über den Basiskurs hinaus als Angebot in englischer Sprache aufrecht, damit Menschen aus anderen Nationen, die für den Kursbesuch als Zugangsvoraussetzung für den Arbeitsmarkt weder die deutsche noch italienische Sprache ausreichend beherrschen, eine Schulung absolvieren können.

Die Zweckmäßigkeit der Ausarbeitung von Onlinekursen in leichter Sprache soll mit den wichtigsten Handlungspartnern (Land, Lebenshilfe, Trägerorganisationen von Einrichtungen für Menschen mit Behinderungen) überprüft werden und dann abschließend entschieden werden.

Für kleine Organisationen ist ein neuer Dienst in Abklärung, der eine ständige Übersicht zu absolvierten und Erinnerung zu anstehenden Arbeitssicherheitskursen für die jeweiligen Mitarbeiter/innen zum Inhalt hat.

5. Datenschutz

Der Dachverband beobachtet die gesetzlichen Entwicklungen und sammelt die jeweils aktuellen und ergänzenden Bestimmungen in Sachen Datenschutz mit besonderem Augenmerk auf die Praxis der gemeinnützigen Organisationen. Grundlagen bilden die Datenschutz-Grundverordnung der Europäischen Union 679/2016/EU vom 27. April 2016 und die entsprechenden gesetzgebenden Dekrete des Staates Nr. 196 vom 30. Juni 2003 und Nr. 101 vom 10. August 2018.

Mitgliedsorganisationen und Selbsthilfegruppen haben die Notwendigkeit, vorhandene Maßnahmen zu überprüfen und nach Bedarf weitere abzuklären:

- Der Dachverband bietet Basisinformation und Erstauskunft zum Datenschutz.
- Er stellt eine Sammlung der wichtigsten Informationen und Mustervorlagen für die Erstellung der jeweiligen Dokumente und Erklärungen mit Fokus auf die typischen Arbeiten zur Verfügung.
- Mitgliedsorganisationen können individuelle Leistung zur Ausarbeitung von Vorlagen, zur Information über die jeweilige Datenverarbeitung oder zur Einverständniserklärung beanspruchen.
- Angebot: Onlinekurse zu Vorgaben und Umsetzungsmöglichkeiten der Datenschutzverordnungen.

Kontakt 0471 1886236 - info@dsg.bz.it, Corinne Werth und Georg Leimstädtner (Information / Erstauskunft)
0471 1882295 - kurse@dsg.bz.it, Brigitte Ritsch (Online-Kurse)

Arbeitsschwerpunkte 2024

Die bisherigen Arbeiten im Dachverband zur Information und Bereitstellung praktischer Mustervorlagen in Sachen Datenschutz für die Arbeit der Mitgliedsorganisationen wurden mit jenen des Dienstleistungszentrums, die nun als Basis für die Arbeit der gemeinnützigen Organisationen in allen Bereichen des Dritten Sektors vorgelegt wurden, abgestimmt und für die Präzisierung zur Arbeit im soziosanitären Bereich vertieft.

Verschiedene Mitgliedsorganisationen haben im Jahr 2024 das Informations- und Erstberatungsangebot des Dachverbandes angenommen und Online-Kurse zum Datenschutz belegt. Das Thema Datenschutz und -sicherheit ist immer wieder auch Teil umfassender Unterstützungsangebote an Organisationen im Zusammenhang mit anderen Fragen der Vereinsführung.

Für die interne Arbeit des Dachverbandes ist die laufende Überprüfung der Datensammlungen und -bestände, die Sicherstellung der Information an die betreffenden Personen und der Einhaltung Datenschutzvorgaben ein wichtiges Anliegen, mit dem auch über das obligatorische Verzeichnis der Verarbeitungstätigkeiten Rechnung getragen wird.

Programmschwerpunkte 2025

Die Auswirkungen der Datenschutzbestimmungen auf ein effizientes und gezieltes Case Management für Personen mit Hilfsbedarf, aber auch für sozialpolitische Einschätzungen bleibt auch 2025 Thema im Dachverband für Soziales und Gesundheit, was in der Zusammenarbeit mit den Behörden und den Organisationen ständig neu zu reflektieren ist, damit das Recht auf Pflege und Heilung immer im Vordergrund bleibt.

Im Hinblick auf eine umfassende Überarbeitung des Webauftritts des Dachverbandes sollen 2025 auch die entsprechenden Angaben zum Datenschutz überprüft und aktualisiert bzw. ergänzt werden. Ebenso ist es vorgesehen, die Materialien zum Thema als Druckvorlagen für die individuelle Anpassung in den Organisationen zu überprüfen und weiterhin verfügbar zu halten.

3. Fachdienst für gemeinnützige Dienstleistungsorganisationen

Der Fachdienst für gemeinnützige Dienstleistungsorganisationen im Sozial- und Gesundheitswesen ist eingerichtet, um durch Vernetzungsarbeit und professionelle Leistungen auf die Rahmenbedingungen zur Tätigkeit als Anbieter von Dienstleistungen ohne Gewinnabsicht im Sektor einzugehen und entsprechende Hilfestellungen zu leisten. Im Sinn des Sozial- und des Gesundheitsplans, aber auch im Geist des Kodexes für den Dritten Sektor verstehen sich die Verantwortlichen der gemeinnützigen Trägerorganisationen als verlässliche Partner mit einem großen Erfahrungsschatz und hoher Kompetenz mit einem sehr motivierten Mitarbeiter/innenstab für alle Arbeitsbereiche des Sektors. Die Dienstleistungen der Organisationen im soziosanitären Bereich umfassen:

- Informations- und Beratungsdienste
- Begleit- und Betreuungsdienste
- Bildungs- und Arbeitseingliederungsdienste
- therapeutische Dienste und Heilbehandlungen
- Tagesstätten, Werkstätten und Wohnheime
- materielle und finanzielle Hilfsangebote
- Vorbeugungs- und Eingliederungsarbeit
- prothetische und Hilfsmittelversorgung
- spezifische Freizeit- und Urlaubsangebote
- Personentransportdienste und Personenbegleitedienste
- Selbsthilfeangebote und psychologische sowie spirituelle Fachdienste
- Haus- und Krankenpflegedienste

Ihre Arbeit ist zu stärken und langfristig besser abzusichern. Deshalb baut der Dachverband schrittweise spezifische Fachdienstleistungen aus, wie Rechtsberatung und Gutachten, Unterstützung in Fragen des Arbeitsrechts und der kollektivvertraglichen Regelungen, Hilfestellungen in der Zusammenarbeit und Abstimmungen mit den Körperschaften der öffentlichen Hand, Artikulation der Positionen und Organisationen des gemeinsamen Auftretens in der Funktion als Arbeitgeber und als Mitverantwortliche für das Funktionieren des Sozialstaats.

Für die Funktion und Arbeit der gemeinnützigen Organisationen hat der Staat vor einigen Jahren durch die Reform des Dritten Sektors neue Grundlagen geschaffen, die schrittweise mit Leitlinien genauer geregelt wurden und in Umsetzung sind. Im Austausch mit den Mitglieds- und weiteren Partnerorganisationen arbeitet der Dachverband an der Bewältigung der spezifischen Herausforderungen. Dazu gehören auch alle Fragen der Finanzierung, der Programmierung und der Beauftragung durch die öffentliche Hand, die geltenden Zertifizierungs- und Akkreditierungssysteme, die Aufrechterhaltung der Kontinuität angesichts des Arbeitskräftemangels. Zu diesem Zweck wird der ständige Dialog zu den betreffenden Behörden gepflegt.

Kontakt 0471 1886236 - info@dsg.bz.it
Georg Leimstädtner, Günther Sommia, Flaminia Pantozzi Frezza

Arbeitsschwerpunkte 2024

Mit der neuen Legislatur gab es auch neue Gesprächspartner in Politik und Behörden für die Organisationen als Dienstleister, die wichtigsten Themen hingegen bleiben in ihrer Aktualität weiterhin aufrecht. Im Fokus standen 2024 die Fragen, wie eine Arbeit im soziosanitären Sektor als gemeinnützige Organisationen ausreichend finanziert, langfristig gesichert und zu fairen Bedingungen gestaltet werden kann. Dazu hat sich der Dachverband – weitgehend zusammen mit weiteren Partnerorganisationen – zu folgenden Schwerpunkten engagiert:

Subsidiarität, „co-programmazione“ und „co-progettazione“:

Im Zusammenhang mit den Planungsinstrumenten und der Gesetzgebung im Sozial- und Gesundheitsbereich stellte sich immer wieder die Frage, welche Aufgaben die Politik, welche die Behörden und welche die gemeinnützigen Organisationen im besten Fall zu erfüllen haben. Die Diskussion war auch 2024 zu führen, da es divergierende Vorstellungen dazu gibt. Zudem zeigt auch der Blick in andere Länder und Regionen auf, dass die Situation in Südtirol für die Organisationen des Dritten Sektors oft erschwerte Rahmenbedingungen bewirkt, weil die öffentlichen Körperschaften – anders als in den meisten anderen Regionen – vielfach selbst als Dienstleister auftreten.

Finanzierung Löhne, Entwicklung und Konkurrenzfähigkeit

Nachdem Leistungen im Sinn bzw. Auftrag der öffentlichen Hand zu einem größeren Teil auch mit öffentlichen Mitteln gefördert werden, stand im Jahr 2024 das Bemühen für eine Anpassung der öffentlichen Finanzierung im Mittelpunkt, wo Sonderzahlungen und Aufstockungen notwendig sind, um den angestellten Mitarbeiter/innen nach Jahren des Kaufkraftverlustes eine angemessene Lohnerhöhung und Ausgleichszahlungen anbieten zu können. Hierzu konnte – zusammen mit den anderen Partnerorganisationen der Gruppe Südtirol Sozial – zwar eine Zusicherung eines ersten Sonderbudgets erreicht werden, nicht aber dessen effektive Bereitstellung. Die Dienstleistungsorganisationen befürchten eine große Benachteiligung als Arbeitgeber auf einem leergefegten Arbeitsmarkt und damit einhergehend den Verlust der Konkurrenzfähigkeit.

Europäische Strukturfonds als zusätzliche Finanzierungsschiene für Innovation

Zusätzlich zu den von den lokalen Körperschaften bereitgestellten Mitteln und im Rahmen der Zielsetzungen der betreffenden Fonds der Europäischen Union sollte es für weitere Tätigkeiten und Organisationen ermöglicht werden, mit entsprechender Professionalität Projekte vorzubringen und Finanzierungen gewährleistet zu bekommen. Der Dachverband hat sich dafür eingesetzt, um die Einrichtung einer eigenen Fachdienststelle in Zusammenarbeit mit den zuständigen Behörden aufzubauen. Im Jahr 2024 konnte dafür die Vorarbeit geleistet und ein grundsätzliches Einvernehmen mit den Verantwortungsträger/innen gefunden werden. Das Projekt soll 2025 in die Umsetzungsphase kommen.

Netzwerke pflegen – gemeinsame Herausforderung zusammen bewältigen

In koordinierender Funktion wurden über den Dachverband die monatlichen Treffen der Direktoren großer Dienstleistungsorganisationen, der Gruppe Südtirol Sozial, organisiert und dokumentiert. Sie wurden begleitet von viel Vorfeldarbeit, von der Erstellung verschiedener Anfragen und Positionspapieren, von Kontaktanfragen, Vorbereitungen und Treffen mit politischen Funktionär/innen (Landesrät/Innen, Landeshauptmann) und von themenspezifischen Vertiefungen.

Weitere Treffen wurden auch – mit Fokus auf die Entwicklungen zu „co-programmazione“ und „co-progettazione“ mit dem Raiffeisenverband und dem CoopBund gepflegt, mit denen die Entwicklungen des Dritten Sektors im soziosanitären Bereich ständig neu reflektiert werden.

Schließlich wurden seitens der Direktion des Dachverbandes ab Spätherbst 2024 Austauschtreffen und auch Zusammenarbeiten mit verschiedenen Mitgliedsorganisationen gestartet, um gemeinsam mit ihnen einen möglichen Umstieg von Leistungen zu prüfen, die bislang mittels Ausschreibeverfahren geregelt waren und künftig in Form von „co-programmazione“ und „co-progettazione“ organisiert werden könnte – um die Voraussetzungen und Anforderung bei beiden Varianten besser abwägen zu können.

Programmschwerpunkte 2025

Die gemeinnützigen Dienstleistungsorganisationen bilden mehr denn je zusammen mit den Einrichtungen der öffentlichen Hand die Basis für ein umfassendes und personenzentriertes Angebot an sozialen und Gesundheitsleistungen, wie sie vom Gesetz vorgesehen und geregelt sind. Mit dem Kodex für den Dritten Sektor wird unterstrichen, dass die Zusammenarbeit („co-programmazione“) im Sinn der Subsidiarität zu pflegen und vor allem bei neuen oder veränderten Diensten in Form der „co-progettazione“ zu entwickeln ist.

• Weiterentwicklung der Zusammenarbeit des Dritten Sektors und der Öffentlichen Hand

Aktive Auseinandersetzung mit der Entwicklung des Prinzips der „co-programmazione“ und der „co-progettazione“ in Zusammenarbeit mit den betreffenden Mitglieds- und Partnerorganisationen, mit anderen Dachorganisationen auf der einen sowie mit den öffentlichen Körperschaften, v.a. mit dem Land, dem Gemeindeverband und den Bezirksgemeinschaften sowie mit den Sonderbetrieben auf der anderen Seite:

- durch Recherchen, Information und Rechtberatung über einen eigens dafür eingerichteten Fachdienst im Dachverband für Mitgliedsorganisationen in praktischen Situationen von „co-programmazione“ und „co-progettazione“
- durch die Pflege eines ständigen Austauschs und der Zusammenarbeit mit den Verantwortlichen Funktionär/innen der Einzel- und Dachorganisationen und der Behörden zum Thema Kooperation
- durch die aktive Teilnahme und Mitgestaltung der entsprechenden Bildungs- und Fachveranstaltungen, v.a. im Rahmen des ESF-Bildungsprojekts zur „co-programmazione“ und „co-progettazione“ – sowie durch Eigenveranstaltungen zum Thema.

- **Personalentwicklung und Qualitätssicherung**
 - Durch Beteiligung an Initiativen zur Behebung des Fachkräftemangels im soziosanitären Bereich
 - durch Entwicklung eines abgestimmten Lohnkostenmodells als Verhandlungsbasis für die Diskussionen mit den Systempartnern zur Absicherung und Harmonisierung der öffentlichen Kostendeckung
 - durch Vorarbeiten für die Erstellung eines übergreifenden Kollektivvertrags für den gemeinnützigen Bereich im soziosanitären Sektor, der die bestehenden großen Anwendungsunterschiede auflösen kann
 - durch die Bildung einer formellen Arbeitgebervertretung für den gemeinnützigen Bereich im soziosanitären Sektor zum Dialog mit Gewerkschaften und anderen Institutionen wie z.B. INPS, Bilaterale Körperschaften und mit anderen Arbeitgeberverbänden
- **Sozialpolitische Entwicklungen**

Abklärung und Absicherung der Position / Rolle und Anerkennung des Dritten Sektors im Rahmen der gesamtsozialpolitischen Ausrichtung:

 - Arbeit und Profilierung zum Selbstverständnis und zur Positionierung aus Sicht der Trägerorganisationen
 - aktive Beteiligung oder auch Initiative zu institutions- und systemübergreifenden Prozessen für Entwicklung zukünftiger Entscheidungsmodelle in der Sozial- und Gesundheitspolitik
 - Stärkung der betriebswirtschaftlichen Qualitäten bzw. des Unternehmertums im Dritten Sektor
- Fortsetzung der organisatorischen Arbeiten mit koordinierender Funktion zu den Tätigkeiten der Direktoren- und Organisationsgruppe „Südtirol Sozial“ in deren Auftrag
- Aufnahme regelmäßiger Treffen der interessierten Mitgliedsorganisationen in ihrer Funktion als Dienstleister im Auftrag oder – besser – als Handlungspartner der öffentlichen Hand
- Zusammenarbeit mit den Forschungseinrichtungen, v.a. mit dem Kompetenzzentrum für Soziale Arbeit an der Freien Universität Bozen für die Umsetzung bedarfsgerechter Studien und wissenschaftlicher Analysen zur besseren Planbarkeit und Professionalisierung der Arbeiten



Antrittsbesuch der Gruppe Südtirol Sozial bei Landeshauptmann Arno Kompatscher; Landesrätinnen Pamer, Landesrätin Amhof und Landesrat Messner

4. Haus für Soziales und Gesundheit

Das DSG-Konzept für das „Haus für Soziales und Gesundheit“, wie es im Juli 2024 mit Beschluss des Dachverband-Ausschusses der Landesregierung unterbreitet worden ist, kann auf Anfrage im Dachverband eingesehen werden.

Das Anliegen für ein „Haus für Soziales und Gesundheit“ (HSG) ist nach jahrelangen Bemühungen seitens des Dachverbandes für Soziales und Gesundheit Inhalt und Teil eines PPP-Projektes geworden, welches von der Landesregierung im Jahr 2023 mit dem Bauträger vereinbart und gestartet worden ist. Dieses sieht die Errichtung eines Gebäudes in der Schlachthofstraße vor, welches in zwei verbundenen Gebäudeeinheiten sowohl gemeinnützige Organisationen des Sozial- und Gesundheitssektors als auch Assessorate und Landesämter aufnehmen wird. Damit einhergehend ist sowohl eine Intensivierung der synergetischen Zusammenarbeit als auch ein breites und vernetztes Angebot an die Bürger/innen angepeilt.

Der Dachverband für Soziales und Gesundheit ist Impulsgeber und Promotor dieser Einrichtung und steht für die Organisation, Zusammenarbeit und Koordinierung im zukünftigen Haus auf der Basis des von ihm vorgelegten Konzeptes und der eigens eingerichteten Projektkoordinierungs-Stelle zur Verfügung. Er will das synergetische Arbeiten, die gemeinsame Nutzung (Sharing) von Flächen, Räumen, Geräten und Fachdiensten fördern und seitens der gemeinnützigen Organisationen als Nutzer und Adressaten des „Haus für Soziales und Gesundheit“ Aktions- und Ansprechpartner für die Landesverwaltung, Planer und für das Bau- und Führungskonsortium sein.

Ziele	Bürger/innen finden künftig im Haus für Soziales und Gesundheit die wichtigsten Ansprechpartner in sozialen und Gesundheitsfragen, die vernetzt arbeiten. Organisationen des Dritten Sektors arbeiten partnerschaftlich mit den Ämtern der Landesverwaltung und anderer Behörden für ein zielgerichtetes und bürgerfreundliches Dienstleistungsangebot. Dazu werden Synergien durch Zusammenarbeit, gemeinschaftliche Nutzung von Fachdiensten, Lokalen, Geräten und Fahrzeugen entwickelt, angestrebt und umgesetzt.
Finanzierung	Der Bau, die Konzeption, Organisation und Projektkoordinierung werden durch Beiträge des Landes (Abteilungen Vermögensverwaltung, Soziales und Gesundheitswesen) sowie durch einen mehrjährigen Förderbeitrag der Stiftung Südtiroler Sparkasse und aus eigenen Mitteln finanziert.
Kontakt	0471 1886566 - hsg-css@dsg.bz.it Heinz Torggler – Projektkoordinator der Koordinationsstelle im Dachverband für das Haus für Soziales und Gesundheit

Allgemeine Tätigkeiten

Bisherige Funktionen und Tätigkeiten des Dachverbandes zum Projektvorhaben

- Vorkonzeption, Impulsgeber und gesellschaftspolitische Vorarbeit sowie diverse Bedarfserhebungen (2007, 2011, 2015) mit Interessenbekundung (bis 2023) und laufende Weiterarbeit am Konzept zum Haus

Tätigkeitsbereich A: Begleitung der Nutzer und Transfer

- Aufnahme aller notwendigen Vorbereitungsarbeiten von Bedarfserhebung bis hin zum Transfer der Nutzerorganisationen ab Benutzbarkeit des HSG, Überprüfung der geltenden Mietverträge, Erarbeitung und Pflege eines Ablauf-Kalenders, Arbeit an Nutzungsverträgen mit Festlegung von Ansprüchen und Auflagen für die Organisationen von Räumen und Gemeinschaftsdiensten, laufende Information und Aufklärung
- Vorbereitung und Einleitung aller Maßnahmen zur Regelung gemeinschaftlicher Dienste mit den Nutzerorganisationen wie Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz, Server, Telefonie und Datenschutzverordnung samt Datensicherung, Haftungs- und Versicherungsabklärung für gemeinsam benutztes Lokale und Geräte usw.
- Organisation von Nutzerversammlungen, Auf- und Ausbau der Projekt-Koordinationsstelle

Tätigkeitsbereich B: Entwicklung der Gemeinschaftsdienste

- Weiterarbeit am Gesamtkonzept und Ausarbeitung der Konzeptionen für die Teilbereiche in Abstimmung und Einvernehmen mit den Nutzerorganisationen und mit der öffentlichen Verwaltung (v.a. Land)
- Ausarbeitung einer Gemeinschaftsordnung für das Haus und spezifischer Regelungen für die Teilbereiche

- Konzeption und Vorarbeiten zur Inbetriebnahme und Führung von: Büroeinheiten, Veranstaltungsräume sowie Besprechungs- und Sitzungsräumen, Gemeinschafts-Rezeption im Eingangsbereich, digitale Info-Wand und Informationspool (Druckware) im Eingangsbereich, Platz für Freiwilligen- und Jobbörse, für Open Office Bereich und Bürosharing, analoger und virtueller Bibliothek, Kommunikations- und Datencenter, Presse-raum, Logistic-Center für Lagerflächen und Magazine, Archivräume, Fahrzeug-Sharing, (inklusive) Kunst am Bau sowie evtl. Organisation von Bar und Restaurant, Kindertagesstätte und Non-Profit-Shop – in Kooperation mit dem Bauträger und Verwalter als Inhaber der Flächen.

Arbeitsschwerpunkte 2024

1. Organisatorische und Inhaltliche Tätigkeiten

Abklärungen zur Koordinierungsstelle und Finanzierung: Im Jahr 2024 wurden die Arbeiten zum HSG im Dachverband so geregelt, dass eine eigene Projektkoordination definiert und bestellt werden konnte, nachdem dafür auch die finanziellen Absicherungen und die personelle Besetzung geregelt werden konnte. Mit der Beauftragung verbunden war die Suche nach einem eigenen Büro.

Vervollständigung und Beschluss zum DSG-Konzept für das HSF: Aus den bisherigen Konzeptionsarbeiten und -dokumenten wurde die neue Fassung des „Grundkonzeptes 24-07“ zum HSG erarbeitet, am 03.07.2024 vom Ausschuss gutgeheißen und beschlossen. Im Juni wurde Heinz Torggler formell als Projektkoordinator beauftragt. Auch für den Eigenbedarf hat der Dachverband eine formelle Interessenbekundung zur Hausnutzung gestellt.

Begleitung der am HSG interessierten Organisationen: Seitens der Projektkoordination wurde zahlreichen Organisationen Informations- und Beratungstätigkeit im Hinblick auch das Konzept und auf die Modalitäten zur Interessenbekundung lt. Landesregierungsbeschlusses 496 vom 18.06.24 geleistet. Zudem wurde ein Informationstreffen zum DSG-Konzept 24-07 sowohl mit den Mitgliedsorganisationen als auch im Homecenter durchgeführt.

Für das Projekt und die angepeilte Koordinierungs-Funktion des Dachverbandes wurden mit Expertinnenhilfe erste Überlegungen zu Design und Auftritt angestellt.

Mit Hilfe eines erarbeiteten Formblattes zur Bedarfserhebung bei zukünftigen Nutzern/innen bzw. privaten Vereinen und Institutionen wurde ein Testablauf mit einer Mitgliedsorganisation des Dachverbandes durchgeführt, der aufschlussreiche Anregungen zur Vervollständigung und über den anstehenden Klärungsbedarf gab. Intensive Arbeit ergab sich mit dem Studium der Bauplanung mit Blick auf die verschiedenen baulichen und logistischen Details.

2. Zusammenarbeit und Interaktion

Ein regelmäßiger Austausch im Dialog wurde speziell mit den Verantwortlichen der zuständigen Behörden (Vermögen, Soziales, Gesundheit), mit den Technikern der Planung, mit den Bauherren und deren Koordination geführt, und zusätzlich gab es insgesamt 18 Sitzungen / Zusammentreffen interdisziplinärer Art.

Die Vertretungsarbeit zum HSG für die gemeinsamen Interessen des Dritten Sektors erfolgte gegenüber Mitgliedern der Südtiroler Landesregierung, Verantwortlichen von Ressorts, Abteilungen und Ämtern, der privaten PPP-Partner, den Technikern der Planung und den Partnern und Fördereinrichtungen zur Projektentwicklung.

Auf der Basis des Landesregierungsbeschlusses 496/24 wurden zwei der sieben Mitglieder der technischen Arbeitsgruppe zur Vergabe der Nutzungsflächen vom Dachverband bestellt. Ausgehend von den vorab definierten Kriterien wurde in vier Sitzungen über die Zulassung der Interessenbekundung beraten und (Anfang 2025) ein Gutachten für die Landesregierung erstellt.

Zur spezifischen Bedarfsanalyse und Empfehlung zum Bau- und Ausstattungsvorhaben wurden auf der Basis eines Angebots und einer anschließenden Beauftragung durch die Landesabteilung Vermögen spezifische Leistungen des Dachverbandes für technische Unterstützung (TU) zur ordentlichen Begleitung des Bauvorhabens vorbereitet und aufgenommen.

3. Studium, Recherche, Planungsarbeit und Weiterentwicklung

Für eine effiziente Arbeit in der jeweiligen Bedarfsplanung und Vertretungsarbeit der Interessen zukünftiger Nutzergruppen, aber auch in der Weiterentwicklung von Teilbereichen, ist im Dachverband eine gute Kenntnis der Rechtsvorgaben, Beschlüsse und Verträge, der Pläne und Rahmenbedingungen unerlässlich. Aus den Einsichtnahmen ergaben sich zahlreiche spezifische Fragenstellungen, die in mündlicher und schriftlicher Form den Verantwortlichen unterbreitet und mit ihnen diskutiert wurden.

2024 wurde mit der Arbeit zur Verwirklichung von Teilbereichskonzepten begonnen. Dazu erfolgte die Kontaktaufnahme zu möglichen Partnern für die entsprechenden Teilbereiche wie Car-Sharing und Gemeinschafts-Shop. Mit entsprechenden Fachdiensten wurde zudem die Einbindung einer künftigen Freiwilligen- und Jobbörse im Eingangsbereich überlegt. Vor allem standen alle weiteren gemeinsamen Dienste im künftigen Parterre und im ersten Stock im Fokus, da diese in besonderer Weise in der technischen Planungsphase zu berücksichtigen und zu gestalten sind. Zur Erweiterung innovativer Denkmodelle und möglichst nutzergerechten Verwirklichung eines synergetischen und nachhaltigen Konzeptes für Bürger/innen und Nutzergruppen erfolgte 2024 eine ständige Recherchearbeit.

Arbeitsschwerpunkte 2025

1. Begleitung des Bauvorhabens

Erfüllung des Auftrags der Landesabteilung Vermögensverwaltung von Leistungen zur technischen Unterstützung (TU) für die ordentliche Begleitung in der Realisierungsphase des Bauvorhabens HSG mit dem DSG-Konzept zum HSG als Orientierungspunkt. Dazu ist eine Überarbeitung der Erst-Planung von Standard-Büroeinheiten mit vier Arbeitsplätzen zu solchen mit kleineren Büroeinheiten nötig, zudem braucht es generell ein flexibles Raumkonzept und eine Gestaltungsweise des Hauses, die eine vielfältige und innovative Nutzung ermöglichen.

Dienstleistungen der Koordinationsstelle des Dachverbandes in der technischen Unterstützung sind:

- Information der für den Bau zuständigen Institutionen über das DSG-Konzept zum HSG bzw. über alle mit den Fachabteilungen und der Politik definierten Anpassungen auf Grund der Gegebenheiten
- Beratung aller an der Planung und am Bau involvierten Institutionen zu den Anforderungen für eine bedarfsgerechte Ausgestaltung des Gebäudes für die Nutzergruppen und für eine bestmögliche Verzahnung der Nutzbarkeit der Räumlichkeiten und Gebäudeteile von Dritten Sektors mit jenen der Ämter und Behörden
- Aktive Mitarbeit in der Detailplanung der Gebäudeteile, damit diese in allen Phasen bestmöglich eine funktionierende Abwicklung aller entsprechenden Tätigkeiten der Organisationen des Dritten Sektors zulassen und Begleitung der Bau- und Einrichtungsarbeiten in allen Phasen, wo dies notwendig ist
- Dokumentation aller Entwicklungsschritte und Phasen der Projektplanung und Umsetzung aus dem Blickwinkel der technischen Unterstützung zur ordentlichen Begleitung der Bautätigkeit aus dem Blickwinkel der gemeinnützigen Organisationen als künftige Nutzer
- Inbetriebnahme eines eigenen Büros für die Koordinationsstelle, welche vom Land für die Arbeit der Projektkoordinierung des Dachverbandes zum HSG im Parterre des Landhauses 12 bereitgestellt wird

2. Zusammenarbeit mit Organisationen, Institutionen und anderen Partnern zum Projektvorhaben HSG

Im Jahr 2025 sind Besprechungen, Zusammentreffen und -arbeiten zu ca. folgenden thematischen und baulichen Schwerpunkten vorgesehen:

- Weiterführende Arbeit am DSG-Konzept (inklusive Teilbereichsbeschreibungen) in Abstimmung mit den zuständigen politischen und behördlichen Verantwortungsträger/innen
- Erstellung von Projektentwürfen für Teilbereiche, bedarfsweise unter Einbindung externer Expert/innen
- Definition und Präzisierung von Zielen und Erstellung von Teilprojekten mit Zeitplänen und Budgets, Entwicklung von Dienstleistungsangeboten und Teilbereichen
- Technische Beratung für Planer, Entscheider und Ausführende, Termin- und Ressourcenpläne
- Arbeit an den Flächennutzungskonzepten und Raumprogrammen mit Sharing Potential
- Risikoanalyse und Vorbeugung, Mitarbeit an den Navigationssystemen und für Barrierefreiheit
- Corporate Design zum DSG-Projekt HSG und Abstimmung mit den Partnerinstitutionen
- Definition, Sicherstellung und Umsetzung von Qualitätsstandards und -kriterien
- Definition und Berücksichtigung von Nachhaltigkeitszielen in Hinsicht auf das HSG
- Informationstransfer für Organisationen, Entscheider und Ausführende u.a.

Für die feierliche Grundsteinlegung hat der Dachverband einen offiziellen Akt aller beteiligten Verantwortlichen zum Vorhaben HSG als erstes Zeichen eines neuen Miteinanders von öffentlichem und Drittem Sektor angeregt.

3. Bedarfserhebung bei zukünftigen Nutzern/Innen

Ein eigener Trakt im HSG soll künftig gemeinnützigen im soziosanitären Bereich tätigen Organisationen Platz für die jeweils spezifische Arbeit aber auch zur gemeinsamen Benutzung bieten. Für die Detailplanung des Raumbedarfs und der Aufteilung der verfügbaren Flächen werden über die Projekt-Koordinierung des Dachverbandes bei

den betreffenden Organisationen entsprechende Kenndaten und wichtige Informationen erhoben, analysiert und in der Zusammenschau für eine gemeinsame Gesamtgestaltung verwendet. Dazu ist die aktuelle Situation der Organisationen vor Ort zu erheben, deren Bedürfnisse und Erwartungen an das HSG aufzunehmen, alle zur Verfügung stehenden Informationen auszutauschen und alle Ergebnisse in Abstimmung mit den zuständigen Entscheidungsträgern für die Weiterarbeit auszuwerten.

In der Erhebungsphase werden – ausgehend vom DSG-Konzept zum HSG – anhand eines Erhebungsbogens Bestand, Bedarf und Entwicklungsperspektiven der Organisationen erfasst und besprochen – und mit den tatsächlichen Rahmenbedingungen im künftigen Bau gegenübergestellt. Eine erste Phase muss angesichts der festgelegten Planungs- und Baufortschritte noch im Frühjahr abgeschlossen und ausgewertet werden.

4. Detailkonzeption und -planung

Für die Teilbereiche, v.a. für die gemeinsamen Dienste und Flächen, stehen im Jahr 2025 die Verfeinerung der Konzeption, die Abstimmung mit den zuständigen Behörden und die Planungsarbeiten mit den Technikern an. Priorität haben dabei der Eingangsbereich, das Koordinierungsbüro, die Veranstaltungsräume, die Abstell- und Parkflächen sowie die Openspace-Bereiche.

5. Synergetisches Arbeiten und Nachhaltigkeit

Für eine nachhaltigen Bauplanung und die Gestaltung eines synergetischen Arbeitens im Sinn des DSG-Konzepts zum HSG ist die regelmäßige Absprache mit allen Beteiligten Voraussetzung für ein gutes Gelingen.

- Planung und Definition der organisatorischen, inhaltlichen und administrativen Gestaltung von gemeinsamen Dienstleistungen, Nutzungsflächen und Teilbereichen mit Kosten- und Finanzplanung
- Erarbeitung und Definition von Kriterien und Regeln für Nutzungsformen und -anspruch und Synergien
- Erstellung von Vereinbarung- und Verpflichtungsvorlagen (Bsp. zu Datenschutz, Raumbenutzung usw.)



Vorstellung des DSG-Konzeptentwurfs zum Haus für Soziales und Gesundheit an die Mitgliedsorganisationen

5. Arbeitsbereich Inklusion

Schon seit seiner Gründung vor 30 Jahren setzt sich der Dachverband stark für die Anliegen und Rechte der Menschen mit Behinderungen ein und unterstützt die Betroffenenorganisationen in ihrer Arbeit. Nahezu alle Verbände von Menschen mit Behinderungen in Südtirol sind Mitglied im Dachverband oder arbeiten eng mit ihm zusammen.

Ziele	Inklusion von Menschen mit Behinderungen auf allen gesellschaftlichen Ebenen, Abbau von Barrieren, Mobilität, Benutzbarkeit öffentlicher Verkehrsmittel, Zugang zu Schulen, Arbeitsplätzen und geeigneten Wohnmöglichkeiten. Sensibilisierung, Information und Interessenvertretung, um ein selbstbestimmtes Leben zu ermöglichen.
Finanzierung	Die Tätigkeit wird hauptsächlich mit Beiträgen der Landesabteilung Sozialwesen finanziert, die Restfinanzierung erfolgt durch Spenden und durch Beiträge der Mitgliedsorganisationen.
Kontakt	0471 1886236 - info@dsg.bz.it , Inklusion ist ein Schwerpunktthema im Ausschuss, Sachbearbeiter in der Geschäftsstelle: Alexander Larch und Georg Leimstädtner

Allgemeine Tätigkeiten

Der Dachverband setzt sich für strukturelle Veränderungen und Verbesserungen ein, die für das Leben mit einer Behinderung von Bedeutung sind. Dies geschieht in Abstimmung mit den Betroffenenorganisationen. Dauerbrenner sind die Themen Mobilität und Architektonische Barrieren, die Arbeitsintegration, die selbstständige und unabhängige Lebensführung, das Wohnen bzw. Unterstützungsdienste. Immer geht es darum, das Leben der Betroffenen und ihrer Familien zu erleichtern sowie um Sensibilisierung der Öffentlichkeit über die Anliegen von Menschen mit Behinderung.

- Gestaltung und Umsetzung der im Südtiroler Inklusionsgesetz 7/2015 vorgesehenen Maßnahmen zum selbstbestimmten Leben ohne Diskriminierungen und sozialpolitischer Einsatz für die Finanzierung und Realisierung dieser Vorgaben
- Einsatz zur Sicherung der Rechte von Menschen mit Behinderungen im Rahmen des geltenden Systems zur Einheitlichen Einkommens- und Vermögensberechnung (EEVE), der geltenden Pflegesicherung und ihrer Weiterentwicklung, des Wohnbaus und der Wohnbeiträge, der Umsetzung von Inklusionsmaßnahmen in Schulen und über spezifische Förderungen am Arbeitsplatz in privaten Unternehmen und in öffentlichen Körperschaften
- Einsatz für die Bereitstellung eines professionellen, landesweit tätigen Informations- und Beratungsdienstes zur Beantragung und Inanspruchnahme einer Sachwalterschaft für Menschen mit eingeschränkter Handlungsfähigkeit
- Zusammenarbeit mit den öffentlichen Körperschaften zur Weiterentwicklung der angepassten Gesundheitsdienste auch für Menschen mit schweren Behinderungen, der behindertengerechten Gestaltung des öffentlichen Raums und der Gemeinwesenarbeit in den Gemeinden Südtirols

Arbeitsschwerpunkte 2024

Umsetzung Inklusionsgesetz

An den neugewählten Südtiroler Landtag und die neue Landesregierung ging der Appell, das Inklusionsgesetz aus dem Jahr 2015 in allen noch ausständigen Bereichen umzusetzen und die dafür nötigen Mittel im Haushalt vorzusehen. Insbesondere müssen noch die fehlenden Durchführungsverordnungen ausgearbeitet und zusätzliche Mittel zur Mobilität und zum Bereich Freizeit bereitgestellt werden.

Stiftungsgründung „nach uns.dopo di noi“

Am 23. April 2024 ist die Stiftung "nach uns.dopo di noi" gegründet worden. Gründungsmitglieder sind der Dachverband Lebenshilfe, der AEB – Aktive Eltern von Menschen mit Behinderung, der EHK – Elternverband hörgeschädigter Kinder, der Verein für Sachwalterschaft, der Verband Ariadne für psychische Gesundheit, der Verein AIAS Sektion Bozen, die Südtiroler Vinzenzgemeinschaft, die Stiftung Südtiroler Sparkasse und der Dachverband für Soziales und Gesundheit. Die Stiftung Südtiroler Sparkasse hat eine Startfinanzierung zugesichert. Präsident der Stiftung ist Armin Reinstadler (Lebenshilfe), Roberta Rigamonti vertritt den Dachverband im Verwaltungsrat (stv. Präsidentin DSG). Die Stiftung hat 2024 ihren Sitz am Waltherplatz in Bozen erhalten und die Arbeiten aufgenommen.

Selbstbestimmtes Leben

Der Dachverband setzt sich für eine selbstbestimmte Lebensgestaltung ein. Menschen sollen selbst entscheiden, wie sie leben möchten, auch wenn das gewohnten Vorstellungen widerspricht. Dies wurde 2024 bei Gesprächen und in der Zusammenarbeit mit den zuständigen Behörden und Politiker/innen immer wieder unterstrichen.

Mobilität, Schülertransportdienst

Probleme beim Schülertransportdienst haben im Jahr 2024 wiederholt für viele Schlagzeilen gesorgt. Der Dachverband hat sich in Abstimmung mit den Ombudsstellen, dem Südtiroler Monitoringausschuss für die Rechte von Menschen mit Behinderungen, der Volksanwaltschaft sowie die Antidiskriminierungsstelle und der Kinder- und Jugendanwaltschaft, für Lösungen eingesetzt.

Mobilität, Vorschlag zur Neuorganisation der Transportdienste für Menschen mit Behinderung

Das Recht auf verlässliche und qualifizierte Dienste mit gewährleisteter Kontinuität wurde eingefordert – aber auch eine entsprechende Behandlung der gemeinnützigen Organisationen – bei garantierter Qualität – als Dienstleister im Sinn des Kodex des Dritten Sektors. Im Hinblick auf bestehende Lücken beim aktuellen Angebot an Fahrdiensten für Menschen mit Behinderungen wurde ein alternatives Organisationsmodell skizziert und dem Land unterbreitet, als Vorschlag, wie der ganze Bereich neu definiert und sämtliche Dienste mittelfristig eine einzige Kooperationsform abgewickelt werden könnten. Damit soll sich für Menschen mit Behinderung die Sicherheit ergeben, nicht nur für den Besuch der Schule, der Tagesstätten oder auch der Gesundheitsdienste, sondern für alle weiteren Bedürfnisse auf ein umfassendes und bedarfsgerechtes Dienstleistungsangebot zur Mobilität zurückgreifen zu können.

Mobilität, CUDE, Befahrung videoüberwachter verkehrsbeschränkter Zonen

Noch sind nicht alle relevanten Südtiroler Gemeinden dem staatlichen CUDE-Register beigetreten. Darüber hat der Dachverband 2024 informiert: Es geht um die Zufahrt zu den verkehrsbeschränkten Zonen in Dörfern oder Städten. Da die Überwachung zunehmend durch Videokameras erfolgt, genügt es für Menschen mit Behinderung nicht mehr, den blauen EU-Behindertenparkausweis als Berechtigung mitzuführen. Zusätzlich muss das Kfz-Kennzeichen vorab mitgeteilt werden. Um die Mobilität von Menschen mit Behinderungen in ganz Italien zu vereinfachen, wurde deshalb eine nationale Datenbank eingerichtet. Dank Beteiligung am CUDE-Register müssen betroffene Autofahrer bei der Einfahrt in die verkehrsberuhigten Zonen dies nicht mehr eigens anmelden.

Ehrungen und Auszeichnungen

Der Dachverband setzt sich seit vielen Jahren dafür ein, dass sprachgruppenübergreifend verdiente Persönlichkeiten für ihr soziales Engagement und Wirken für das Gemeinwohl gewürdigt werden. Im Februar 2024 erfolgte die Verleihung des Ehrenzeichens des Landes Tirol, eine der landesweit ranghöchsten Auszeichnungen, an die Präsidentin des AEB-Aktive Eltern von Menschen mit Behinderung, Angelika Stampfl. Bemerkenswert ist zudem die Verleihung des Verdienstordens des Landes Tirol im August an Jochen Tutzer, Präsident von People First – Selbstvertretungsgruppe für Menschen mit Lernschwierigkeiten in Südtirol. Seine Auszeichnung ist Ausdruck der Anerkennung und Würdigung, gerade auch von Menschen mit Lernschwierigkeiten.

Mängel bei der Sonderregelung für Zweisprachigkeitsprüfung

Aufgrund der Beanstandung von Betroffenen werden die Zweisprachigkeitsprüfungen von Menschen mit Behinderungen (sog. „esame differenziato“) von öffentlichen Stellen nicht anerkannt. Diese Problematik wurde 2025 der Volksanwaltschaft signalisiert.

Beteiligung am Projekt bürger naher Schalter des Vormundschaftsgerichts

Die Präsidentin des Landesgerichts Bozen hat zur Mitarbeit in einem Netzwerk der Institutionen zugunsten eines bürgernahen Schalters für Angelegenheiten zu Sachwalterschaft und Vormundschaft eingeladen. Der Dachverband hat im September 2024 ein entsprechendes Einvernehmens-Protokoll mitunterzeichnet.

Beteiligung an Tagung 'Behinderung in all ihren Farben: Kindheit, Jugend, Erwachsenenalter'

Der Südtiroler Sanitätsbetrieb organisierte in Abstimmung mit dem Dachverband anlässlich des Internationalen Tages der Behinderung die Tagung „Behinderung in all ihren Farben: Kindheit, Jugend, Erwachsenenalter“. Die Veranstaltung fand am 6. Dezember 2024 im NOI-Techpark in Bozen statt. Die Tagung bot Gelegenheit zur Diskussion von Themen wie Inklusion, Gesundheit, Arbeit und ermöglichte einen Austausch zwischen Personen mit Behinderungen, deren Familien, den Institutionen und den Vereinigungen.

Machbarkeit niederschwelliger Pflege- und Haushaltshilfe-Angebote als Familienersatz

Angesichts der vielschichtigen Herausforderungen in der Betreuung und Pflege, wo familiäre Unterstützung nicht möglich oder nicht vorhanden ist, aber auch nicht die Voraussetzungen für eine Aufnahme in ein Seniorenheim bestehen, hat der Dachverband dazu angeregt, Lösungen vorzusehen und entsprechende Vorschläge formuliert.

Trauttmansdorff 2024

Am Samstag, 7. September 2024 haben die Gärten von Schloss Trauttmansdorff zum 17. Tag der Offenen Tür für Menschen mit Behinderung eingeladen. Dabei gab es wieder einen Besucherrekord. Insgesamt 740 Menschen mit Behinderung und Begleiter/innen nutzten die Gelegenheit des kostenlosen Eintritts in die vielfältige Gartenlandschaft und des Touriseums. Möglich ist das alles nur, wenn viele Menschen zusammenhelfen, allen Freiwilligen gilt besonderer Dank! Hervorzuheben ist heuer wieder die große Präsenz von Menschen aus den Seniorenheimen und vom Verein Adlatus, die aus allen Landesteilen nach Meran kamen. Und, es sei daran erinnert: Ohne den Verein Adlatus als Initiator gäbe es diese beliebte Veranstaltung gar nicht.

Programmschwerpunkte 2025

Um Menschen mit Behinderungen eine aktive Teilhabe am politischen und sozialen Geschehen zu ermöglichen, sind noch viele Maßnahmen erforderlich. Deshalb wird sich der Dachverband auch 2025 wie bisher mit Nachdruck für die Rechte und die gleichwertige Teilhabe von Menschen mit Behinderungen einsetzen.

10 Jahre Landesgesetz zur Inklusion, Umsetzung abschließen

Die vollständige Umsetzung aller vorgesehenen Maßnahmen bleiben im Mittelpunkt der Bemühungen des Dachverbandes, sowohl was die noch ausstehenden Durchführungsbestimmungen anlangt als auch insgesamt die Finanzierung, die im Landeshaushalt bereitgestellt werden muss.

Ehrungen und Auszeichnungen

Es wird überlegt, ob der Dachverband selbst Menschen mit Beeinträchtigungen ehren sollte, die in beispielhafter Weise aufgezeigt haben, wie sie damit zurechtkommen und sich, ihre Träume und ihre Fähigkeiten verwirklichen – und deren Angehörige bzw. Weggefährten, die dafür in besonderer Weise beigetragen haben. Ein entsprechendes Konzept soll im Dachverband angedacht werden.

Tag der Offenen Tür für Menschen mit Behinderung in den Gärten von Schloss Trauttmansdorff

Die beliebte Veranstaltung findet am 6. September 2025 statt, und zwar zum 18. Mal.

Kooperation mit Filmclub zu Filmfestival „InCinema“ – cinema inclusivo 2025

Die Initiative InCinema will mit Hilfe verschiedener Technologien den Besuch des Kinos für Menschen mit Sinnesbehinderungen zugänglich machen. Der Dachverband ist Veranstaltungspartner zusammen mit dem Filmclub Bozen.



Tag der Offenen Tür in den Gärten von Schloss Trauttmansdorff 2024

6. Arbeitsbereich Familie - Soziales & Gesundheit

Leben als Familien mit Angehörigen, die an chronischen oder psychischen Krankheiten leiden, eine Behinderung haben oder besondere soziale Belastungen aushalten müssen, ist zunehmend zu einem bedeutsamen Thema auch im Dachverband geworden. Dabei geht es nicht nur um Eltern, die ihre Kinder begleiten, oder Kinder, die ihren hilfsbedürftigen Eltern in besonderer Weise zur Seite stehen müssen, sondern auch um die Geschwister, die alles miterleben und -tragen, davon geprägt sind und deshalb oft selbst auf Wichtiges verzichten müssen. Zusammen mit den interessierten Mitgliedsorganisationen, die zum Teil vornehmlich auf diese Fragen und die damit verbundenen Herausforderungen ausgerichtet sind, und mit anderen Netzwerken, vor allem der Allianz für Familie, setzt sich der Dachverband in gezielter Weise mit den sozialen und gesundheitlichen Aspekten von Familien in Südtirol auseinander.

Ziele	Thematisierung von Herausforderungen für Familien in sozialen und gesundheitlichen Fragen, Entwicklung bzw. Einforderung von Hilfestellungen, wo die derzeit bestehenden noch unzureichend erscheinen und Aktionen zur Diskussion zur Beschreibung und Behebung aktueller Problemsituationen dieser Familien sowie Initiativen zu Veränderungsprozessen.
Finanzierung	Diese Tätigkeiten werden mit Beiträgen der Landesabteilung Sozialwesen, durch Sonderbeiträge der Stiftung Südtiroler Sparkasse und durch Eigenmittel finanziert.
Kontakt	0471 1886236 - info@dsg.bz.it Silvia Fornasini, Anna Cossarini, Corinne Werth und Georg Leimstädtner

Arbeitsschwerpunkte 2024

- Auswertung der bisherigen Arbeiten im Dachverband zum Themenbereich und Definition sowie Planung der nächsten Schwerpunkte für 2024 und der Weiterarbeit
- Vorbereitung und Organisation der Fachtagung „Familie im Wandel“ am 15. Mai 2024 und Abstimmungen mit den ca. 15 beteiligten Partnereinrichtungen
Eine eigene Dokumentation zur Fachtagung liegt auf und kann auf der Website des Dachverbandes abgerufen werden: www.dsg.bz.it/download/24-13-11-Familie-im-Wandel---Abschlussbericht.pdf
Ziel der Tagung war es, aufzuzeigen, wie Familie heute aussieht und gelebt wird. Weil dies nur mehr in Teilen herkömmlichen Vorstellungen entspricht, sollten die Beiträge und Beschreibungen der verschiedenen Gesprächsteilnehmer/innen dafür sensibilisieren, dass auch Familienpolitik und -förderung in jeder Hinsicht noch mehr angepasst werden müssen, um der Realität Rechnung zu tragen und keine Diskriminierungen durch Festhalten an vergangenen Klischees zu pflegen.
- Einbindung der Fachtagung „Familie im Wandel“ in die von der Gemeinde Bozen organisierte Programmpalette anlässlich des Internationalen Tages der Familie am 15. Mai
- Überprüfung der Übersicht im Dachverband der für Familien in Südtirol tätigen Organisationen - mit inhaltlicher Arbeit zu soziosanitären Themen und Auflistung sowie Themenzuordnung (Integration, Beratung, finanzielle Notlagen usw.) als Aktions- und Handlungspartner und Abstimmung mit der Allianz für Familie als bestehendes Netzwerk zum Thema Familie
- Verknüpfung der Programmreihe 2023-2024 auf der Basis der Studie „Soziale Mobilität“ (EURAC und AFI) mit den soziosanitären Familienaspekten durch die Thematisierung bei den betreffenden Arbeitstischen und im Rahmen der Abschlussveranstaltung am 5. April 2024
- Begleitung verschiedener familien- und angehörigenbezogener Selbsthilfeinitiativen durch die Dienststelle für Selbsthilfegruppen im Dachverband, so zu den Themen Narzissmus, Messi oder auch Postvention
- In entsprechenden Treffen wurde wiederum der regelmäßige Austausch mit den Verantwortlichen der Allianz für Familie für eine Abstimmung der Aktivitäten und für gemeinsame Positionierungen gepflegt
- Die neue, vom Dachverband mitbegründete und –getragene Stiftung „nach uns.dopo di noi“ wurde im Frühjahr 2024 gegründet und durchlief dann eine Phase der formellen Abklärungen, damit ein Start dieses umfangreichen Projekts ohne Risiken sichergestellt werden kann (Rechtsgrundlagen, Finanzierung, Eintragungen usw.). Die Büros konnten bereits ausfindig gemacht werden, eine personelle Besetzung der Geschäftsstelle konnte 2024 noch nicht erfolgen.

Programmschwerpunkte 2025

Die bisherigen Tätigkeiten zu sozialen und gesundheitlichen Fragestellungen der Familien von Angehörigen mit einer Krankheit, mit einer Behinderung oder mit spezifischen sozialen Problemen werden fortgesetzt:

- regelmäßiger Austausch und Zusammenarbeit mit der Allianz für Familie
- Austausch mit der Kinder- und Jugendanwältin und den anderen Ombudsstellen des Landtags
- Begleitung der Missbrauchsaufarbeitung und Zusammenarbeit mit den zuständigen Stellen der Diözese, wo eine Verbindung zur Selbsthilfearbeit zweckdienlich erscheint
- Organisation von Fachgesprächen der Mitgliedsorganisationen zum Thema Familie Soziales Gesundheit
- bei Bedarf themenspezifische Befragungen mit Auswertung und Dokumentation



Dachverband-Fachtagung 'Familie im Wandel' in Zusammenarbeit mit der Allianz für Familie

7. Dienststelle für Patientenorganisationen

Ein ausführlicher Bericht zur gesamten Arbeit des Dachverbandes für Patientenorganisationen und insbesondere der entsprechenden Dienststelle über das Jahr 2024 mit dem Programm für das Jahr 2025 liegt auf und kann auf Anfrage eingesehen werden.

Kurzbeschreibung

"Gesundheit ist ein Zustand des vollständigen körperlichen, geistigen und sozialen Wohlbefindens und nicht nur das Fehlen von Krankheit" (WHO - Weltgesundheitsorganisation).

Viele Mitgliedsorganisationen des Dachverbandes für Soziales und Gesundheit sind tagtäglich mit Gesundheitsfragen befasst, aber noch mehr mit all den verschiedenen Krankheiten oder Behinderungen, die die Menschen daran hindern, in voller Gesundheit leben zu können.

Verbände, Selbsthilfegruppen und andere Initiativen haben das gemeinsame Ziel, die Gesundheit zu erhalten, bestimmten Krankheiten vorzubeugen oder das Leben mit diesen Krankheiten oder Behinderungen zu erleichtern. Sie legen die Eckpunkte ihrer Aktivitäten eigenständig fest und agieren oft in einem Netzwerk mit anderen Organisationen oder in Zusammenarbeit mit den zuständigen Stellen oder Diensten.

Der Dachverband für Soziales und Gesundheit begleitet und vernetzt diese Arbeit durch Informations-, Koordinations- und Beratungsdienste, welche vor allem über die Dienststelle für Patientenorganisationen und dank einer ständigen Synergie mit der Tätigkeit der Gremien und der anderen Fachdienste im Dachverband gewährleistet werden.

Ziele	Ziel ist es, die Arbeit und Angebote von Südtirols Patientenorganisationen sichtbar zu machen, sie gemeinsam im Gesundheitswesen zu vertreten, in ihrer Arbeit zu stärken, zu beraten und zu vernetzen, um - auf der Basis von Recherchen und wissenschaftlicher Arbeit - auf ihre Bedürfnisse und Anliegen hinzuweisen und um mit ihnen ihre Interessen durchzusetzen.
Finanzierung	Die Dienste für die Patientenorganisationen werden durch Beiträge der Landesabteilung Gesundheit, durch Beiträge der Stiftung Südtiroler Sparkasse und durch Eigenmittel finanziert.
Kontakt	0471 1886830 - gesundheit@dsg.bz.it Silvia Fornasini, Anna Cossarini, Elisa Berger und Esther Giovanetti als Team der Dienststelle für Patientenorganisationen in Zusammenarbeit mit der Direktion und den anderen Dienststellen

Allgemeine Tätigkeiten

Patientenorganisationen unterstützen und stärken

Organisatorische und administrative Unterstützung

Über die Direktion und die Dienststelle für Vereinsführung des Dachverbandes erhalten die Patientenorganisationen Information, Beratung und praktische Dienstleistung zu Fragen der Organisation und Verwaltung, wie in den betreffenden Abschnitten beschrieben.

Ehrenamtliche, angestellte und freiberufliche Mitarbeit

Zur Freiwilligenarbeit in Patientenorganisationen, die im Sinn der Selbstvertretung und auch der Begleitung von Personen mit Hilfsbedarf und angesichts des korrekten Umgangs mit sensiblen Informationen von besonderer Bedeutung ist, begleitet die Dienststelle für Freiwilligenarbeit des Dachverbandes die Interessierten durch spezifische Programme und Dienste, wie im eigenen Abschnitt dargelegt.

Bei der Stellenplanung und Suche nach Mitarbeiter/innen, in Fragen der Koordinierung und Organisation der Arbeit, beim Coaching und bei der Verwaltung der bezahlten Mitarbeiter/innen können die Direktion und die Dienststelle zur Vereinsführung fachliche Unterstützung bieten.

Information, Beratung und Entlastung von Verwaltungsaufgaben

Ebenso stehen über die Direktion und die Dienststelle für Vereinsführung vielfältige Unterstützungsmaßnahmen zur allgemeinen Verwaltung für die Patientenorganisationen zur Verfügung. Die wichtigsten Themen sind dabei eine Vereinsgründung oder -auflösung, die Vorgaben und Durchführungsbestimmungen des Kodex für den Dritten

Sektors, die Fragen zu Versicherung und Haftung, die Finanzgebarung (Kosten- und Finanzierungsplanung, Buchhaltungssysteme, Beitragsansuchen, Steuerposition usw.), die allgemeinen Rahmenbedingungen für die Vereinstätigkeit, das (neue) Zusammenwirken von öffentlichen und gemeinnützigen Einrichtungen („co-programmazione“ und „co-progettazione“), die Zertifizierung „Sicher Spenden“ u.a.m.

Haus für Soziales und Gesundheit

Das Haus für Soziales und Gesundheit in Bozen soll gleichermaßen soziale und Patientenorganisationen aufnehmen und zur vernetzten Arbeit untereinander und mit den Ämtern und politischen Ebenen der öffentlichen Hand einladen. Der Dachverband begleitet und koordiniert die Entwicklungen aktiv und setzt sich für einen guten Übergang und den Aufbau gemeinsamen Arbeitens ein, so dass auch die Themen und Aktivitäten der Patientenorganisationen eine besondere Aufmerksamkeit erhalten. Eine genauere Beschreibung ist dem Abschnitt 4 zu entnehmen.

Patientenorganisationen und ihre Angebote bekannt machen

Leistungen erfassen und aufzeigen

Die Dienststelle für Patientenorganisationen beobachtet und erfasst laufend die Aktivitäten und Angebote, um diese Informationen sowohl für Netzwerkarbeit und Synergien als auch für die Informations- und Beratungstätigkeit und für die Vertretungsarbeit einzubringen. Damit soll der Wert dieser Tätigkeiten aufgezeigt und besser in die Gestaltung des Gesundheitswesens eingebracht werden.

Sichtbarkeit und Öffentlichkeitsarbeit der Organisationen stärken und begleiten

Im Rahmen der digitalen Publikationen, der allgemeinen Pressearbeit aber auch bei Fachgesprächen und -tagungen wird im Dachverband nachdrücklich für eine stärkere Aufmerksamkeit und Einbindung der Patientenorganisationen geworben. Diese können für ihre jeweiligen Initiativen Rückhalt und professionelle Unterstützung einholen.

Patientenvertretung bei den Stakeholdern

Die Dienststelle für Patientenorganisationen sammelt die Anliegen und Erwartungen der Vereine und Selbsthilfinitiativen und wirkt als Sprachrohr gegenüber anderen Institutionen und Interessengruppen in Südtirol. Wichtigster Gesprächspartner ist dabei die Autonome Provinz Bozen, mit der regelmäßig ein Austausch und die Zusammenarbeit zu gesundheitspolitischen Themen und Projekten, zu Bedürfnissen von Patientenorganisationen und Selbsthilfegruppen und zur Patientenbeteiligung gepflegt wird. Einen Austausch zu Patientenanliegen gibt es auch mit den Gemeinden Bozen und Meran im Rahmen der Sozialplanung, mit dem Südtiroler Sanitätsbetrieb und seinen verschiedenen Fachdiensten, mit der Volksanwaltschaft über gemeinsame Fragestellungen und Projekte und bei Bedarf auch mit dem Südtiroler Gemeindeverband und den Sozialdienste der Bezirksgemeinschaften.

Patientenorganisationen als Handlungspartner im Gesundheitssystem

Öffentliche Einrichtungen und Dienste

Im Bereich der Gesundheitspolitik setzt sich der Dachverband ständig mit der Entwicklung der allgemeinen Gesundheitsplanung und den Sonderprogrammen, wie die PNRR-Projekte, mit der Definition und Weiterschreibung von Qualitätsstandards, mit dem Konzept der Betreuungspfade und mit der Gestaltung und Entwicklung sowie mit auftretenden Schwierigkeiten im Rahmen der Gesundheitspolitik auseinander.

Bildungseinrichtungen und Berufsverbände

Die Dienststelle für Patientenorganisationen pflegt den Kontakt zu den wichtigsten Bildungseinrichtungen und Berufsgruppen des Gesundheitswesens in Südtirol, um ständig über die Dynamik und die Themen informiert zu sein, die für die Vereine von besonderem Interesse sein könnten, und um deren Arbeit bekannt zu machen. Die wichtigsten Einrichtungen sind dabei die Landesfachhochschule für Gesundheitsberufe Claudiana mit dem Institut für Allgemeinmedizin und die Kammern der Ärzte- und Zahnärzte, für Pflegeberufe, für medizinisch-technische Berufe in Gesundheitswesen. Auch die Privatkliniken, Fachärzte und freiberufliche Ärzte, Allgemeinmediziner sind für die Anliegen der Patientenorganisationen wichtige Gesprächspartner.

Forschungs- und Planungsbeauftragte, Fachkommissionen

Die Dienststelle für Patientenorganisationen vertritt gegenüber den Einrichtungen des Gesundheitswesens und anderen ähnlichen Körperschaften die Interessen ihrer Mitgliedsorganisationen, die im Bereich der chronischen Erkrankungen tätig sind. Die Vertretung erfolgt durch die Stellungnahme zu Gesundheitsthemen und durch die Mitarbeit in verschiedenen Kommissionen, Arbeitsgruppen, Projekten und institutionellen Ausschüssen.

Zu den wichtigsten Kommissionen, in denen der Dachverband mitarbeitet, gehören das Landeskomitee Gesundheitsplanung, das Landesethikkomitee, die Paritätische Kommission zur Überprüfung der freiberuflichen innerbetrieblichen Tätigkeit und die Arbeitsgruppe des Gesundheitsbetriebs zum Thema Gewalt gegen Patienten.

Lokale, regionale, staatliche und internationale Netzwerke

Das Team der Dienststelle ist bestrebt, über die Aktivitäten lokaler, nationaler und internationaler Netze durch direkte Kontakte, Konsultation der Webseite und Newsletter informiert zu bleiben und pflegt die Zusammenarbeit mit lokalen Netzwerken durch Teilnahme an Veranstaltungen sowie gegenseitige Austauschmöglichkeiten.

Einbindung von Patientenorganisationen im Sinne der Subsidiarität

Sensibilisierung und Prävention

Die Dienststelle für Patientenorganisationen organisiert Sensibilisierungsveranstaltungen zu Themen der Patient/innen mit chronischen Erkrankungen unter Einbeziehung der Betroffenenorganisationen und -gruppen und auch mit anderen Einrichtungen in diesem Bereich. Besonderes Augenmerk gilt dabei den Welttagen, die einzelnen Krankheiten gewidmet sind, und der Organisation von Projekten, Seminaren, Informationszyklen zu spezifischen Themen.

Information und Beratung

Die Dienststelle für Patientenorganisationen steht auch interessierten Bürger/innen als Informations- und Beratungsstelle zu einem bestimmten Gesundheitsthema zur Verfügung und vermittelt Kontakt zu Betroffenenorganisationen oder hilft auch bei der Bildung von solchen.

Sie pflegt zu diesem Zweck auch den Abschnitt "Gesundheit" auf der Website des Dachverbandes (dsg.bz.it), wo Betroffene, Angehörige, Gruppen und Organisationen sowie andere Fachdienste und Interessierte Einblick in diese Arbeit und Themen des Netzwerkes im Dachverbandes erhalten. Ein eigenes Portal ist dem Leben mit seltenen Krankheiten gewidmet (www.rare-bz.net), welches in Zusammenarbeit mit dem Koordinationszentrum für Seltene Krankheiten des Sanitätsbetriebs Informationen über die Merkmale einzelner Krankheiten, Dienstleistungen in diesem Bereich und nützliche Kontakte zur Verfügung stellt.

Ausgehend von den Feedbacks der Mitgliedsorganisationen werden Fachveranstaltungen und Webinare durchgeführt.

Selbsthilfe

Einen wesentlichen Aspekt der Patientenaktivität stellt die Arbeit in Selbsthilfegruppen dar. In Südtirol bestehen viele unterschiedliche Gruppen, die in besonderer Weise über die Dienststelle für Selbsthilfegruppen des Dachverbandes unterstützt und begleitet werden. Im Abschnitt 9. sind diese Tätigkeiten genauer beschrieben.

Studien und Dokumentation/Publikation

Patientenorganisationen sind in Studien- und Forschungsprojekte eingebunden, tragen zu deren Finanzierung bei und sind selbst Verfasser von Informationsschriften, die für Erkrankte wichtige Hilfestellungen darstellen können. Über die Dienststelle verfolgt der Dachverband diese Tätigkeiten und allgemeine Forschungsarbeit zu Gesundheitsfragen und zeigt sie auf, damit sie besser verknüpft und genutzt werden können. Zudem wickelt die Dienststelle auch eigene Befragungen durch, die dann ausgewertet und dokumentiert werden.

Patientenorganisationen themenspezifisch einbinden und vernetzen

Interessengruppen erkennen und anbieten/koordinieren

Die Dienststelle lädt Organisationen ähnlicher Ausrichtung zu gemeinsamen Treffen und zur Zusammenarbeit ein, damit sie für geteilte Anliegen auch zusammen auftreten und so mehr Gewicht haben können. In den letzten Jahren waren dies vor allem die Mitgliedsorganisationen zur psychischen Gesundheit, die Initiativen im Kontext zu seltenen Krankheiten und auch die Treffen zu Fragen des Familienlebens mit chronisch erkrankten Kindern. Zudem bietet sie Fachtreffen und auf ihrer Website zahlreiche Informationen an, die allen Interessierten zugänglich sind, was ebenfalls zur Vernetzung der Aktivitäten führen sollte.

Patientenorganisationen in Arbeits- und Fachgruppen auf Gebiets- und Landesebene einbinden

Im regelmäßigen Austausch mit Behörden und mit Politik aber auch mit dem Südtiroler Sanitätsbetrieb und mit Bildungseinrichtungen setzt sich der Dachverband dafür ein, dass die Patientenorganisationen überall dort eingebunden sind, wo ihre Sichtweise zu berücksichtigen ist. Je nach Bedarf braucht es dabei die Stimmen der einzelnen Organisationen (Bsp. Screening-Programme) oder ein gemeinsames Sprachrohr (Bsp. Ethikkomitee), wofür sich der Dachverband in koordinierender Weise einsetzt. Bei besonders komplexen Fragen werden die Mitglieder

eines freiwillig tätigen wissenschaftlichen Beirats konsultiert, Erhebungen bei den Mitgliedorganisationen durchgeführt, und daraus Vorschläge für die Umsetzung geeigneter Maßnahmen formuliert.

Gemeinsame Positionierungen bei Entwicklungen und Rechtsgrundlagen

Durch die Vermittlung zwischen den Betroffenenorganisationen fördert und unterstützt die Dienststelle deren Interessenvertretung und arbeitet gemeinsame Interessen hervor, damit das Engagement für eine Weiterentwicklung der Dienste und Angebote für die Verbesserung des Alltags der Patienten gestärkt und effektiver werden kann.

Arbeitsschwerpunkte 2024

Patientenorganisationen unterstützen und stärken

Organisations- und Qualitätsentwicklung

Im Laufe des Jahres 2024 fand eine regelmäßige Zusammenarbeit mit der Geschäftsführung und der Dienststelle für Öffentlichkeitsarbeit statt, sowohl im Hinblick auf die Veröffentlichung von Pressemitteilungen als auch auf die Erstellung von Informationsbroschüren für Veranstaltungen und Umfrageberichte (z. B. der Abschlussbericht des Kanadischen Akkreditierungsprogrammes, des Fragebogens über künstliche Intelligenz und gemeinnützige Organisationen im Sozial- und Gesundheitsbereich, das Plakat für die Veranstaltung anlässlich des Tages der Seltenen Krankheit in der Stadtbibliothek). Die Webseite und die Facebook-Seite des Dachverbandes wurden durch die Veröffentlichung von Veranstaltungen und Initiativen, welche von Patientenorganisationen und der Dienststelle selbst organisiert wurden, laufend aktualisiert.

Erhöhung der Zahl der ehrenamtlichen und freiberuflichen Mitarbeiter

In Zusammenarbeit mit der Dienststelle für Freiwilligenarbeit wurden im Jahr 2024 Besuche bei den Patientenorganisationen fortgesetzt, um die jeweilige Situation zu besprechen und gemeinsam mit ihnen Entwicklungsmöglichkeiten zu überlegen. Die Dokumentation der Besuche werden 2025 in einen auswertenden Abschlussbericht einfließen.

Ebenso beteiligte sich das Team der Dienststelle bei der Organisation der DSG-Tagung "Qualität in der Freiwilligenarbeit: erkennen, planen, realisieren" am 6.9. wo sowohl das Qualitätsmanagement als auch das erneuerte Qualitätssiegel „Volunteering Plus“ offiziell vorgestellt wurden, sowie bei der Freiwilligenmesse im November 2024. Bei dieser Gelegenheit nutzen viele Patientenorganisationen die Möglichkeit, sich potenziellen neuen Freiwilligen vorzustellen.

Information, Beratung und Entlastung von Verwaltungsaufgaben

Die entsprechende Arbeit der Dienststelle für Vereinsführung ist im betreffenden Abschnitt 2 beschrieben und wurde von zahlreichen Patientenorganisationen in vielfältigster Weise genutzt.

Haus für Soziales und Gesundheit

Im Laufe des Jahres 2024 wurden im Dachverband die Projektkoordinierung ernannt, der Konzeptentwurf verfeinert und verabschiedet und zahlreiche Treffen mit Entscheidungsträgern und den verschiedenen Akteuren und Projektleitern organisiert. Die Arbeiten sind im Abschnitt 4 beschrieben.

Patientenorganisationen und ihre Angebote bekannt machen

Leistungen erfassen und aufzeigen

Im Laufe des Jahres 2024 wurden von der Dienststelle fortlaufend Informations- und Aktualisierungsarbeiten zu den Dienstleistungen der Patientenorganisationen durchgeführt, um einen Überblick über die in diesem Bereich bestehenden Möglichkeiten zu geben und das Netz Dienstleistungen für Patient/innen bestmöglich auszubauen. In diesem Jahr begann zudem eine Zusammenarbeit mit der Volksanwaltschaft im Rahmen des Euregio Projektes „Bürgernahe Gesundheit“, welches eine verstärkte Vernetzung und Zusammenarbeit zwischen Selbsthilfe- und Patientenorganisationen in Tirol, Südtirol und Trentino, einschließlich der Organisation gemeinsamer Veranstaltungen, der Erstellung von Informationsmaterialien sowie die Errichtung eines Infoportals anstrebt.

Sichtbarkeit und Öffentlichkeitsarbeit der Organisationen stärken und begleiten

Zusammen mit dem Dienst für Öffentlichkeitsarbeit des Dachverbandes hat das Team der Dienststelle für Patientenvereinigungen über die von den Mitgliedsorganisationen organisierten Aktivitäten sowie über für sie bedeutende Veranstaltungen auf lokaler, staatlicher oder internationaler Ebene informiert. Die Teilnahme an Veranstaltungen

tungen der Dienststelle im Laufe des Jahres 2024 zu bestimmten Themen (zum Welttag der seltenen Krankheiten, zum Zertifizierungsprogramm „Accreditation Canada“, mit den Videozeugnissen "Zeit für die Pflege" und mit der Tagung "Die Familie im Wandel") bot den Vereinen Gelegenheiten, auf ihre Angebote für die Patient/innen hinzuweisen.

Patientenvertretung bei den Stakeholdern

Autonome Provinz Bozen – Südtirol

Bei einem ersten Treffen der Dachverbandsspitze mit dem Landesrat für Gesundheitsvorsorge und Gesundheit Dr. Hubert Messner am 30.8. waren die Entwicklung weiterer diagnostischer-therapeutischer Betreuungspfade, die neuen Gemeinschaftshäuser und Gemeinschaftskrankenhäuser (lt. PNRR-Programme) wie die Zusammenarbeit mit den Patientenorganisationen Thema. Ebenso ging es um Maßnahmen zur Vermeidung von gesundheits-schädlichen Verhalten.

Südtiroler Sanitätsbetrieb

Im Jahr 2024 stand wieder die Zertifizierung "Accreditation Canada" im Fokus, wo vorgesehen war, die Patientenorganisationen zu verschiedenen Themenbereichen einzubeziehen, was durch Vermittlung der Dienststelle erfolgte (siehe unten). Das Team der Dienststelle wurde auch zu weiteren Sitzungen und Konferenzen eingeladen, um dort für die Patientenorganisationen, bzw. für Patienten und ihre Familien zu sprechen.

Gemeinde Bozen

Im Laufe des Jahres 2024 hat sich Dienststelle in die Arbeiten zur Erstellung des Bozner Sozialplans eingebracht.

Ombudsstellen

In Zusammenarbeit mit der Volksanwaltschaft beteiligte sich das Team der Dienststelle am Euregio-Projekt zur Information über Patientenrechte und zur Information über die Angebote der Patientenvertretungen in den drei Ländern der Euregio. Der Dachverband traf sich 2024 auch mit der Gleichstellungsrätin, um Informationen über ihre jeweiligen Aktivitäten und Projekte auszutauschen und mögliche zukünftige Kooperationen zu ermitteln.

Patientenorganisationen als Handlungspartner im Gesundheitssystem

Öffentliche Einrichtungen und Dienste

Autonome Provinz Bozen – Südtirol und Südtiroler Sanitätsbetrieb

Der Dachverband bemühte sich 2024, dass die Arbeiten zur Aktualisierung des Landesgesundheitsplans aufgenommen und dabei eine Einbindung der Patientenorganisationen gewährleistet werde.

Der Dachverband beteiligte sich – auch im Rahmen einer Kooperationsvereinbarung zu den Onkologischen Screenings – an den Maßnahmen zur Umsetzung und Beobachtungen zum Landespräventionsplan 2021-2025.

Bei den Arbeiten zu den Rehabilitationsdiensten im Rahmen des Programms „Accreditation Canada“ wurden auch die Vorgaben des Fachplans für das landesweite Rehabilitationsnetz 2019-21 berücksichtigt, um dessen Umsetzung in Abstimmung mit den Bedürfnissen der Patient/innen abzustimmen.

Ebenso blieb die Umsetzung des Chronic Care Masterplans zur Verstärkung und Harmonisierung der Pflege und Betreuung für Menschen mit chronischen Erkrankungen in Südtirol 2018-2020 im Blickfeld des Dachverbandes.

Die Mission 6 des Nationalen Plans für Aufbau und Resilienz (PNRR) Gesundheit hat viele Neuerungen bewirkt, die im Dachverband mit Interesse und im Bemühen, die Patientenvertretungen frühzeitig in die Entwicklungen einzubinden, verfolgt. In Umsetzung sind auf Basis des PNRR die neuen Gemeinschaftshäuser und -krankenhäuser sowie die wohnortnahen Einsatzzentralen.

Plattform Land

Die Mitarbeit des Dachverbandes zur Diskussion der Sozial- und Gesundheitsfürsorge in dezentralen Ortschaften über das Netzwerk Plattform Land wurde auch 2024 fortgesetzt.

Fachkommissionen, Projekte und Kooperationen

Im Jahr 2024 war der Dachverband in die Arbeit folgender Kommissionen eingebunden:

- Landesethikkomitee
- Landeskomitee Gesundheitsplanung
- Paritätische Kommission zur Überprüfung der freiberuflichen innerbetrieblichen Tätigkeit
- Komitee für den guten Gebrauch von Blut „CoBUS“
- Arbeitsgruppe zur Vorbeugung von Gewalt an Patienten
- Task Force Soziales-Gesundheit

Inhalte der Zusammenarbeit des Dachverbandes über die Fachdienststelle mit dem Südtiroler Sanitätsbetrieb

- Zertifizierungsverfahren "Accreditation Canada".
- Die Ergebnisse des Zertifizierungsverfahrens "Accreditation Canada" wurden zusammen mit einer Reihe von Handlungsempfehlungen der Geschäftsführung des Sanitätsbetriebs präsentiert.
- Beim Quality Day im März 2024 als Feedback-Moment nahmen Mitarbeiter/innen des Sanitätsbetriebs als auch des Dachverbandes teil, wobei auch dank der über den Dachverband erhobenen Rückmeldungen der Patientenorganisationen verschiedene praktische Vorschläge zur Lösung bestehender Probleme vorlagen.
- Bei den Fokusgruppen zum Verfahren „Accreditation Canada“ wurde die tatsächliche Einbindung der Patient/innen in die Prozesse behandelt, wobei das Team der Dienststelle und Vertreter/innen von Patientenorganisationen aktiv beteiligt waren.
- Verleihung der Platin-Akkreditierung an den Südtiroler Gesundheitsbetriebes im September. Die Beteiligung von Patientenorganisationen war für den Südtiroler Sanitätsbetrieb für dieses Vorzeigergebnis maßgeblich.

Projekt D.A.M.A.

Das Team der Dienststelle traf sich im Mai mit den Verantwortlichen des Projekts D.A.M.A., um den Stand der Arbeiten zu diesem Dienst für Erwachsene und Kinder mit komplexen Beeinträchtigungen und Schwierigkeiten in der Kommunikation, im Sprachverstehen und im Verhalten zu besprechen, der für die Betroffenen und ihre Angehörigen von großer Bedeutung ist.

Transition von der Kinder- und Jugendmedizin in die Erwachsenenmedizin

Der Südtiroler Sanitätsbetrieb hatte im November zu einem Webinar zum „Problem der Transition von der Kinder- und Jugendmedizin in die Erwachsenenmedizin“ eingeladen, wo auch der Dachverband eingebunden war, der über die Dienststelle das Thema vertiefen und 2025 eine Fachtagung organisieren wird.

Regionale, staatliche und internationale Netzwerke

Zusammenarbeit mit der Allianz für Familie

Im Jahr 2024 wurde, auch im Hinblick auf die gemeinsame Fachtagung "Familie im Wandel" die Zusammenarbeit mit der Allianz für Familie intensiviert, um seitens der Dienststelle Fragen zur Gesundheit in diesem Kontext zu besprechen.

Gleichstellungsrätin

Mit der Gleichstellungsrätin Brigitte Hofer gab es eine Aussprache zum Kennenlernetreffen mit dem Ziel, die Themen und Ebenen der Zusammenarbeit zu klären.

Netzwerkarbeit Autismus

Im Oktober beteiligte sich das Team der Dienststelle an der Fachtagung "AUTonomie - Autismus in Südtirol", um die Möglichkeiten der Netzwerkarbeit zu erkennen und bei Bedarf auch aktive Unterstützung anzubieten.

Slow Medicine

Der Dachverband ist seit vielen Jahren Mitglied von Slow Medicine, dem italienischen Netzwerk dieser internationalen Bewegung und beteiligte sich an dessen Jahresversammlung im November 2024.

Euregio-Projekt "Fit4CO"

In Zusammenarbeit mit der Volksanwaltschaft gab es im Herbst 2024 mehrere Treffen mit der Projektgruppe, um die Angebote der Patientenorganisationen und auch der Selbsthilfegruppen in Südtirol im Hinblick auf eine mögliche Beteiligung am Euregio-Projekt "Fit4CO" zu besprechen.

Einbindung von Patientenorganisationen im Sinne der Subsidiarität

Sensibilisierung und Prävention

Veranstaltungen

Tag der Seltenen Erkrankungen am 29.2: Sensibilisierungsaktion und Ausstellung in der Stadtbibliothek

DSG-Fachtagung "Die Familie im Wandel" am 15.5: Gemeinschaftsveranstaltung zur Sensibilisierung für die verschiedenen Formen und von Lebenssituationen von Familien in Südtirol, z.B. mit kranken Angehörigen

Welttag zu chronischen oder seltenen Erkrankungen: Die Dienststelle hat anlässlich der verschiedenen Termine über die Facebook-Seite und die Webseite des Dachverbandes auf diese Themen aufmerksam gemacht.

Vorbereitung der Webinar-Reihe "Chronische Erkrankungen in der Arbeitswelt" für Anfang 2025 zu den Themen "Chronische Patienten und deren Rechte am Arbeitsplatz", "Ich spreche über meine chronische Krankheit am Arbeitsplatz" und "Rechte am Arbeitsplatz für Eltern von Kindern mit chronischen Erkrankungen".

Projekte und Maßnahmen zur Sensibilisierung

Videointerviews "Zeit für die Pflege": Ab September 2024 wurde in Zusammenarbeit mit dem Betrieblichen Dienst für Genetische Beratung – eine Reihe von Videointerviews mit Menschen geführt, die an einer seltenen Krankheit leiden, mit dem Ziel, den Patienten eine Stimme zu geben und für ihre Situation zu sensibilisieren.

Vorbereitungsarbeiten zur **Sensibilisierungsveranstaltung „Aperitivo Raro“** Anfang 2025

Adventskalender der Patientenorganisationen: Täglich neue Beiträge über die Patientenorganisationen auf der Facebook-Seite des Dachverbands zur Information über ihre Dienste und Aktivitäten und als Unterstützung.

Information und Beratung

Auch Jahr 2024 wurde die Dienststelle regelmäßig von Patienten und Angehörigen kontaktiert, um Informationen über Dienstleistungen und Betroffenenorganisationen zu spezifischen Krankheiten zu erhalten. Hierzu wurde auch die Website des Dachverbandes und das Portal zu Seltene Erkrankungen (www.rare-bz.net) ständig aktualisiert.

Selbsthilfe

Über die Dienststelle für Patientenorganisationen wurden zahlreiche Selbsthilfegruppe zu Gesundheitsfragen begleitet und einige mitaufgebaut. Diese Arbeit im Abschnitt 9 detaillierter beschrieben.

Dokumentationen

Über die laufenden Besuche der Patientenorganisationen durch das Team der Dienststelle wurde eine Dokumentation zu Beobachtungen und Empfehlungen erstellt

Die Ergebnisse der Projektmaßnahmen im Rahmen von „Accreditation Canada“ wurden in einem Bericht veröffentlicht, der Anfang 2024 an die interessierten Vereine zugestellt wurde.

Zur DSG-Fachtagung "Die Familie im Wandel" hat das Team der Dienststelle den Abschlussberichts der Tagung ausgearbeitet.

Patientenorganisationen themenspezifisch einbinden und vernetzen

Arbeitsgruppe "Psychische Gesundheit"

Die Gruppe traf sich im April 2024 zu den Themen Zwangsmaßnahmen und Krankenhausaufenthalte, die freie Arztwahl, Schutz sowie Rolle der Genesungsbegleiter. Neues Thema war das Konzept der Ethnopsychiatrie.



Dachverband für Soziales und Gesundheit als Mitunterzeichner der Initiative No Woman - No Panel

Programmschwerpunkte 2025

Patientenorganisationen unterstützen und stärken

Information, organisatorische und administrative Hilfestellungen

Alle bisherigen Aktivitäten des Dachverbandes für die Patientenorganisationen sollen weitergeführt und angesichts der zunehmenden Komplexität im Sinn der Entlastung für Verantwortlichen ausgebaut werden.

Sie sind im Abschnitt 2. Dienststelle für Vereinsführung beschrieben.

Ehrenamtliche, angestellte und freiberufliche Mitarbeit

Die besondere Form der Freiwilligenarbeit in den Patientenorganisationen bleibt ein Schwerpunkt der Tätigkeiten der Dienststelle für Freiwilligenarbeit des Dachverbandes, wie im Abschnitt 8 beschrieben.

Haus für Soziales und Gesundheit

Im Jahr 2025 konzentrieren sich die Arbeiten der Projektkoordination zum Haus für Soziales und Gesundheit auf die Erfassung des genauen Bedarfs der Organisationen, um mit ihnen und den Behörden zu prüfen, wie eine Einbindung in das Vorhaben gestaltet werden kann. Die Vorgangsweise ist im Abschnitt 4 beschrieben.

Patientenorganisationen und ihre Angebote bekannt machen

Leistungen erfassen und aufzeigen

Die Arbeiten zur Erfassung und Beschreibung der von den Patienten angebotenen Aktivitäten und Diensten wird fortgesetzt. Die Informationen werden geordnet, und über die Publikationen des Dachverbandes, v.a. über die Website dsg.bz.it und das Portal rare-bz.net (zu seltenen Krankheiten) bekanntgemacht. Die Arbeiten zum bestehenden Dienstleistungsportal find.bz.it sollen reaktiviert werden. Auch die Aktivitäten im Zusammenhang mit dem Euregio-Projekt Fit4CO fließen hier ein.

Sichtbarkeit und Öffentlichkeitsarbeit der Organisationen stärken und begleiten

Das Team der Dienststelle für Patientenorganisationen wird die Aktivitäten und Veranstaltungen weiterhin begleiten und – wo angebracht – eine vernetzte Arbeit anregen, bzw. diese auf Wunsch auch aktiv begleiten. Es konzentriert sich vor allem auf gemeinsame Themen und Anliegen, und wird sich 2025 im Rahmen der DSG-Fachtagung Transition, der Webinar-Reihe "Chronische Krankheit und Arbeit" und die Video-Testimonials "Die Zeit der Pflege" fokussieren.

Patientenvertretung bei den Stakeholdern

Auf der Grundlage der Ergebnisse, die bei Besuchen von Patientenverbänden, in thematische Arbeitsgruppen, und im Rahmen der Arbeiten von Accreditation Canada" ergeben haben, werden die Anliegen den Stakeholdern unterbreitet.

Autonome Provinz Bozen – Südtirol: Anfang 2025 ist eine Aussprache der Patientenorganisationen im Dachverband mit dem Landesrat für Gesundheitsprävention und Gesundheit Hubert Messner im Programm, wo ein Katalog von gemeinsam erarbeiteten Anliegen diskutiert wird, um dann einen kontinuierlichen Dialog in dieser Form zu eröffnen.

Stadt Bozen: Die Zusammenarbeit mit der Gemeinde Bozen hinsichtlich des Sozialplans aber auch zur Zusammenarbeit von Gemeinde und Patientenorganisationen wird 2025 fortgesetzt und in einem Konzept skizziert.

Volksanwaltschaft: Der Dachverband und die Volksanwaltschaft setzen ihre letztthin intensive Zusammenarbeit im Jahr 2025 fort und konzentrieren sich dabei vor allem auf das Euregio-Projekt-Vorhaben Fit4CO Euregio.

Patientenverbände als Handlungspartner im Gesundheitssystem

Öffentlichen Einrichtungen und Dienste

Auch im Jahr 2025 wird sich der Dachverband über die Dienststelle für die Einbindung der Patientenorganisationen in die Ausarbeitung, Umsetzung und Auswertung der verschiedenen Pläne einsetzen.

- Landesgesundheitsplan Südtirol 2016-2020
- Landespräventionsplan 2021-2025
- Chronic Care Masterplan 2018-2020
- Fachplan zur wohnortnahen Gesundheitsversorgung
- Diagnostisch-therapeutische Betreuungspfade
- Fachplan zum landesweiten Rehabilitationsnetz 2020-2025
- Wiederaufbauplan (PNRR) Gesundheit Südtirol

Die Zusammenarbeit mit der Südtiroler Sanitätsbetrieb wird 2025 vor allem im Rahmen der verschiedenen Projekte und Veranstaltungen fortgesetzt:

- mit der DSG-Fachtagung zur Transition im Herbst 2025
- mit den Folgearbeiten zur Zertifizierung des Sanitätsbetriebs „Accreditation Canada“ auf der Grundlage der bisherigen Arbeiten und Erkenntnisse
- durch die Beteiligung an der vom Sanitätsbetrieb jährlich organisierten Fachveranstaltung zur Umsetzung der PNRR-Projekte im Herbst 2025
- durch die im Vereinbarungsprotokoll festgelegte Zusammenarbeit Vorsorge von Tumorerkrankungen
- durch Teilnahme an der 2024 gegründeten Arbeitsgruppe zur Prävention von Gewalt an Patienten

Facheinrichtungen, Berufsgruppen und regionale, staatliche und internationale Netzwerke

Landesfachhochschule für Gesundheitsberufe Claudiana, andere Bildungseinrichtungen, Berufsgruppen

Mit den Verantwortlichen der Claudiana ist eine Zusammenarbeit mit Schwerpunkt Health Literacy (Fähigkeit, Gesundheitsinformationen zu finden, zu verstehen, zu bewerten und anzuwenden, um fundierte Entscheidungen bezüglich der eigenen Gesundheit zu treffen) geplant. Ebenso soll die Zusammenarbeit mit dem Institut für Allgemeinmedizin und mit anderen Einrichtungen zur Vernetzung mit der Arbeit von Patientenverbänden und Selbsthilfegruppen fortgesetzt werden.

Fachkommissionen, Projekte und Kooperationen

Der Einsatz des Dachverbandes für selbstbestimmtes Handeln und für die Stärkung der Patientenorganisationen im Netzwerk, zur Verbesserung der sozialen und gesundheitlichen Integration zum Wohle der Patienten wird auf allen Ebenen fortgesetzt. Dazu gehören auch alle im Bericht 2024 angeführten Kommissionen und eventuell neu entstehende Fachgruppen.

Regionale, staatliche und internationale Netzwerke

Der Austausch mit lokalen, staatlichen und internationalen Netzwerken von Patientenverbänden soll ausgebaut und auch mit anderen Netzwerkpartnerschaften ergänzt werden. So werden die Verbindungen zu den Stakeholder-Partnern des Dachverbandes für die Nachhaltigkeitsziele, zu den Trägern von Every day for Future, zur OECD, zu den Forschungseinrichtungen im näheren Umfeld, zum Forum Prävention Forum und zu Slow Medicine gepflegt werden.

Einbindung von Patientenorganisationen im Sinne der Subsidiarität

Sensibilisierung und Prävention, Veranstaltungen

Welttage zu Gesundheitsthemen

- Zum Welttag der Seltenen Krankheit (28. Februar) werden sich Patientenorganisationen, Selbsthilfegruppen und Betroffene mit Experten des Sanitätsbetriebs und des Dachverbandes bei einem "Aperitivo raro" treffen.
- Eine Aktion zum Welttag der psychischen Gesundheit (10. Oktober) wird zusammen mit der Dienststelle für Selbsthilfegruppen übers Jahr hin mit den betreffenden Mitgliedsorganisationen inhaltlich vorbereitet.
- Zu Welttagen, die anderen Krankheiten gewidmet sind, wird fallweise eine Presseaussendungen erstellt.

Sensibilisierungs- und Informationsmaßnahmen für Patientenorganisationen

- Mit der Webinar-Reihe zum Thema "Chronische Erkrankungen in der Arbeitswelt" wird ausgehend von Studien aufgezeigt, dass chronische Krankheiten einen erheblichen Einfluss auf die Beibehaltung des Arbeitsplatzes, Fehlzeiten, Fluktuation und Vorruhestandsentscheidungen haben. Verschiedene Fachleute werden zu folgenden Themen referieren: Outing am Arbeitsplatz, Rechte chronisch Kranker in der Arbeitswelt, und Urlaub am Arbeitsplatz für Familienmitglieder chronisch Kranker.
- Am 24. Oktober wird mit der DSG-Fachtagung für das Thema Transition sensibilisiert und Expertenberichte wie auch Betroffenenenerfahrungen zur Sprache gebracht.
- Mit Video-Testimonials zum Leben mit seltenen Krankheiten erzählen Menschen aus eigener Erfahrung über ihren Umgang mit der Krankheit und über die Probleme und Hilfestellungen, die sie dabei erlebt haben.
- Im Herbst ist eine weitere Veranstaltung zum Thema Geschwisterkinder (siblings) für Familien in Planung, wo ein Kind chronisch erkrankt ist und besonders viel Aufmerksamkeit braucht.
- Für die Arbeitsgruppen der Mitgliedsorganisationen im Dachverband zur „Psychischen Gesundheit“ und zu den „Seltenen Krankheiten“ sind 2025 mehrere Fachtreffen geplant.

Weitere Veranstaltungen werden in abhängig von den Anliegen der Mitgliedsorganisationen, von sozialpolitischen Entwicklungen und von den anderen Rahmenbedingungen stattfinden.

Information und Beratung – Selbsthilfe - Dokumentationen

Alle diesbezüglichen Tätigkeiten werden wie bisher fortgeführt.

8. Dienststelle für Freiwilligenarbeit

Kurzbeschreibung

Die Dienststelle für Freiwilligenarbeit des Dachverbandes für Soziales und Gesundheit in Südtirol fördert seit 2000 die Freiwilligenarbeit im sozialen und im Gesundheitsbereich und bietet sich als Fachstelle den Mitgliedsorganisationen und Partnern zur Planung, Gestaltung und Weiterentwicklung sowohl des freiwilligen als auch des ehrenamtlichen Engagements an. Immer geht es um Menschen, die auf Hilfe angewiesen sind, selbst solche anbieten und fordert große Behutsamkeit, Empathie und gute Begleitung, weil es auch das Wissen um die vielen Verletzlichkeiten braucht. Freiwilligenarbeit trägt hier konkret zur Integration und Begleitung von Menschen in schwierigen Lebenslagen bei.

Die Dienststelle bietet Unterstützung für die Organisation und Weiterentwicklung der Freiwilligentätigkeiten der Mitgliedsorganisationen durch die Bereitstellung allgemeiner und auch individueller Dienstleistungen. Zu diesen gehören Bedarfserhebungen und die Erarbeitung gemeinsamer Programme, individuelle Beratungen für Mitglieds- und Partnerorganisationen, Projekte zur Vernetzung der Freiwilligenentwicklung, Schulungen, Informationssammlungen und Ratgeber mit praktischen Vorlagen als Werkzeuge zur Anwendung und Fach-Publikationen.

Ein besonderer Fokus wird auf die Qualitätsentwicklung gelegt, die für alle Organisationsformen und -dimensionen in angepasster Form angeboten wird, um langfristig Standards für eine zeitgemäße und attraktive Freiwilligenarbeit zu sichern. Die Dienststelle sieht sich als Plattform für Wissenstransfer zwischen Organisationen und zu den lokalen und überregionalen Fachinstitutionen und beobachtet dabei auch die gesellschaftlichen Veränderungen, welche Einfluss auf die freiwillige Arbeit haben.

Durch Veranstaltungen und Netzwerkarbeit werden Sichtbarkeit für Freiwilligentätigkeit und Ehrenamt gefördert. Interessierte Bürger können bei der Dienststelle Auskunft und Beratung erhalten, in welchen Organisationen sie sich auf Grund ihrer Interessen, Kompetenzen und Wertevorstellungen einsetzen könnten und wie sie mit diesen in Kontakt treten können.

Ziele	Unterstützung und Stärkung der Freiwilligenarbeit des sozial- und Gesundheitsbereichs in und mit den Mitglieds- und Partnerorganisationen, um Kontakte, Sichtbarkeit sowie Zusammenarbeit zu fördern und ihnen durch entsprechende Initiativen und auch individuelle Unterstützung in ihren Entwicklungsprogrammen zur Freiwilligenarbeit konkrete Hilfestellungen zu bieten.
Finanzierung	Der Dienst wird durch Beiträge des Landes (Abteilung 23 Gesundheitswesen und Abteilung 24 Soziales), der Stiftung Südtiroler Sparkasse und aus Eigenmitteln finanziert.
Kontakt	0471 1886566 - freiwilligenarbeit@dsg.bz.it Heinz Torggler bis Sommer 2024, Martina Gianola seit Herbst 2024 als Fachbeauftragte

Allgemeine Tätigkeiten

Die Arbeitsschwerpunkte der Dienststelle für Freiwilligenarbeit umfassen eine Vielzahl von Aufgaben, die darauf abzielen, Freiwilligentätigkeit in der Gesellschaft zu fördern, qualitativ zu verbessern und nachhaltig zu gestalten.

Dienstleistungen für Mitgliedsorganisationen

Die Dienststelle steht den Mitglieds- und Partnerorganisationen als professioneller Ansprechpartner für alle Belange der Freiwilligenarbeit zur Verfügung und bietet dazu Unterstützung aller Art. Dazu gehören Information und Beratung sowie praktische Anleitungen und Unterlagen für den Auf- und Ausbau des Bereichs der Freiwilligenarbeit, wie etwa die gemeinsame Ausarbeitung von der Vorlage einer Freiwilligenvereinbarung für den Moment der Aufnahmen bis hin zur Stellenbeschreibung der Freiwilligenkoordination. Es wird immer von den Bedürfnissen der Mitgliedsorganisationen ausgegangen. Diese werden laufend erhoben, damit immer wieder neu entsprechende Unterstützungsmethoden ausgearbeitet werden können, wie zum Beispiel der Prozess des Qualitätsmanagements für die Freiwilligenarbeit (QMFA). Herausforderungen allgemeiner Art werden bei Bedarf in Arbeitsgruppen oder durch Fort- und Weiterbildungen aufgearbeitet, wo zudem über neue Trends und Möglichkeiten der Freiwilligenarbeit informiert wird.

Dienstleistungen für Interessierte und für aktive Freiwillige

Die Dienststelle leistet als Anlaufstelle auf Anfrage allen an einer Freiwilligenarbeit Interessierten allgemeine Information und individuelle Beratung, um – ausgehend von den Interessen – auf die bestehenden Möglichkeiten

zu einem Dienst in sozialen oder in Gesundheitsorganisationen hinzuweisen. Beratungen können persönlich, telefonisch, schriftlich oder im Rahmen von Fachveranstaltungen wie der Freiwilligenmesse erfolgen.

Über eine eigene Online-Lernplattform (<https://vol.e-learning.bz.it>) bietet der Dachverband spezielle Datenschutz- und Arbeitssicherheitskurse an, die dazu beitragen, dass die Freiwilligen gut über alle Risiken und Verhaltensmaßnahmen aufgeklärt werden, was von den Vereinsverantwortlichen gewährleistet werden muss. Auf der Lern-Plattform sollen schrittweise zusätzliche Kursangebote für Freiwillige eingerichtet werden.

Information und Sensibilisierung

Netzwerkarbeit und Veranstaltungen

Aktionen, Publikationen auf der Website, Pressemitteilungen und Rundschreiben sowie Berichte dienen zur Bereitstellung aktueller Informationen für alle Interessierten und sollen zur Pflege neuer Kontakte und Kooperationen führen. Vor allem soll dadurch das Bewusstsein für freiwilliges Engagement als Stütze einer solidarischen Gemeinschaft gestärkt werden.

Die Informations- und Sensibilisierungsarbeit der Dienststelle richtet sich auch speziell an die Lehrkräfte und Studierenden an den Schulen und universitären Einrichtungen des Landes, an die Arbeitswelt und die Personen beim Eintritt in das Rentenalter.

Publikationen und Arbeitsunterlagen

Über die Jahre wurde im Dachverband in Zusammenarbeit mit Mitglieds- und anderen Partnerorganisationen eine ganze Reihe an Fachschriften und Mustervorlagen entwickelt, die weiterhin – v.a. in digitaler Form – erhältlich sind. Diese werden als Datenbanken über die Website oder in Teilen auch als Broschüren regelmäßig aktualisiert. Die Publikationen betreffen die Beschreibung von Formen und Möglichkeiten der ehrenamtlichen Arbeit, Aufgabenbereiche und Organisationsformen der Koordinierung, die Formen der Begleitung der Freiwilligen (coaching, tutoring), die Gestaltung von Schulpraktika und die Kompetenzbeschreibungen und Tätigkeitsbescheinigung (z.B. für den Lebenslauf oder für Bildungsguthaben).

Innovation und Forschung

Über die Dienststelle setzt der Dachverband auf eine kontinuierliche Weiterentwicklung der Freiwilligenarbeit, damit diese den neuen Erkenntnissen und an veränderte gesellschaftliche Bedürfnisse angepasst werden kann. Dazu werden Bedarfsanalysen durchgeführt, es wird mit wissenschaftlichen Institutionen wie der Freien Universität Bozen und Eurac Research kooperiert und es werden Partnerschaften genutzt, um wissenschaftliche Arbeit in praxisorientierte Modelle zu übertragen. Damit sollen langfristig tragfähige Konzepte etabliert, bestehende Standards erhöht, und neue Ansätze für inklusive und effektive Formen des freiwilligen Engagements entwickelt werden.

Spezifische Projekte

Mit speziell ausgerichteten Projekten geht die Dienststelle flexibel auf neue gesellschaftliche Herausforderungen ein. Es sind zeitlich begrenzte Aktionen zu einem spezifischen Thema oder auch Sensibilisierungsangebote geplant.

Arbeitsschwerpunkte 2024

Dienstleistungen für Mitgliedsorganisationen

Die Dienstleistung Qualitätsmanagement für die Freiwilligenarbeit (QMFA)

Im Jahre 2024 beanspruchten drei Mitgliedsorganisationen erstmals das Angebot zum Qualitätsmanagement für die Freiwilligenarbeit. Es setzt auf eine gemeinsame Arbeit zu Qualitätssicherung und -entwicklung in der Organisation. Zusammen mit den Steuerungsgruppen wurde seitens der Dienststelle eine Status-Quo Analyse erstellt, um als „Sparringpartner“ die Einrichtung im ganzen Umfang zu erfassen, Impulse zur Erneuerung und Weiterarbeit erkennen zu können und gemeinsam Prozessentwicklungsschritte zu prüfen. Zwei Prozesse konnten erfolgreich abgeschlossen werden, einer startete im Herbst 2024.

Das Qualitätssiegel „Volunteering Plus“

Das bisherige Qualitätssiegel des Dachverbandes zur Freiwilligenarbeit („Volunteering Quality“) wurde weiterentwickelt und heißt nun „Volunteering Plus“, weil es umfassender ist, und nicht mehr wie zuvor auf einer Eigenerklärung, sondern auf einer von einer Fachkommission ermittelten Zertifizierung beruht. Hierzu wurde 2024 die Konzeption vertieft, die Bezeichnung, das Logo und der Kriterienkatalog definiert sowie ein Durchführungsreglement erstellt. Die ersten zwei Organisationen konnten mit dem neuen Siegel im Herbst 2024 ausgezeichnet werden.

Dienstleistungen für Interessierte und für aktive Freiwillige

Auch 2024 wurde die Dienststelle von verschiedenen Personen kontaktiert, die an einer Freiwilligenarbeit im sozialen Umfeld interessiert sind und eine passende Organisation suchen. Beratungen konnten auch am Rande von Veranstaltungen oder anderen Initiativen des Dachverbandes geleistet werden.

Über die Website stehen Informationen über alle Mitgliedsorganisationen zur Verfügung, so auch über entsprechende Freiwilligenarbeit, die vom Dachverband immer wieder aktualisiert werden und so rund um die Uhr abrufbar sind.

Die Online-Lernplattform konnte hingegen bislang nicht die Erwartungen einer regen Nutzung erfüllen, was 2024 zu Beratungen geführt hat, wie solches Potential besser gestaltet werden kann oder ob es eingestellt werden soll.

Information und Sensibilisierung

Zusammenarbeit mit Schulen

Das Angebotspaket des Dachverbandes und der Dienststelle für Freiwilligenarbeit - bezogen auf den fächerübergreifenden Lernbereich „Gesellschaftliche Bildung“ hinsichtlich der Vermittlung und Informationsweitergabe sowie der Sensibilisierung für eine Kultur der „Aktiven Bürgerschaftsbeteiligung in den Bereichen des Sozialen und der Gesundheit“ – und wurde auch 2024 wieder angeboten.

Informations- und Sensibilisierungsangebote Rentenalter

Das Sensibilisierungspaket zu „Aktiven Übergang in den Ruhestand“ wurde 2024 weiterentwickelt und eine Liste von am Projekt interessierten Mitgliedsorganisationen erstellt, sodass Jahre 2025 mit der Umsetzung begonnen werden kann.

Innovation und Forschung

Eurac Research: Institut für Public Management

Im Herbst 2024 wurde ein Austausch mit Vertretern des Instituts für Public Management der Eurac Research aufgenommen, mit dem Ziel, das DSG-Angebot zum Qualitätsmanagement für die Freiwilligenarbeit mit einem ähnlichen Organisationsentwicklungsprozess der Eurac Research für öffentliche Verwaltung zu vergleichen, und dem eigenen Prozess wissenschaftliche Validität zu verleihen.

Freie Universität Bozen

In einem Treffen im Herbst 2024 wurde mit einer Vertretung des Bachelor-Studiengangs Sozialarbeit an der Freien Universität Bozen das Interesse an gemeinsamer Zusammenarbeit im Hinblick auf die Entwicklung und Erfahrung der Freiwilligenarbeit bestätigt. Mehrere gemeinsame Arbeitspunkte und Schnittstellen wurden ausgearbeitet. Sie sind im Programm 2025 der Dienststelle genauer beschrieben.

Fachveranstaltungen, Netzwerkarbeit und spezifische Projekte

Fachtagung „Qualität in der Freiwilligenarbeit“ im September 2024

Bei der Tagung "Qualität in der Freiwilligenarbeit" vom 6.9. nahmen zahlreiche Teilnehmer/innen, aber auch elf Referenten/innen und viele Mitarbeiter/innen des Dachverbandes teil.

Nach den Grußworten der politischen Verantwortungsträger/innen und einem Fachreferat des Universitätsprofessors Ennio Ripamonti zu den Herausforderungen und Chancen eines freiwilligen Engagements und solidarischen Miteinanders für die Gesellschaft heute wurden Qualitätsmanagement und das Qualitätssiegel Volunteering Plus vorgestellt. Es folgte ein runder Tisch zum Thema „Qualität – warum braucht es sie für Freiwilligenarbeit?“. siehe: www.dsg.bz.it/download/24-09-06-Tagungsbericht-Qualitaet-in-der-Freiwilligenarbeit-2024.pdf

Euregio Arbeitsgruppe Landeshauptstädte Sozial

Auf Anregung des Dachverbandes ist eine Arbeitsgruppe der Sozialreferenten (Assessoren) der Landeshauptstädte in der Euregio Bozen, Trient und Innsbruck unter Miteinbeziehung von Belluno entstanden. Gemeinsam werden soziale und Gesundheitsfragen diskutiert und abgestimmt. Unter anderem auch zu Herausforderungen und Entwicklungen im Ehrenamt und in der Freiwilligenarbeit. Aufgrund der regen Tätigkeit, die sich entfalten hat, wurde der Dachverband um weitere Koordinierungsfunktion ersucht.

Ausgangspunkt war die Eröffnungsfeier von „Trient - europäische Hauptstadt des Volontariates 2024“

Partnerschaft-Vorhaben Freiwilligenportal zum Sozial- und Gesundheitsbereich

Die Idee, gemeinsam mit der Diözesancaritas ein Portal für Interessierte und Organisationen einzurichten, um in strukturierter Weise und bei laufender Datenpflege über Möglichkeiten der Freiwilligenarbeit zu informieren und die betreffenden Organisationen zu finden, wurde 2024 vorangetragen, konnte aber mangels Sicherstellung der Finanzierungen und auf Grund verschiedener Personalwechsel nicht in die Konkretisierungsphase gehen. Eine allgemeine Planung zum Vorhaben steht jedoch und dient als Basis zur Weiterarbeit.

9° Freiwilligenmesse „Ich, du, wir. Gemeinsam!“ – November 2024

Über die Dienststelle für Freiwilligenarbeit hat sich der Dachverband für Soziales und Gesundheit auch 2024 wieder an den Vorarbeiten und an der Organisation der Freiwilligenmesse im Rahmen der "Biolife" Messe Bozen beteiligt. Vom 7. bis zum 10. November präsentierten sich dann insgesamt 46 soziale Einrichtungen, erstmals ergänzt durch Tage der offenen Tür weiterer 4 Einrichtungen. Besucher/innen hatten die Möglichkeit, vielfältige Einblicke in die Freiwilligenarbeit zu gewinnen und direkt mit Organisationen in Kontakt zu treten.

Trägerorganisationen der Freiwilligenmesse sind die Landesabteilung Soziales, die Caritas Diözese Bozen-Brixen, der Dachverband für Gesundheit und Soziales, das Weiße Kreuz und die Gemeinde Bozen.

Weitere Veranstaltungen

Aufgrund verschiedener Umstände mussten einige der zunächst geplanten Initiativen abgesagt werden, v.a.:

- Fortbildungsreihe „Qualitatives freiwilliges und ehrenamtliches Engagement in soziosanitären Institutionen“: Der erste Workshop, „Sichtbarkeit, Vermittlung und Wahrnehmung von Freiwilligentätigkeit und Ehrenamt im soziosanitären Bereich“ im Mai musste aufgrund der geringen Teilnehmeranzahl abgesagt werden. Ebenso das Angebot „Kommunikation, Anerkennung und Wertschätzung“ – aufgrund des internen Personalwechsel.
- Die bisherige Initiative „Rendezvous mit dem Traumberuf“ wurde 2024 von Seiten der Schule nicht mehr vorgesehen.

Programmschwerpunkte 2025

Zur Programmplanung für das Jahr 2025

Zur Vorbereitung auf die Programmplanung für das Jahr 2025 und angesichts des Personalwechsels in der Dienststelle, waren die Besuche und Gespräche vor Ort bei den Verantwortlichen für die Freiwilligenarbeit der Mitgliedsorganisationen sowie die Diskussion in den Gremien des Dachverbandes Ausgangspunkt, um die strategische und thematische Schwerpunktsetzung für die kommenden Jahre zu definieren. Aus einer Online-Umfrage bei den Mitgliedsorganisationen im Herbst 2024 ist hervorgegangen, dass vor allem eines gewünscht ist: Unterstützung zur Sensibilisierung und Gewinnung von neuen Freiwilligen. Dies soll in Form eines gemeinsamen Freiwilligenportals umgesetzt werden sowie durch Projekte mit Schulen, Universität und für Personengruppen, die nahe dem Ruhestand sind. Auch Fortbildungskurse für Freiwilligenkoordinatoren sowie für Freiwillige selbst (evtl. auch online) sind gefragt. Gefördert werden soll zudem der Austausch zwischen Freiwilligenkoordinator/innen, v.a. zum Teilen der sog. Best Practices oder zu neuen, aufkommenden Themen wie Digitale Freiwilligenarbeit.

Dienstleistungen für Mitgliedsorganisationen

Die allgemeinen Dienste werden 2025 wie bisher weiter angeboten. Dazu gehören v.a. die individuelle Kontaktpflege und spezifische Informations- und Beratungsleistungen für Mitgliedsorganisationen, das Begleitangebot zur Entwicklung des Qualitätsmanagements Freiwilligenarbeit (QMFA) und zum Qualitätssiegel Volunteering Plus.

Qualitätsmanagement für die Freiwilligenarbeit (QMFA)

Der im Spätherbst 2024 begonnene Prozess mit einer Mitgliedsorganisation wird im Frühjahr 2025 abgeschlossen. Allgemeine Informationstreffen zum Dienstleistungsangebot und neue Prozesse sind in Vorbereitung.

Qualitätssiegel „Volunteering Plus“

Für das Siegel „Volunteering Plus“ wird über eine Rechtskanzlei eine Schutzmarke beantragt. Nach dem Beschluss des im Frühjahr vervollständigten Reglements durch den Ausschuss des Dachverbandes soll dieses veröffentlicht werden und auf der Website abrufbar sein. Zudem wird das Qualitätssiegel weiterhin im Rahmen von Informationstreffen vorgestellt.

Arbeitsgruppe „Digitale Freiwilligenarbeit“

Digitale Freiwilligenarbeit ist, insbesondere seit COVID-19, ein neues Phänomen. Darunter versteht man jene Personen, welche freiwillig mithilfe von Technologie und über das Internet, oft von zu Hause aus, ihren Dienst leisten.

Diese „Freiwilligentätigkeit im Homeoffice“ ermöglicht es, unabhängig vom Standort tätig zu sein, was besonders flexible Einsatzmöglichkeiten schafft. Ein großer Vorteil ist, dass ein Wohnortwechsel das Engagement nicht mehr beendet, da die Arbeit ortsunabhängig fortgeführt werden kann.

Eine Arbeitsgruppe, gebildet von Mitarbeiter/innen interessierter Mitgliedsorganisationen und externen Partnern wird sich 2025 genauer mit dem Thema auseinandersetzen: Welche Erfahrungen gibt es (in Südtirol), was kann davon abgeleitet werden, welche Schwierigkeiten, Bedenken und Anregungen/Erwartungen gibt es. Ziel ist es, gemeinsam Vorstellungen zu entwickeln und entsprechende Schritte zu fördern. Mit einem Webinar zum Thema im ersten Halbjahr soll das Vorhaben gestartet werden (siehe unten).

Arbeitsgruppe Ehrenamt

Angeichts der großen Verantwortung und der zunehmend komplexen Aufgaben wird es immer schwieriger, Personen für die Übernahme von Ehrenämtern, wie etwa den Vorsitz oder die Mitgliedschaft in einem Vereinsgremium zu finden. Dem ist durch Aktionen entgegenzuwirken. Wie kann man Ehrenamt wieder attraktiver gestalten?

Die Dienststelle für Freiwilligenarbeit plant diese Problemstellung zusammen mit Mitgliedsorganisationen zu analysieren und mögliche Lösungsansätze zu besprechen. Dazu gehören auch Ansätze zur Erarbeitung von nicht monetärer Anerkennung des Ehrenamtes und auch die Frage, ob die im Ehrenamt erworbenen Kompetenzen für Bewerbungssituationen und in anderen Zusammenhängen formell anerkannt werden können. Als Ergebnis wird ein eigenes Arbeitsprogramm vorgesehen, welches unter anderem die Ausarbeitung eines Informations- und Sensibilisierungsheftes zu Anforderungen und Gewinn, zu Pflichten und Unterstützungsangeboten, zu Rechtsgrundlagen und zu Gestaltungsmöglichkeiten ehrenamtlicher Tätigkeit in Organisationen des Sozial- und Gesundheitsbereich zum Inhalt hat.

Fortbildungen für Freiwilligenkoordinator/innen

Auf Grund der Anfrage mehrerer Mitgliedsorganisationen sind 2025 folgende Veranstaltungen geplant:

- **Digitale Freiwilligenarbeit** (Mai 2025)
Workshop: Allgemeiner Bericht und Erfahrungsaustausch zur Bestandsaufnahme in Südtirol und Fortbildungsblock zum Thema „Nutzung von Künstlicher Intelligenz in der digitalen Freiwilligenarbeit“
- **Erfolgreich Freiwillige gewinnen** (Oktober 2025)
„Erfolgreich Freiwillige gewinnen: Wie kann dies am besten gelingen?“ – Austauschtreffen für Freiwilligenkoordinator/innen zur Vorstellung und Besprechung von best practices und zu Sichtbarkeit und Kommunikation

Austausch mit Ansprechpartner/innen zur Freiwilligenarbeit

Die auf das Jahr 2025 verschobene Einrichtung eines „Stammtisches“ von Verantwortlichen in der Freiwilligenkoordination soll nun stattfinden und Gelegenheit zum gegenseitigen Kennenzulernen, zur Entwicklung gemeinsamer Projekte und zur Diskussion gemeinsamer Themen und Herausforderungen bieten. Eine Neuauflage des regelmäßigen Rundschreibens der Dienststelle zur Freiwilligenarbeit im Dachverband soll dieses Netzwerk bestärken.

Dienstleistungen für Interessierte und für aktive Freiwillige

Die individuellen Informations- und Beratungsangebote der Dienststelle für Freiwilligenarbeit werden wie bisher weiterhin angeboten und wie oben beschrieben durchgeführt. Ebenso stehen die Onlinekurse für Mitgliedsorganisationen kostenlos und für alle anderen zu geringfügigen Kostenbeiträgen zur Verfügung.

Die Online-Lernangebote für Freiwillige sollen auf Wunsch der Mitgliedsorganisationen erweitert werden. Dazu sollen 2025 zunächst die Themen und Inhalte der erwünschten Online-Kurse erhoben und geprüft, eine Übersicht über schon bestehenden, passende und qualitativ hochwertige online Kurse Dritter Anbieter hergestellt werden und dann die Ausweitung des Angebots der bestehenden Lernplattform des Dachverbandes durch eigene Kurse zur Diskussion kommen.

Spezifische Projekte

Freiwilligenbörse im Sozialen und Gesundheitsbereich

In den ersten Monaten des Jahres erfolgt die Abklärung, ob die Entwicklung einer von Dachverband und Caritas gemeinsam getragenen Freiwilligenbörse machbar und finanzierbar ist. In der Folge sind die Detailplanung zu vervollständigen, ein oder mehrere Beitragsansuchen einzureichen und das eigentliche Projekt so zu starten, dass beide Trägerorganisationen auf der Basis eines Vereinbarungsprotokolls die eigene und die gemeinsame Arbeit ohne Einschränkungen entfalten können – und dass am Ende eine umfassende neue Plattform Aufschluss und Fachinformationen über möglichst viele Einsatzgebiete zur sozialen Freiwilligenarbeit in Südtirol bietet.

Falls das Gemeinschaftsprojekt nicht zustande kommen kann, wird die bisherige Informationstätigkeit des Dachverbandes aktualisiert und im kleineren Umfang weiterentwickelt.

Projekt Freiwilligenarbeit der Bezirksgemeinschaft Pustertal

Die Bezirksgemeinschaft kann auf eine große Zahl von freiwilligen Mitarbeiter/innen zählen, die den Dienst Essen auf Rädern ermöglichen. Damit dies auch weiterhin und in bestmöglicher Abstimmung mit anderen Trägern von Freiwilligenarbeit im Territorium geschehen kann, hat sie sich an den Dachverband gewandt, der über die Dienststelle für Freiwilligenarbeit 2025 sein Fachwissen und seine Anregungen in die praktische Arbeit für diesen Prozess einbringen wird.

Information und Sensibilisierung

Zusammenarbeit mit Schulen

Die gemeinsam mit dem deutschen und mit dem italienischen Schulamts ausgearbeiteten Sensibilisierungsprogramme zur Freiwilligenarbeit in den Schulen werden nach Bedarf aktualisiert und weiterhin angeboten.

Informations- und Sensibilisierungsangebote Rentenalter

Mit der neuer Sensibilisierungsinitiativen zum „Aktiven Übergang in den Ruhestand“ sollen weitere Personen für eine freiwillige Arbeit gewonnen werden. Diese setzen am Übergang zwischen Arbeit und Freiwilligentätigkeit im Rentenalter an und richten sich an Arbeitsgeber (-Organisationen) sowie an Patronate und andere Informationsstellen. Dazu ist ein informatives Faltblatt mit Verweis auf die Möglichkeiten der sozialen Freiwilligenarbeit und auf die Dienststelle für Freiwilligenarbeit im Dachverband in Ausarbeitung, welches dann in einer gemeinsamen Aktion kontinuierlich verteilt werden soll.

Publikationen, Arbeitsunterlagen und Website

Im Jahre 2025 wird der Wegweiser "Jung & Freiwillig aktiv" aktualisiert und für die Verteilung an den Ober- und Berufsschulen neu aufgelegt.

Anstelle der bisherigen Broschüre Da-Sein ist neue Informationsbroschüre in Vorbereitung, welche Interessenten in knapper Form über die verschiedenen Formen und Arbeitsbereiche des sozialen Engagements aufklärt und Aufschluss über die entsprechenden Organisationen gibt.

Das bestehende Informationsmaterial der Dienststelle wird überprüft und – wo zweckmäßig – aktualisiert und neu aufgelegt, wobei die Unterschiede zwischen regelmäßiger und gelegentlicher Freiwilligenarbeit, persönlicher oder digitaler Freiwilligenarbeit, Nachbarschaftshilfe, Selbsthilfearbeit, Ehrenamt bis hin zu öffentlich unterstützten Formen des Zivildienstes und Solidarity Corps und weitere Formen des Engagements verdeutlicht werden sollen.

Auch der bestehende Werkzeugkasten zur Freiwilligenkoordinierung mit Anleitungen und Mustervorlagen zur Funktion der Freiwilligenkoordinierung wird aktualisiert und den Mitgliedorganisationen bereitgestellt.

Die umfassenden Inhalte der Website des Dachverbandes zur Freiwilligenarbeit werden laufend gesichtet und bedarfsweise aktualisiert oder ergänzt. 2025 wird eine Gesamtüberarbeit der Website dsg.bz.it gestartet, was auch für den Teil der Freiwilligenarbeit eine grundlegende Neustrukturierung bringen wird, die zu planen ist.

Innovation und Forschung

Eurac Research Institut für Public Management:

Der Austausch mit dem Institut für Public Management an der Eurac Research zum Thema Qualitätsentwicklung und -indikatoren wird 2025 fortgesetzt und im gegenseitigen Wissensaustausch vertieft werden.

Freie Universität Bozen

Mit den Verantwortlichen des Studiengangs Bachelor in Sozialarbeit der Freien Universität Bozen wird die 2024 wieder neu aufgenommen Zusammenarbeit vertieft. Künftig soll es eine Anerkennung von bürgerschaftlichem Engagement der Studenten der Freien Universität Bozen als Bildungsguthaben geben, welche in einer Mitgliedsorganisation des Dachverbandes für Soziales und Gesundheit eine strukturierte Freiwilligentätigkeit absolvieren. Rechtsgrundlage bietet Art. 19 Absatz 3 des Kodex für den Dritten Sektor.

Netzwerkarbeit und Veranstaltungen

10. Freiwilligenmesse

Im Jahr 2025 wird es die 10. Auflage der Freiwilligenmesse geben. Zur Vorbereitung und Organisation der Messe trifft sich die Organisationsgruppe mit Vertreter/innen des Landesamtes für Senioren und Sozialsprengel, der Caritas, der Stadt Bozen, des Weißen Kreuzes, und der Dienststelle für Freiwilligenarbeit des Dachverbandes für Soziales und Gesundheit KDS in der Vorbereitungsphase regelmäßig.

9. Dienststelle für Selbsthilfegruppen

Ein ausführlicher Bericht zur Arbeit der Dienststelle für Selbsthilfegruppe über das Jahr 2024 mit dem Programm für das Jahr 2025 liegt auf und kann auf Anfrage eingesehen werden.

Kurzbeschreibung

Die 2001 gegründete Dienststelle für Selbsthilfegruppen ist eine regional tätige, professionelle Beratungseinrichtung im Dachverband für Soziales und Gesundheit. Die Aktivitäten werden im Auftrag der Mitgliedsorganisationen und in enger Abstimmung mit den Behörden durchgeführt. In Südtirol gibt es rund 190 Selbsthilfegruppen. Diese haben sich neben Krankenhäusern, Praxen und öffentlichen Gesundheitsdiensten als vierte Säule im Gesundheitssystem etabliert. Die positive und präventive Wirkung auf das Wohlbefinden der Menschen wird weitgehend anerkannt.

Ziele	Das Ziel der Dienststelle ist die Unterstützung, Stärkung und fachliche Beratung bestehender und neu zu gründender Selbsthilfegruppen in Südtirol. Dadurch soll den Interessierten das Potenzial der Selbsthilfe zur gegenseitigen Unterstützung aufgezeigt werden.
Finanzierung	Die Kosten werden durch Beiträge der Landesabteilungen Soziales und Gesundheit, durch Spendenbeiträge der Stiftung Südtiroler Sparkasse und der Raiffeisenkasse Meran sowie durch Eigenmittel gedeckt.
Kontakt	0471 1888110 - selbsthilfe@dsg.bz.it (Stand 31.12.2024) Federica Dalla Pria, Patrizia Gfader, Esther Giovanett, Günther Sommia

Leitbild

Die Dienststelle für Selbsthilfegruppen soll als kompetenter Ansprechpartner für Selbsthilfe in Südtirol dienen. Das Team unterstützt Menschen bei der Gründung von Selbsthilfegruppen und befähigt diese Gruppen, für die Teilnehmenden ein Ort der Begegnung und des Austauschs zu sein, um sich gegenseitig zu unterstützen und zu beraten. Professionelle Beziehungsarbeit auf allen Ebenen, in allen Netzwerken und Systemen ist dabei die wichtigste Aufgabe.

Allgemeine Tätigkeiten

Information und Beratung

Selbsthilfe vertraut auf die Fähigkeit von Menschen, eigene Ressourcen freizusetzen und damit eigene Lebenswege und Lebensräume selbstbestimmt zu gestalten. Die Erfahrung, eigene Kompetenzen und Fähigkeiten zu nutzen, sie im Austausch mit anderen zu teilen oder dadurch neue zu entdecken, gibt Kraft und Halt – besonders auch in krisenhaften Situationen.

Information und Beratung von Selbsthilfeinteressierten

Die Dienststelle berät und informiert bestehende Selbsthilfegruppen, Menschen, die eine Selbsthilfegruppe gründen möchten, sowie Fachdienste, die Selbsthilfegruppen initiieren oder begleiten.

Unterstützung bei der Gründung von Selbsthilfegruppen

Wenn der Entschluss zur Gründung einer Selbsthilfegruppe gefasst ist, wird gemeinsam mit dem/der Initiator/in in mehreren abgestimmten Schritten die weitere Vorgehensweise besprochen. Dabei werden die Ziele und Schwerpunkte der Gruppe sowie der angesprochene Personenkreis festgelegt. Die Dienststelle unterstützt die Bekanntmachung der Gruppe durch Presseaussendungen und die Gestaltung von Flyern oder anderen Informationsmaterialien, hilft bei der Raumsuche und steht auf Wunsch auch bei der Strukturierung der ersten Gruppentreffen zur Verfügung.

Bei Bedarf werden die ersten 2-8 Treffen der Selbsthilfegruppe durch freiwillige Begleiter/innen unterstützt. Diese helfen den Teilnehmer/innen den Sitzungen Struktur zu verleihen, miteinander zu sprechen und Vertraulichkeit entstehen zu lassen.

Leistungen für bestehende Gruppen

- Analyse der Gruppensituation: Die Selbsthilfegruppe analysiert mit Unterstützung der Dienststelle ihre Stärken und Schwächen in der Gruppendynamik und im Gruppenprozess. Daraus werden Maßnahmen für die zukünftige Entwicklung der Gruppe abgeleitet. Bewährtes wird bestätigt und neue Themen sowie Methoden für die nächsten Treffen werden angedacht und umgesetzt.
- Kollegiale Beratung: Die Dienststelle organisiert Treffen zwischen verschiedenen Selbsthilfegruppen, um den Erfahrungsaustausch und die Weitergabe von Expertenwissen zu fördern. Diese Treffen können online oder in Präsenz stattfinden.
- Fortbildungsangebote: Es werden Fortbildungen zu spezifischen Themen für Selbsthilfegruppen angeboten.
- Die für die Gruppen relevanten Informationen werden ihnen über einen eigenen Newsletter und die Website des Dachverbandes übermittelt.

Zusammenarbeit und Kooperation mit Fachleuten im Sozial- und Gesundheitsbereich

Damit Selbsthilfegruppen umfassend beraten und unterstützt werden können, ist die Kooperation mit relevanten Einrichtungen im privaten und öffentlichen Sozial- und Gesundheitsbereich - regional aber auch überregional - notwendig. Schwerpunkte dabei sind: Information über Selbsthilfe, gegenseitige Vermittlung von Betroffenen und Angehörigen, Absprachen zur gemeinsamen Unterstützung von Selbsthilfegruppen, Durchführung gemeinsamer Veranstaltungen.

Sensibilisierung und Öffentlichkeitsarbeit

erfolgt mit dem Ziel, ein selbsthilfefreundliches Klima zu schaffen bzw. die Selbsthilfe einer breiteren Öffentlichkeit bekannt zu machen, Aktivitäten dabei sind:

- Medienarbeit (Aussendungen, Interviews), z.B. bei der Gründung von Selbsthilfegruppen
- Newsletter „Selbsthilfe-INFO-Autoaiuto“
- Pflege der Webseite www.selbsthilfe.bz.it und kontinuierliche Bekanntmachung aller Initiativen über die Webseite
- Regelmäßige Aussendung und Verteilung des vorhandenen Infomaterials

Aktivitäten und Veranstaltungen

Im Laufe eines Jahres organisiert die Dienststelle Seminare, Workshops, Netzwerktreffen und kollegiale Beratungen. Diese Tätigkeiten zielen auch darauf ab, die sozialpolitische Dimension der Selbsthilfe zu stärken. Selbsthilfe fördert die Resilienz der Betroffenen, unterstützt eigenverantwortliches Handeln und bringt nachhaltiges bürgerschaftliches Engagement auf den Weg.

Dokumentation

Eine ausführliche Dokumentation der durchgeführten Tätigkeiten ist Voraussetzung für die Arbeit in der Dienststelle. Anfragen von Selbsthilfegruppen, Interessierten, Institutionen und Experten werden unter Berücksichtigung des Datenschutzes erfasst und ausgewertet.

Arbeitsschwerpunkte 2024

Die Kernaufgabe der Dienststelle ist die Beratung, Information und Sensibilisierung von bestehenden und neu zu gründenden Selbsthilfegruppen, Selbsthilfeinteressierten, Fachkräften und Freiwilligen. Zur Dokumentation der eigenen Tätigkeit nutzt die Dienststelle eine spezifische Datenbank, um die erbrachten Leistungen qualitativ und quantitativ zu beschreiben und Kontinuität zu gewährleisten.

Im Jahr 2024 wurden durch diese Tätigkeiten rund 1100 Kontakte generiert.

Information und Beratung

Begleitung von Selbsthilfegruppen

Die Kontakte werden fünf unterschiedlichen Zielgruppen zugeordnet. Die Beratung von Interessierten nahm mit 40% den größten Anteil ein, gefolgt von der Beratung von Selbsthilfegruppen mit 23% und der Beratung von Fachkräften mit 22%. Die Beratung von bestehenden Selbsthilfegruppen konzentrierte sich auf Themen wie Konfliktbearbeitung, Gestaltung von Gruppenprozessen, Programmgestaltung, Rolle der Begleiter/innen, Teilnehmergewinnung, Generationenwechsel und neue Formen der Selbsthilfe.

Im Vordergrund bei der Beratung von Selbsthilfeinteressierten stehen hingegen Themen wie:

- psychische Gesundheit (z.B. Depression, Trauer, AD(H)S, emotionale Abhängigkeit, narzisstischer Missbrauch)
- seltene Erkrankungen
- besondere Lebenssituationen (z.B. Angehörige von Personen, die unter narzisstischem Missbrauch leiden)
- chronische Erkrankungen
- Sucht (z.B. Alkohol, Medikamente)
- Gewalt- und Missbrauchserfahrungen in der Kindheit

2024 erfolgten die Kontakte zu 65% via E-Mail, gefolgt von den Telefonkontakten mit 33%. Die Anzahl der persönlichen Kontakte liegt bei 2%.

Gründung von Selbsthilfegruppen

Zentrale Tätigkeit der Dienststelle ist die Begleitung und Beratung von Personen, die eine Selbsthilfegruppe gründen möchten. Im Jahr 2024 wurden insgesamt zehn Gruppen bei der Gründung unterstützt. Dafür stand die Dienststelle insgesamt 103-mal mit den Ansprechpersonen in Kontakt:

- eine Selbsthilfegruppe für Eltern von Kindern mit Autismus in Salurn
- eine Selbsthilfegruppe für Patienten mit einer onkologischen oder hämatologischen Diagnose, Bozen
- eine Selbsthilfegruppe Trennung in Bozen
- zwei Selbsthilfegruppe Narzisstischer Missbrauch für Frauen und Männer in Bozen sowie je eine in Meran, in Brixen und in Bruneck
- eine Selbsthilfegruppe für Insassen des Gefängnisses in Bozen
- eine Selbsthilfegruppe zu Adipositas in Bozen

Zudem gab es Vorarbeiten für einen anstehenden Start der Selbsthilfegruppe Einsamkeit in Meran und der Selbsthilfegruppe Messies und Angehörige von Messies in Lana.

Zusammenarbeit und Kooperation

Im Jahr 2024 setzte die Dienststelle für Selbsthilfegruppen ihre Bemühungen fort, kontinuierlich mit nationalen und internationalen Fachleuten sowie Diensten im privaten und öffentlichen Sozial- und Gesundheitsbereich zusammenzuarbeiten und sich zu vernetzen. Insgesamt fanden 130 Kontakte mit Fachkräften anderer Dienste und Organisationen statt. Die wichtigsten Themen des Austauschs mit den Kooperationspartnern waren:

- Information über Gruppentreffen
- Sensibilisierung und Entstigmatisierung
- Bündelung der Ressourcen, gemeinsame Arbeit an Projekten/Themen
- Gründung neuer Selbsthilfegruppen
- Begleitung bestehender Gruppen
- Digitalisierung
- Gegenseitige Information und Unterstützung, Zusammenarbeit
- Durchführen gemeinsamer Initiativen

Austauschtreffen mit dem psychiatrischen Dienst Brixen

Auch im Jahr 2024 hat die Dienststelle für Selbsthilfegruppen im Dachverband für Soziales und Gesundheit den Austausch mit Fachkräften aus den psychologischen Diensten und der Psychiatrie fortgesetzt, um die eigenen Tätigkeiten vorstellen und Kooperationsmöglichkeiten prüfen zu können. Das erleichtert es den Patient/innen der Dienste, von der ergänzenden Unterstützung durch Selbsthilfegruppen profitieren zu können.

Wiederaufbau von Netzwerken - Treffen auf regionaler Ebene

Die Pandemie-Phase hat die Netzwerkarbeit der Dienststelle mit italienischen Partnerorganisationen geschwächt. Ein Ziel der Dienststelle war es 2024, diese Verbindungen wieder zu stärken. Südtirol übernimmt immer wieder auch eine vermittelnde Rolle zwischen dem italienischen und dem deutschsprachigen Raum.

Nach einem internationalen Online-Treffen im Herbst 2023 fand am Februar 2024 ein persönlicher Austausch mit den Selbsthilfeorganisationen AMA aus Trient und Bozen statt. Der Dialog drehte sich um Arbeitsweisen, Herausforderungen und innovative Ansätze in der Selbsthilfe.

Internationaler Austausch mit Dienststellen aus dem deutschen Sprachraum

Im Jahre 2024 hat sich das Team der Dienststelle wieder mit den Kolleg/innen der Selbsthilfe Tirol, Osttirol, München und Zürich insgesamt 3-mal online getroffen. Die allgemeinen Erfahrungen zeigen, dass sich die Selbsthilfe weiterentwickeln muss, um den Bedürfnissen der Menschen gerecht zu werden. Dies gilt besonders für junge

Menschen. Selbsthilfe darf also nicht ausschließlich auf klassische Gesprächsrunden im Stuhlkreis beschränkt bleiben, sondern muss auch in alternativen Formaten angeboten werden, wie beispielsweise über sportliche Aktivitäten oder zwanglose Treffen in Cafés. Ziel bleibt es, Gelegenheiten zu schaffen, um Menschen ermutigen, nach außen zu gehen und sich möglicherweise im nächsten Schritt auf Selbsthilfearbeit einzulassen.

Kooperation mit den Patientenorganisationen im DSG

Die Patientenorganisationen im Dachverband haben sich die Stärkung, Sichtbarmachung, Beratung und Vernetzung von Patientenverbänden im Bereich chronischer Krankheiten, die Erfassung und Meldung ihrer Bedürfnisse auch durch wissenschaftliche Bewertungen und Beratung sowie die Durchsetzung ihrer Interessen und Vertretung zum Ziel gesetzt und werden darin in besonderer Weise von der Dienststelle für Patientenorganisationen begleitet. Das geschieht in laufender Abstimmung mit der Dienststelle für Selbsthilfegruppen. 2024 betraf dies insbesondere die Veranstaltungen im Zusammenhang mit dem „Welttag der seltenen Erkrankungen“ am 29. Februar, wo in Zusammenarbeit mit dem Südtiroler Koordinationszentrum für seltene Krankheiten eine Buchausstellung zum Thema in der Stadtbibliothek Bozen organisiert wurde.

Kollegiale Beratung

Im Oktober 2024 fand ein Peer-Beratungstreffen für Selbsthilfegruppen statt, welches Ansprechpersonen und Teilnehmer/innen Gelegenheit bot, sich mit anderen Gruppen aus Südtirol und dem Trentino auszutauschen. Dabei konnten sie ihre Erfahrungen teilen und über spezifische Gruppenprobleme sprechen. Die strukturierte und geleitete Moderation mit der Methode der kollegialen Beratung zielte darauf ab, Lösungen zu finden, indem die Teilnehmer/innen ihre Erfahrungen und ihr Wissen einbringen und dies damit allen zugänglich machen.

Netzwerk Sternen kinder

Im Jänner 2024 fand ein Austauschtreffen mit dem Netzwerk „Sternen kinder“ statt, bei dem die Unterstützungsangebote für Betroffene im Zentrum stehen, die eine Fehlgeburt oder eine Totgeburt erlitten haben, bzw. deren Säugling kurz nach der Geburt verstorben ist.

Arbeitsgruppe Postvention

Im Mai fand ein Treffen in dieser Arbeitsgruppe statt, die sich mit der Unterstützung von Angehörigen und weiteren Bezugspersonen befasst, die einen Menschen durch Suizid verloren haben.

Netzwerk Gewaltprävention

Die Dienststelle für Selbsthilfegruppen steht mit verschiedenen Kooperationspartnern des Netzwerkes für Gewaltprävention in Kontakt und hat im Jahre 2024 an 3 Austauschtreffen teilgenommen.

Seminar mit dem Jugenddienst Meran „Selbsthilfe in der Jugendarbeit“

Im Dezember 2024 wurde im Jugenddienst Meran das Seminar „Selbsthilfe in der Jugendarbeit: Einführung und praktische Ansätze“ organisiert. Ziel war es, in das Thema „Selbsthilfegruppen“ einzuführen und gemeinsam zu erarbeiten, wie der Jugenddienst selbst Gesprächsgruppen für Jugendliche gestalten könnte. Gemeinsam wurden erste Ansätze für die Umsetzung von Gruppen für junge Menschen diskutiert.

Initiativen für Personen unter Hausarrest oder nach verbüßter Strafe

Das bereits 2023 gestartete Projekt, bei dem die Dienststelle in Zusammenarbeit mit der Caritas-Einrichtung Odós eine Gesprächsgruppe für Personen unter Hausarrest oder nach verbüßter Strafe ins Leben rief, wurde 2024 fortgesetzt. Ziel ist es, einen Raum für Zuhören und gegenseitige Unterstützung im sensiblen Kontext eingeschränkter Freiheit zu schaffen, Spannungen zu reduzieren und das Wohlbefinden der Teilnehmenden durch die Moderation von speziell geschulten Freiwilligen zu fördern. 2024 wurde im Gefängnis in Bozen eine Gesprächsgruppe für die Insassen ins Leben gerufen. Auf Grund der speziellen Umstände, die das Leben in einer Haftanstalt mit sich bringt, war es zunächst schwierig, die Gruppenmitglieder zu einer kontinuierlichen Teilnahme zu motivieren. Die fehlende Kontinuität war für die Freiwilligen schwer zu handhaben, da jedes Mal erneut die Regeln erklärt werden mussten und der Ablauf nicht von der Vertrautheit geprägt war, die sich dann unter Teilnehmern einstellt, wenn sie sich kennenlernen. Gemeinsam mit den Gruppenteilnehmern wurde ein Flyer gestaltet, um die anderen Insassen im Gefängnis über dieses Angebot zu informieren. Nach diesen anfänglichen Schwierigkeiten trifft sich die Gruppe nun regelmäßig mit konstant 7-8 Teilnehmern.

Für die Begleitung der Freiwilligen bei ihrer Arbeit hat die Dienststelle eine spezifische Schulung organisiert.

Sensibilisierung und Öffentlichkeitsarbeit

Für die Sensibilisierung bzw. die Information der Öffentlichkeit nutzt die Dienststelle unter anderem die eigenen Informationskanäle. So wurden im Jahre 2024 insgesamt 37 News auf der Website des Dachverbandes dsg.bz.it

veröffentlicht und 3 Newsletter an jeweils rund 1.500 Adressen verschickt. Die Dienststelle nutzt zudem Treffen und Veranstaltungen aber vor allem die Gründung von neuen Gruppen, um medial präsent zu sein. Im Jahre 2024 wurden über die Dienststelle insgesamt 9 Presseausendungen verschickt, die alle gute Resonanz fanden.

Informationsveranstaltung in der Landesfachschule für Sozialberufe Hannah Arendt in Bozen

Im April referierte das Team der Dienststelle in der Landesfachschule für Sozialberufe Hannah Arendt in Bozen bei einem Fachtreffen des Lehrpersonals.

Teilnahme an einem Dokumentationsfilm zum Thema „Einsamkeit“

Im Mai 2024 fand eine Zusammenarbeit zwischen der Dienststelle für Selbsthilfegruppen mit der Regisseurin Astrid Kofler statt, die einen Dokumentationsfilm über das Thema „Einsamkeit“ drehte, der dann anfangs 2025 in der Sendereihe „Nachgeschaut“ auf Rai Südtirol ausgestrahlt wurde. Teilnehmer/innen aus Selbsthilfegruppen und eine Mitarbeiterin der Dienststelle für Selbsthilfegruppen kamen dabei zu Wort.

Austauschtreffen mit der Kinder- und Jugendanwaltschaft

Im Mai 2024 trafen sich das Team der Dienststelle mit der Kinder- und Jugendanwältin Daniela Höller.

Informationsveranstaltung in der Claudiana für angehende Allgemeinmediziner/innen

Im Mai gab es einen Austausch mit 17 angehenden Allgemeinmediziner/innen, die ihre Ausbildung beim Institut für Allgemeinmedizin in Bozen absolvieren, um diese für das Thema Selbsthilfe und das Potenzial von Gruppen zur Förderung des körperlichen und psychischen Wohlbefindens zu sensibilisieren.

Austauschtreffen mit dem Amt für Gesundheitsbetreuung

Im Juni fand ein Austauschtreffen mit dem Amt für Gesundheitsbetreuung statt, bei dem die Dienststelle für Selbsthilfegruppen sich vorgestellt hat. Sechs Mitarbeiter/innen nahmen daran teil.

Austauschtreffen mit Sozial- und Bürgerservice des Betriebes für Sozialdienste Bozen

In einem Treffen mit den Verantwortlichen im Betrieb für Sozialdienste Bozen im Juli wurden die jeweiligen Tätigkeitsbereiche vorgestellt und Möglichkeiten der Kooperation erörtert.

Aktivitäten und Veranstaltungen

Fachgespräch zum Thema Narzisstischer Missbrauch

Im April 2024 organisierte die Dienststelle einen Informationsabend zum Thema des „Narzisstischen Missbrauchs“, an dem über 60 Teilnehmer/innen teilnahmen und der auch große Medienaufmerksamkeit erhielt. Neben einem Psychoanalytiker, welcher zum Thema referierte, berichteten auch selbst ehemals Betroffene und Gründerinnen diverser Selbsthilfegruppen von ihren Erfahrungen und die Unterstützung, die sie durch die Gruppe erfahren haben. In Folge dieser Veranstaltung entstanden insgesamt 5 Selbsthilfegruppen in ganz Südtirol.

Initiative mit dem Therapiezentrum Bad Bachgart und dem Südtiroler Sanitätsbetrieb

In Zusammenarbeit mit dem Therapiezentrum Bad Bachgart und dem Südtiroler Sanitätsbetrieb hat die Dienststelle im September eine Veranstaltung mit dem Titel „Gefühlswelten im Durcheinander – Wege in die Selbstbestimmung“ organisiert. Dabei nahmen rund 40 Interessierte sowie einige Fachkräfte teil. Das Team der Dienststelle zeigte auf, wie Selbsthilfegruppen bei Emotionsregulationsproblemen helfen können. Die Gründerin der Selbsthilfegruppe „Pinguin sein“ berichtete über ihre positiven Erfahrungen und zwei Psychotherapeutinnen sprachen über die Herausforderungen der Emotionsregulierung bei Borderline-Störungen und entsprechende Therapieansätze, während der Leiter des psychiatrischen Dienstes in Bozen die Bedeutung der Zuversicht im Umgang mit Lebenswiderigkeiten hervorhob.

Seminar zum Aufbau von Selbsthilfegruppen

Das Angebot der Aufbauseminare wurde 2024 wenig genutzt. Im April fand ein Aufbauseminar in deutscher Sprache mit wenigen Teilnehmer/innen statt. Das im November vorgesehene Aufbauseminar in italienischer Sprache wurde mangels Anmeldungen abgesagt.

Austauschtreffen mit Wegbegleiter/innen

Im Oktober fand ein Austauschtreffen mit den freiwilligen Wegbegleiter/innen von Selbsthilfegruppen statt, um sich über die Begleitung der Gruppen im Jahr 2024 auszutauschen. Insgesamt wurden drei Gruppen begleitet.

Mitgestaltung der Arbeitsgruppe Psychische Gesundheit im Dachverband

Das Team der Dienststelle für Selbsthilfegruppen hat sich im April 2024 am Treffen der DSG-Arbeitsgruppe von Mitgliedorganisationen zur „Psychische Gesundheit“ mit der Dienststelle für Patientenorganisationen beteiligt.

Schwerpunkt 2024: „Junge Selbsthilfe“

Ziel des Projekts

Das Ziel des Projekts ist es, Einrichtungen und Netzwerke, die sich mit der Begleitung junger Menschen befassen, für die Selbsthilfe als zusätzliches Unterstützungsangebot zu sensibilisieren. Mit verschiedenen Stakeholdern sollen Ideen zur Entwicklung von Angeboten für junge Leute diskutiert und Partner für die Umsetzung des Projekts gewonnen werden. Für die Pilotphase zum Aufbau „Jungen Selbsthilfe“ konnte dank der Unterstützung durch die Raiffeisenkasse Meran der erste Einzugsbereich auf diese Stadt fokussiert werden.

Austausch mit Expert/innen und Netzwerkpartnern

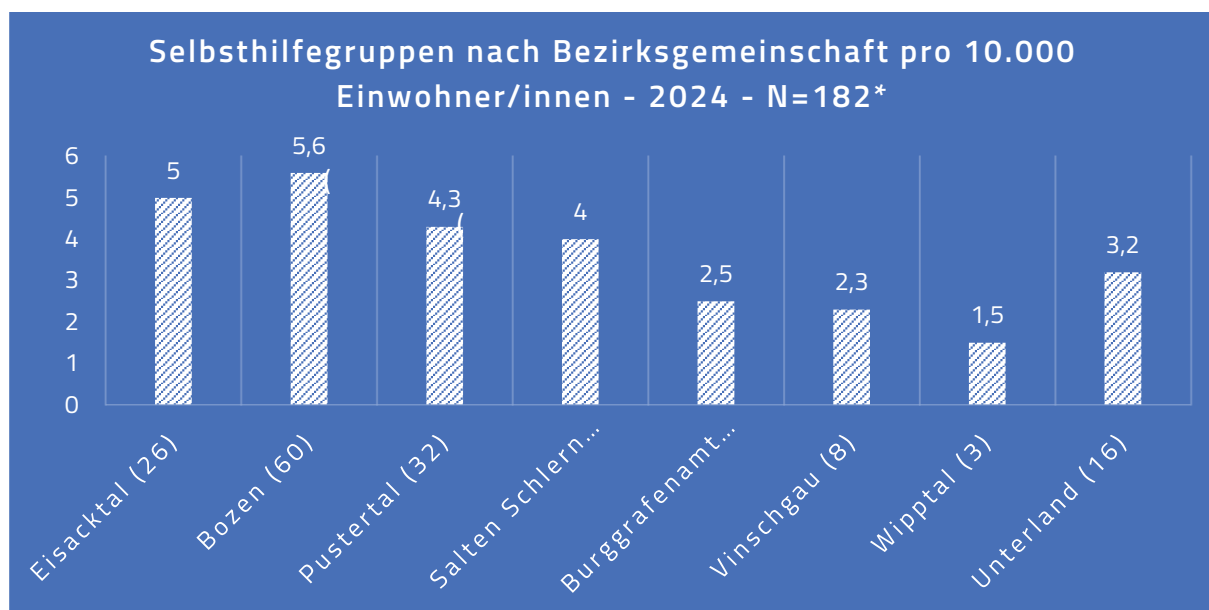
Im Rahmen des Projekts fanden auch 2024 mehrere bedeutende Treffen mit Expert/innen und Fachkräften statt. Ein Expertenaustausch mit der Arbeitsgemeinschaft der Jugenddienste lieferte wichtige Erkenntnisse über das Netzwerk der Dienste für junge Menschen und mögliche Kooperationsansätze. Dabei wurden besonders die Themen Trauer, Suizid, Mobbing, selbstverletzendes Verhalten und Essstörungen identifiziert. Als innovativer Orientierungspunkt konnte der Chatdienst für Peer-Support durch junge Freiwillige [app.younge.it](https://www.app.younge.it) ausgemacht werden.

Entstandene Kooperationen

Die Thematik Migration und junge Menschen führte zu einem Austausch mit dem interkulturellen Zentrum Nexum des Jugenddienstes Meran. Eine Fortbildung zum Thema Selbsthilfegruppen wurde im Dezember durchgeführt, um eine Gruppe für Jugendliche mit Migrationshintergrund zu entwickeln. Im Jahr 2025 soll das Projekt weiter intensiviert werden.

Statistische Daten zur durchgeführten Tätigkeit

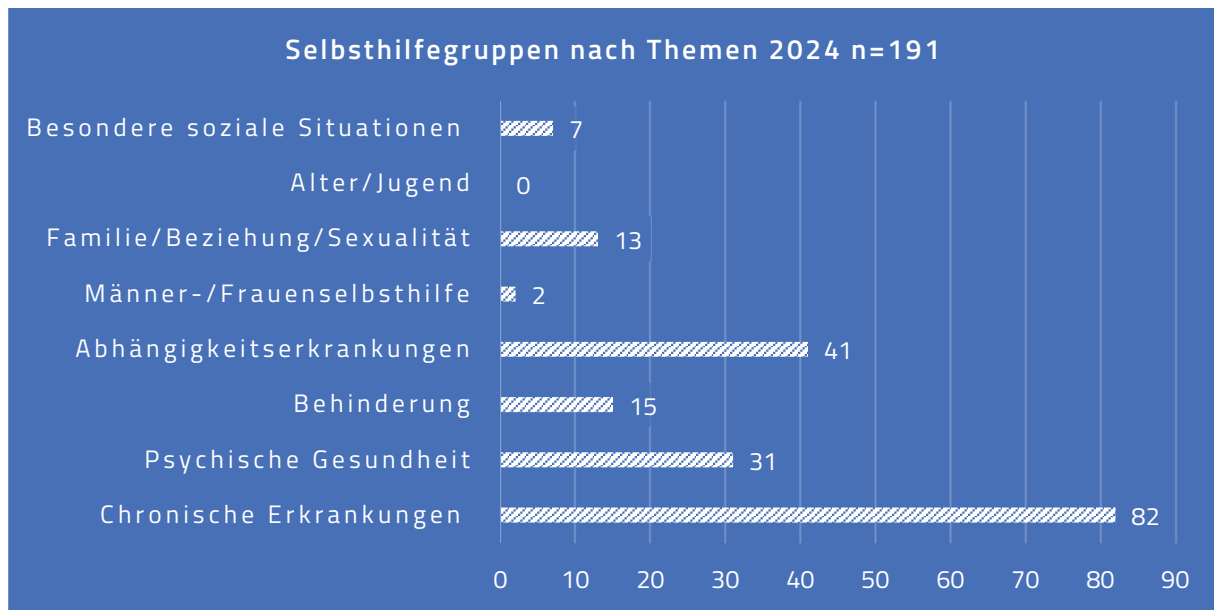
Die folgende Grafik listet die Anzahl der Selbsthilfegruppen nach Bezirksgemeinschaft pro 10.000 Einwohner/innen, zum 31.12.2024 (in Klammern die absolute Zahl der SH-Gruppen). Der Durchschnittswert für Südtirol beträgt 3,5 Selbsthilfegruppen auf 10.000 Einwohner/innen.



* 9 Gruppen können territorial nicht zugeordnet werden, da es sich um online-Gruppen handelt.

Die nächste Grafik zeigt die Selbsthilfegruppen nach Themenbereichen zum 31.12.2024.

Der Bereich mit der größten Anzahl an Selbsthilfegruppen ist jener der „chronischen Erkrankungen“ mit 82 Selbsthilfegruppen, gefolgt vom Bereich „Abhängigkeitserkrankungen“ mit 41 Selbsthilfegruppen. Der Bereich „Psychische Gesundheit“ zählte zum Ende des Jahres 2024 31 Selbsthilfegruppen.



Selbsthilfegruppen nach Themen am 31. Dezember 2024

Programmschwerpunkte 2025

Hauptaufgabe der Dienststelle bleibt es, die Selbsthilfegruppentätigkeit im Land zu stärken, Interessierten den Zugang zu Gruppen zu erleichtern, neue Gruppen in ihrer Entstehung zu unterstützen, bestehende Gruppen auf Anfrage zu begleiten und die Zusammenarbeit zwischen soziosanitären Fachkräften und Selbsthilfegruppen zu stärken.

Organisation der Dienststelle

Im Jahr 2025 stehen Veränderungen in der Zusammensetzung des Teams an, weshalb die Übergänge der Zuständigkeiten umsichtig zu gestalten sind. Dazu gehören die Einarbeitung der neuen Mitarbeiter/innen durch Einführung in die Dienststelle und Teamstruktur mit den Zuständigkeiten und die Vorstellung der Selbsthilfegruppen. Das erfolgt auch durch Einführung zur Arbeit mit Selbsthilfegruppen, zum Datenmanagement, zu Kommunikationstechniken und organisatorischen Aspekten.

Zugleich soll ab Jahresbeginn 2025 eine Evaluierung der bestehenden Arbeitsabläufe zur Identifizierung von Verbesserungspotenzialen erfolgen, wozu die bestehenden Arbeitsabläufe (z. B. für die Aufnahme neuer Selbsthilfegruppen, Organisation von Treffen, Verwaltung von Ressourcen) ausgewertet werden. Die Tätigkeitsplanung der Dienststelle muss zugleich flexibel genug bleiben, um auf unerwartete Ereignisse oder Änderungen reagieren zu können. Über die laufenden Tätigkeiten hinaus sind die in der Folge angeführten Aktivitäten geplant.

Information, Beratung und Begleitung

Selbsthilfegruppen

In Bezug auf die Beratung bestehender Selbsthilfegruppen wird im Jahre 2025 ein Schwerpunkt auf den gemeinsamen Lern- und Entwicklungsprozess gesetzt.

Webinare für Ansprechpersonen und Interessierte von Selbsthilfegruppen

Im Jahr 2025 plant die Dienststelle eine 3–4-teilige online Webinar-Reihe für Ansprechpersonen von Selbsthilfegruppen. Folgende Inhalte sollen dabei durch die Mitarbeiter/innen der Dienststelle vermittelt werden:

- **Selbsthilfegruppen leiten** (Webinar): Worauf muss bei der Leitung von Gruppen geachtet werden?
Termin: 25.3.2025
- **Selbsthilfe und Beratung** (Webinar): Unterschiede und Gemeinsamkeiten von Beratung und Selbsthilfe
Termin: 6.5.2025
- **Grenzen setzen** (Webinar): Wie können sich die Aktiven in der Selbsthilfe vor Überforderung schützen?
Termin: September
- **Lebendige Gruppenarbeit**: Methoden zur Aktivierung und Auflockerung in der Selbsthilfe
Termin: Oktober

Zusammenarbeit und Kooperation - Netzwerk pflegen und erweitern

Freie Universität Bozen

In Zusammenarbeit mit der Fakultät für Bildungswissenschaften sollen bei den Bachelorstudiengängen zu Sozialpädagogik, zu Sozialer Arbeit und beim Master-Lehrgang Innovation in Forschung und Praxis der sozialen Arbeit den Studierenden über eigene Vorlesungen die Besonderheiten der Selbsthilfemethode, ihre Stärken und Grenzen sowie die Arbeit der Dienststelle vorgestellt werden. Auch die Möglichkeit eines Praktikums oder einer künftigen Arbeit in den Dienststellen des Dachverbandes ist Thema.

Kooperationsveranstaltung mit Bad Bachgart

Für Herbst 2025 ist ein Vernetzungstreffen mit dem „Zentrum für stationäre Psychotherapie Bad Bachgart“ für die PatientInnen des Zentrums, Vertreter/innen von Selbsthilfegruppen sowie Netzwerkpartner/innen zur Vorstellung von Selbsthilfearbeit und Gruppengründung geplant. Ziel ist es auch, die Fachkräfte anderer Dienste zu sensibilisieren, um über sie weitere Klient/innen auf die Möglichkeiten der Selbsthilfe hinzuweisen.

Austausch und Planung gemeinsamer Initiativen mit italienischen Selbsthilfedienststellen

Der Kontakt mit dem italienischen Netzwerk wird ausgeweitet. Zusammen mit den Organisationen AMA Trento und AMA Bozen wird im September 2025 ein Austauschtreffen mit den nationalen Kontaktstellen organisiert. Dabei wird jede Dienststelle die eigenen Initiativen und Aktivitäten kurz präsentieren, um dann gemeinsame Kooperationsprojekte zu besprochen und zu planen.

Netzwerkbildung für neue Ausdrucksformen Junger Selbsthilfe

Die Arbeit zum Thema Selbsthilfe für Junge Leute soll fortgeführt und im Netzwerk ausgebaut werden. Dazu ist die Zusammenarbeit mit dem Amt für Jugendarbeit in Planung und ein Modul für interkulturelle Jugendarbeit und eine Schulung für deutschsprachige Jugendarbeiter/innen vorgesehen.

Kooperation bei einer Infoveranstaltung zur Endometriose

Die Sozialdienste Bozen und der Verein für Endometriose veranstalten am 28. März 2025 in Bozen einen Informationsabend, der sich mit den Herausforderungen der Diagnose und Therapie der Endometriose beschäftigt. Auch die Dienststellen für Selbsthilfegruppen und Patientenorganisationen des Dachverbandes werden dabei ihre Tätigkeit präsentieren und eine Betroffene wird über ihre Erfahrungen mit der Selbsthilfe sprechen.

Netzwerk Gewaltprävention

Die Dienststelle für Selbsthilfegruppen arbeitet auch 2025 wieder im Netzwerk für Gewaltprävention mit. Bereits festgelegte Termine dazu gibt es im Februar, und mehrere Meetings an verschiedenen Orten im März.

Netzwerk Suizidprävention und Arbeitsgruppe Postvention

Das Netzwerk Suizidprävention trifft sich im Januar und Juni 2025. Es geht vornehmlich um den von den beteiligten Partner/innen erarbeiteten Suizidpräventionsplan. Im Rahmen des Netzwerkes zur Suizidprävention beteiligt sich die Dienststelle auch weiterhin an der Arbeitsgruppe zur Postvention.

Netzwerk Sternenkinder

Die Dienststelle beteiligt sich wiederum am Netzwerk „Sternenkinder“; der erste Termin steht noch nicht fest.

Internationales Treffen mit anderen Dienststellen im deutschen Sprachraum

Der Austausch der Dienststelle mit anderen Selbsthilfe-Kontaktstellen im deutschsprachigen In- und Ausland geht weiter. Das erste Treffen für das heurige Jahr ist für den März geplant, weitere im Juni und November.

Kollegiale Beratung zwischen den Dienststellen: Deutschland – Südtirol

2025 stehen sechs Treffen mit Kolleg/innen von Dienststellen in Deutschland an, wo es sich um einen lösungsorientierten und fachlichen Austausch zu Problemen und Herausforderungen der Dienststellentätigkeit handelt: Herausforderungen in der Moderation, Anwerbung und Auswahl von „In Gang Setzern“ (Wegbegleiter), Erfahrungen mit In-Gang-Setzungen zum Thema Pflege, Auswirkungen von Fluktuation in der Gruppe, Unterstützung der Gruppe bzgl. Vereinbarungen und Umgang mit Vielredner*innen.

Sensibilisierung und Öffentlichkeitsarbeit

Medienpräsenz

Geplant sind ca. 12 Presseaussendungen pro Jahr, zudem soll alle drei Monate ein weiterer Pressekontakt in Form von Interview, Hörsendung umgesetzt werden. Der Dienst sucht hierzu die Zusammenarbeit mit lokalen Radiosendern (Radio Tandem, Radio Südtirol ...). Geplant ist dabei, Interviews mit Teilnehmer/innen von Selbsthilfegruppen oder mit Expert/innen und/oder kurze Radiobeiträge zu dem Thema Selbsthilfe zu realisieren, um ein breiteres Publikum zu erreichen und über die Selbsthilfe zu informieren.

Produktion eines Videos zur Präsentation von Selbsthilfe

Die Produktion eines Videos ist im April 2025 geplant. Das Video soll auf einfache und verständliche Weise Erfahrungen und Eindrücke von Personen wiedergeben, die an Selbsthilfegruppen teilnehmen. Es geht um die Fragen, wie ein Treffen abläuft, was am Anfang schwierig ist, was die Teilnahme bewirkt (hat), und warum es anderen empfohlen werden kann. Das Video wird bei Treffen des Dienstes mit Institutionen und Stakeholdern und auch auf der Website und sozialen Plattformen verwendet, um neue Zielgruppen erreichen zu können.

Aktivitäten und Veranstaltungen

Tag der Seltenen Erkrankungen

Ende Februar wird in Zusammenarbeit mit dem Team der Dienststelle für Patientenorganisationen sowie mit Selbsthilfegruppen und Patientenvereine anlässlich des Welttages der seltenen Erkrankungen die Sensibilisierungsveranstaltung „Aperitivo Raro“ organisiert.

Seminare zum Aufbau von Selbsthilfegruppen

Für Menschen, die eine Selbsthilfegruppe aufbauen möchten, werden diesen zwei Seminarangebote der Dienststelle Anleitung zum Start angeboten, sie geben Einblick in die Arbeitsweise der Gruppe und beschreiben die Rolle der Begleiter/innen: im April in italienischer Sprache, im Oktober in deutscher Sprache.

Fachtagung zur Jungen Selbsthilfe

Mit der Tagung zum Thema „Junge Selbsthilfe“ am 21. Mai 2025 möchte die Dienststelle für Selbsthilfegruppen im Dachverband für Soziales und Gesundheit und weiteren Netzwerkpartnern Ansätze aufzeigen, wie junge Menschen Formen der gegenseitigen Unterstützung entwickeln und nutzen können, um schwierige Lebenssituationen besser zu bewältigen. Schwerpunkte der Tagung werden Erfahrungen in SH-Gruppen und Vereinen in Südtirol mit jungen Leuten, die Praxis der Arbeit als/mit junge/n Leute/n in Problemsituationen, die Kommunikation und Stützen junger Leute in schwierigen Phasen sowie die Erfahrungen zu Arbeit in Social Networks sein.

Narzisstischer Missbrauch

Der erste, 2024 organisierte Informationsabend zum Thema des „Narzisstischen Missbrauchs“ war sehr erfolgreich und regte die Gründung von fünf Selbsthilfegruppen an. Deshalb soll im ersten Halbjahr 2025 eine ähnliche Initiative auch in italienischer Sprache angeboten werden. Ziel ist es, die Gründung von Selbsthilfegruppen auch für die italienischsprachige Bevölkerung anzustoßen.

Netzwerkarbeit zur Glücksspielsucht

Die Fachkräfte dieses Bereiches sind sich einig, dass Selbsthilfe eine wichtige und sinnvolle Ergänzung zu den Leistungen der Dienste für Abhängigkeitserkrankungen und jenen der psychologischen Dienste sein können. Deshalb plant die Dienststelle zusammen mit einigen öffentlichen und privaten Organisationen und Einrichtungen, die mit dem Thema der Glücksspielsucht konfrontiert sind, einen regelmäßigen Austausch zur Entwicklung gemeinsamer Initiativen, zum Hinweis auf unterschiedliche Hilfsangebote und auf die Potentiale der Selbsthilfe.

Freiwilligenmesse im Rahmen der Herbstmesse

Das Team der Dienststelle wird im Herbst 2025 wieder auf der Freiwilligenmesse vertreten sein.

Freiwillige Wegbegleiter/innen für Selbsthilfegruppen

Im Jänner und im Oktober 2025 sind zwei Praxisworkshops für die freiwilligen Wegbegleiter/innen von Selbsthilfegruppen vorgesehen, um diese in ihrer Tätigkeit zu begleiten. Sie dienen dem Austausch und der Reflexion der Erfahrungen, die die Wegbegleiter/innen während ihrer Gruppenbegleitung sammeln.

10. Büro „Sicher Spenden“®

Auf Initiative mehrerer Mitgliedsorganisationen hat der Dachverband für Soziales und Gesundheit vor bald zwanzig Jahren in Anlehnung an vergleichbare Einrichtungen im Ausland eine Zertifizierung für Sicheres Spenden in Südtirol entwickelt, die alle gemeinnützigen Organisationen beantragen können. Inzwischen gibt es auch das italienische Spendeninstitut für staatsweit tätige Organisationen (Istituto Italiano della Donazione – IID), mit dem die Zusammenarbeit gepflegt wird.

Das Büro Sicher Spenden wird seit dem Jahre 2007 vom Dachverband für Soziales und Gesundheit im Auftrag der nunmehr drei Trägerorganisationen (Dachverband für Soziales und Gesundheit, Verband der Sportvereine Südtirols und Organisation für Eine solidarische Welt) geführt. Spenden sammelnde gemeinnützige Organisationen können hier mit der Beantragung des Gütesiegels „Sicher Spenden®“ auf der Basis einer Überprüfung und Zertifizierung durch ein unabhängiges Fachgremium ihre Transparenz und Glaubwürdigkeit nachweisen.

Kontakt 0471 1882299 - info@spenden.bz.it
Barbara Santa, Georg Leimstädtner, Anna Tognotti, Cristina Palumbo

Alle Aktivitäten für die Zertifizierung „Sicher Spenden®“ werden im Büro Sicher Spenden abgewickelt.

- Information und Beratung zum System Sicher Spenden® und zum Beantragungsmodus
- Beobachtung der Rechtsgrundlagen zur Spendenverwaltung und Umsetzung in der Organisation der Spendenzertifizierung, Abgleich mit den Vorgaben zum Dritten Sektor
- Jährliche Ausschreibung für Wiedertzertifizierung und für Neuzertifizierungen
- Erfassung aller Dokumente zur Zertifizierung bzw. Jahresaktualisierung und Überprüfung auf Vollständigkeit mit Bericht an die Garantiekommission
- Organisatorische Abwicklung des Zertifizierungsverfahrens: Pflege der Akten und Vermerke, Einberufungen, Protokollierungen, Erstellung von Zertifikaten und individuellen Spendensiegeln, Öffentlichkeitsarbeit
- Informationen an die Trägerorganisationen und nach Bedarf Einberufung von Sitzungen
- Pflege der Website spenden.bz.it und der Facebookseite zu Sicher Spenden®.

Ob eine Organisation die Zertifizierung des Siegels „Sicher Spenden®“ erhält, befindet nach strenger und umfangreicher Überprüfung die Garantiekommission.

Der Dachverband informiert über die Website von Sicher Spenden und in Facebook über aktuelle Entwicklungen und macht auf neue Aktionen und Entwicklungen aufmerksam. Diese Webpräsenz ist aufzufrischen und auszuweiten – sofern die dazu erforderlichen Ressourcen gefunden werden können.



*Überreichung des Zertifikats 'Sicher Spenden'
an den Elternverband hörgeschädigter Kinder EhK*



Gründungsakt der Stiftung nach uns.dopo di noi a 23. April 2024



Austausch mit der Volksanwältin Veronika Meyer



Dachverband-Fachtagung 'Alle gegen Armut'



Dachverband für Soziales und Gesundheit KDS

Dr.-Josef-Streiter-Gasse 4 - 39100 Bozen

0471 1886236

www.dsg.bz.it - info@dsg.bz.it

Danke allen Unterstützern und in besonderer Weise:



AUTONOME PROVINZ
BOZEN - SÜDTIROL



PROVINCIA AUTONOMA
DI BOLZANO - ALTO ADIGE



STADTGEMEINDE MERAN
COMUNE DI MERANO